

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>



**Neues Gesicht:**  
**Fiat Ducato**



**Der dritte Weg:**  
**Wunderkisten von Seitz**



**Wonne und Sonne:**  
**Zentralspanien und Galicien**

## Zukunft Brennstoffzelle: Kraftwerk fürs Mobil?

**Flach und elegant:**  
**Büirstner T 625**  
**im Profitest**



**Zu gewinnen:**  
**Hymercamp Swing 544 K**

**Kinderfreundlich:**  
**Reisen, Tipps, Stellplätze**



# Trendbarometer

Seit jeher bilden die Frühjahrmessen das Barometer für die Einschätzung der Branchen-Situation der laufenden Saison. Aber selten haben die Reisemobil-Hersteller, -Zulieferer und



-Händler so gebannt auf die Caravan, Motor, Touristik (CMT) in Stuttgart geblickt wie in diesem Jahr. Sie alle erhoffen sich von der ersten Messe des noch jungen Jahres klare Signale für die vor uns liegenden Monate. Noch erschweren zu viele

Unwägbarkeiten eine verlässliche Abschätzung der derzeitigen Situation und lassen die Branche zwischen Hoffen und Bangen schwanken.

Einerseits sind die Zulassungen neuer Reisemobile entgegen der seit Monaten grassierenden Unkerei bis jetzt okay. Andererseits haben aber zu viele Händler ihre Plätze noch merklich voller als in den Vorjahren, weswegen sie nur zögerlich weitere Mobile von den Herstellern ordern.

Negativ bemerkbar macht sich außerdem, dass die Banken die Schraube bei der Kreditvergabe immer fester anziehen, was nunmehr schon namhafte Händlerbetriebe in die Knie zwingt. Und viele Versicherungen tragen zur miesen Stimmung bei. Sie haben sich in den letzten Wochen im großen Stil von den Risiken der Reisemobil-Vermietung getrennt.

Wen sie überhaupt noch versichern, der muss saftige Prämien erhöhungen verkraften.

Vor allem aber steht die Branche vor der Frage, wie sich das Kauf- und Urlaubsverhalten aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten in den nächsten Monaten entwickeln wird.

Zum Glück gibt es aber auch optimistische und hoffnungsfrohe Stimmen im Chor der Bedrückten. Die einen hoffen darauf, dass viele Urlauber wegen der Ereignisse am 11. September und des harten Dollar-Kurses von Flugreisen Abstand nehmen und sich stattdessen in Europa umsehen; im eigenen oder gemieteten Reisemobil.

Andere gründen ihre Zuversicht auf den neuen Ducato (siehe Seite 60). Gut informierte Interessenten dürften ihre Kaufabsichten bis zu seiner Markteinführung zurückgestellt haben. Schließlich nährt

auch die Einführung des Euro, die Gewöhnung an ihn und seine von vielen erwartete Wertsteigerung Hoffnungen

auf ein Anziehen der Konjunktur und damit des Konsums in Deutschland.

Mal sehen, ob die CMT und die anderen Frühjahrmessen dabei helfen können, ein klareres Bild über die künftige Entwicklung der Reisemobil-Branche zu gewinnen.

Herzlichst Ihr

*Frank Böttger*

Frank Böttger



**BLICKPUNKT**
**Energie der Zukunft**

Brennstoffzelle in der Diskussion: Energiequelle für alle Aggregate eines Reisemobils? 8

**MAGAZIN**
**Versicherungs-Bedingungen**

Reisemobilisten sollten das Kleingedruckte lesen – meint Experte Thomas Jahn 12

**Branche im Frühjahr**

Was zeigt das Konjunkturbarometer für die kommende Saison? Die Stuttgarter CMT eröffnet den Reigen der Frühjahrsmessen 14

**Nachrichten**

Bordatlas 2002 erschienen; Neuzulassungen im November 2002; Hymer-Stiftung; 100 Jahre Herzog; Jubiläum beim Sprinter; Straßenverkehrsrecht: Parken; Neues aus der Branche 16

**Freistaat ausgerufen**

Fünf Händler bauen ein riesiges Caravan-center in Sulzemoos bei München – der Grundstein ist gelegt 20


**Ami sucht Mittelalter**

Eric T. Hansen begibt sich auf die Spuren der Nibelungen – im VW T4 California Generation. Porträt 26

**Neuheiten der Seitz Systems GmbH**

Schlaf-, Küchen- und Waschraumbox sollen jeden Kastenwagen zum Freizeitfahrzeug machen – Vorstellung 28

**Internet-Magazin**

Neuheiten aus dem Netz der Netze 32

**TEST & TECHNIK**
**Profitest**

Bürstner T 625 – extrem flacher Teilintegrierter auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Chassis 34

**PROFITEST**
**Praxistest**

Carthago M 57 – langes, luxuriöses Alkovenmobil auf Iveco-Chassis 46

**Dauertest**

Hymer B 644 – Integrierter mit Festbett über der Heckgarage im Langzeiteinsatz der Redaktion 52

**Mobile Neuheiten**

Fiat Ducato 60


**Zubehör**

Nützliches für die Reise im Mobil 66

**PRAXIS**
**Selbstausbau**

Mercedes-Benz Vito als Basis – was sich aus dem kleinen Kastenwagen machen lässt 68

**Firmenporträt**

Volkner, Wuppertal – Edelschmiede 70

**Rezepte für zwei Flammen**

Meisterkoch Metz lüftet Topfdeckel 171

► = Titelthema



Für alle: Mobil Reisen mit den Themen: Galicien ★ Zentral-spanien ★ Mobil Magazin ★ Holsteinische Schweiz ★ Art Kite Museum, Detmold ★ Stellplätze

**ab Seite 109**



Für zwei: Der Bürstner T 625 dient sich mit klassischem Grundriss dem mobilen Paar an. Prägnant ist die Bewegungsfreiheit, die zwischen L-Küche, Bad und Bett entsteht. Welche Pluspunkte bekommt der Teilintegrierte im Profitest?

**Seite 34**



Für vier: Im Carthago M 57 fühlt sich die ganze Familie wohl. Das liegt an dem großzügigen Raumangebot und der guten Verarbeitung rundum. Die spiegelt sich auch in dem großen Erscheinungsbild des Alkovenmobils wider. Praxistest.

**Seite 46**



**Seite 52**

Für viele: Die Härte durchlief ein Hymer B 644 – als Dauertestwagen im Redaktionsalltag bei REISEMOBIL INTERNATIONAL. Welches Ergebnis fördern die 40.000 Kilometer zu Tage?

Für Kinder: REISEMOBIL INTERNATIONAL engagiert sich für die jüngsten Mitreisenden. Hier berichtet Familie Ziegfeld über ihre ein Jahr lange Reise durch Amerika. Hier gibt es kinderfreundliche Stellplätze – und Kinderspaß mit Rudi und Maxi.

**ab Seite 162**



Seen wie  
Diamanten

**Holsteinische Schweiz**

**MOBIL REISEN**
**Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL**
**Galicien**

Rau, aber ruhig – Spaniens Nordwesten weiß, seine Besucher zu verzaubern 110


**Zentralspanien**

Wild, aber ursprünglich – mitten auf der Iberischen Halbinsel kommt der Naturliebhaber auf seine Kosten 114

**Mobil Magazin**

Salamanca und Brügge – Kulturhauptstädte Europas 2002, Tipps für Trips 116

**Holsteinische Schweiz**

Flach, aber lieblich – die Seenplatte verwöhnt Reisemobil-Touristen mit einem breiten Freizeitangebot 122

**Art Kite-Museum**

Bunt, aber flugtauglich – in einem einstigen Flugzeug-Hangar in Detmold findet sich eine Sammlung kunstvoller Drachen 130

**Stellplatz-News**

Neue reisemobilfreundliche Orte 152

**FREIZEIT**
**Mobil aktiv**

Skitouren-Rennen, Mittenwald, Termine zum Mitmachen 158

**Unterwegs in Amerika**

Familie Ziegfeld, Teil 2 – Reisen mit Kindern in der Neuen Welt 162

**Mobil mit Kids**

Stellplatz in Traunstein-Tinnerting ist kinderfreundlich 166


**Kinderspaß mit Rudi und Maxi**

Suchbild, Rätsel, Ausflugstipps 167

**Clubporträt**

RMF Bad Neunahr-Ahrweiler 174

**Club-News**

Nachrichten aus der Szene, Treffs & Termine 176

**RUBRIKEN**
**Editorial**

Branche zwischen Hoffen und Bangen 5

**Treffpunkt**

Leserbriefe an die Redaktion 149

**Adressen der Hersteller**

Bezugsquellen auf einen Blick 150

Vorschau, Impressum 178

# Ideale Symbiose



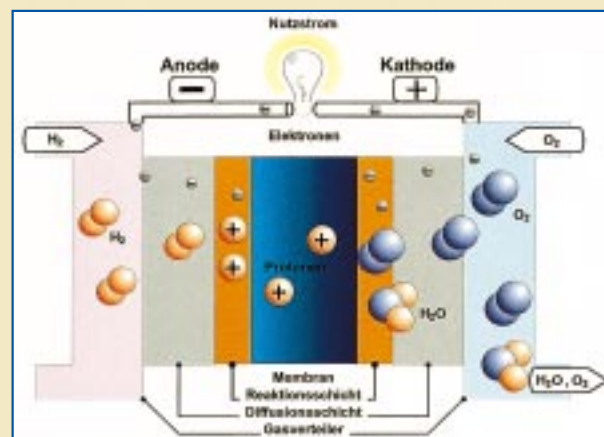
**Diesel, Propangas, Strom? Als alleinige Energiequelle könnte die Brennstoffzelle künftig Reisemobile voll versorgen.**

**W**eil sie keine Schadstoffe ausstößt, gilt die Brennstoffzelle nach allgemeiner Auffassung als aussichtsreichstes Antriebskonzept für die Zukunft. Mit Hochdruck arbeitet die Fahrzeugindustrie an ihrer Serienreife. Erste Flotten von Personwagen, Transportern und Omnibussen sind bereits in Feldversuchen auf der Straße.

Interessant ist, dass es sich dabei um eine recht alte Erfindung handelt. Bereits 1839 baute der britische Rechtsanwalt, Richter und Physikprofessor Sir William R. Grove die erste Brennstoffzelle. Sie enthielt verdünnte Schwefelsäure mit Was-

serstoff und Sauerstoff sowie Platin-Elektroden. Da jedoch zur gleichen Zeit die Entdeckung der elektrischen Induktion durch

Faraday die Stromerzeugung mittels Dynamomaschinen ermöglichte, trat die Entwicklung der Brennstoffzellen zunächst in



den Hintergrund. Erst die Raumfahrt-Industrie nahm die Brennstoffzellen-Forschung in großem Stil wieder auf. In den Gemini-Raumkapseln, mit denen die NASA 1965 die bemannte Raumfahrt vorantrieb, erzeugten Protonen-Austausch-Membran-Brennstoffzellen (Proton Exchange Membran Fuel Cell = PEMFC) die elektrische Energie für Bordcomputer und Funkverkehr.

Diese Variante gilt heute als die am meisten Erfolg versprechende Technologie. Auch für den Antrieb von Fahrzeugen. Wobei sie jedoch im Gegensatz zum Verbrennungsmotor nur elektrische Energie liefert. Den Rest übernehmen Elektromotoren, die entweder als große Blöcke zentral oder als kleinere Einheiten – wie in unserer Grafik – direkt an den Rädern als so genannte Radnaben-Motoren arbeiten.

Kern der PEMFC-Brennstoffzelle ist eine Protonen leitende Kunststoff-Folie. Sie trennt die beiden Reaktionsgase Wasser- und Sauerstoff voneinander und unterstützt gleichzeitig die Erzeugung elektrischer Energie. Die nur Zehntelmillimeter dicke Folie trägt auf beiden Seiten eine hauchdünne Platinschicht. Die spaltet die Wasserstoff-Moleküle in positiv geladene Protonen und negativ geladene Elektronen. Die Protonen wandern durch die Folie zur anderen Seite, wo sie mit dem Sauerstoff reagieren. Dabei entsteht – als Abfallprodukt – chemisch reines Wasser, das dampfförmig durch den Auspuff entweicht. Die Elektronen hält die Membran wegen ihrer

elektrischen Ladung zurück. Der Elektronen-Überschuss macht die Wasserstoffseite zum Pluspol (Anode), der Elektronenmangel die Sauerstoffseite zum Minuspol (Kathode). Verbindet man beide Pole miteinander, fließt ein elektrischer Gleichstrom. Weil eine einzelne Brennstoffzelle nur eine sehr geringe Spannung erzeugt, muss man, je nach geforderter Leistung, mehrere Brennstoffzellen elektrisch zu einem so genannten Stack (Stapel) zusammenschalten.

**D**er so erzeugte Strom kann einerseits den Fahrzeugmotor antreiben. Er kann aber auch – und das macht die Brennstoffzelle für Reisemobile so interessant wie für keine andere Fahrzeugart – das gesamte 12-Volt-Bordnetz versorgen und damit den Betrieb von Leuchten, Wasserpumpen, Kühlschränken, Klimaanlage und der Kommunikations-Elektronik sicherstellen. Und er kann – mittels nachgeschaltetem Wechselrichter – ein separates 230-Volt-Netz für das Heizen, Kochen, Backen, Haare föhnen, Wäsche waschen und Trocknen speisen. Die Brennstoffzelle könnte damit die derzeitigen Installationen für Gas, Wasser

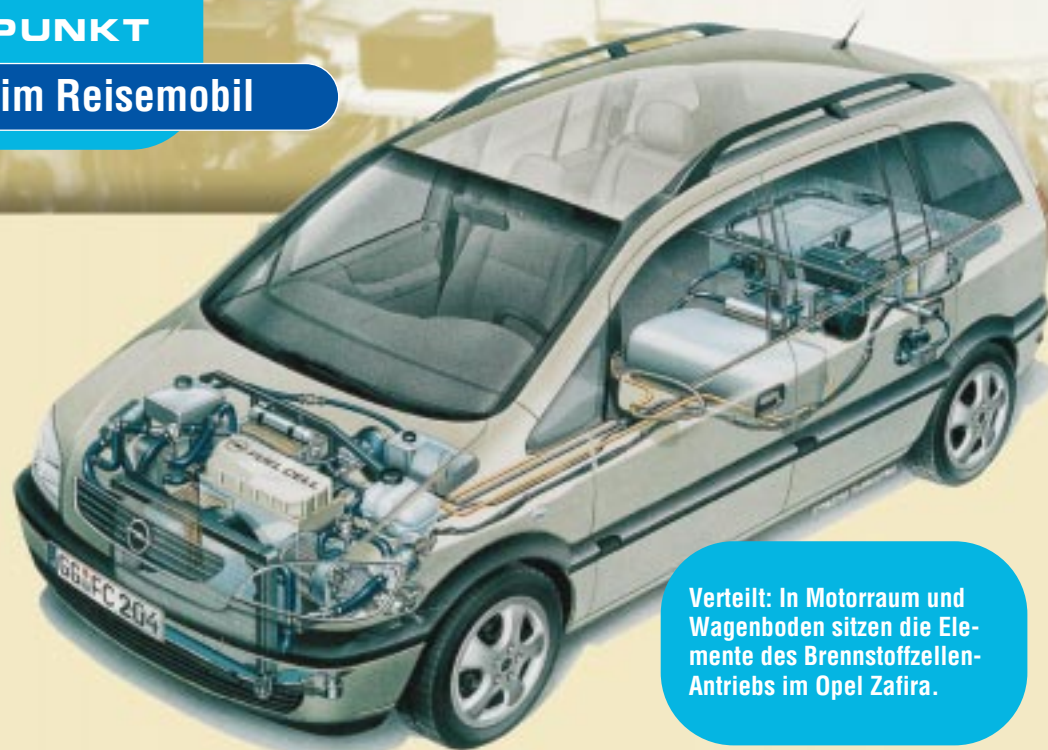
und Elektrizität in Reisemobilen grundlegend verändern.

Bis es allerdings so weit ist, gibt es noch eine ganze Menge zu forschen und zu erproben. Zwar überzeugt die PEMFC-Brennstoffzelle durch eine dreimal so hohe Leistungsdichte wie ein Benzinmotor, hohen Wirkungsgrad und eine leicht beherrschbare, zwischen 20 und 80 Grad liegende Prozesstemperatur.

Auch hat die Industrie in den letzten Jahren große Fortschritte in der Verkleinerung der Systeme gemacht. Belegte der 800 Kilogramm schwere Brennstoffzellen-Antrieb im Necar 1 von Mercedes-Benz mit seinen 800 Kilogramm noch einen ganzen MB 100, so wiegt heute ein vergleichbarer Antrieb nur noch rund 200 Kilogramm mehr als ein Benzinmotor und hat in Boden und Motorraum eines A-Klasse-Mercedes, Opel Zafira, Ford Focus, ja sogar eines Fiat Seicento Platz. Aber es sind trotzdem noch viele Probleme zu lösen. Und so rechnet die Automobil-Industrie realistisch erst in rund zehn Jahren mit der Serienreife des Antriebs durch Brennstoffzellen-Energie.

**Aufgeräumt: die kompakt verbockte Brennstoffzellen-Einheit eines Omnibusses.**





Verteilt: In Motorraum und Wagenboden sitzen die Elemente des Brennstoffzellen-Antriebs im Opel Zafira.

Bis dahin muss sie unter anderem die Anlaufzeiten verkürzen und die Temperatur-Anfälligkeit reduzieren. Vor allem muss sie sich einigen, wie der Wasserstoff transportiert, gespeichert und in die Brennstoffzelle kommen soll. Zwei Systeme konkurrieren bei den Antriebsentwicklungen. Das eine setzt auf reinen Wasserstoff, der an Tankstellen in das Fahrzeug gefüllt wird. Es muss das Problem lösen, dass der flüssige Wasserstoff ständig, also auch im Fahrzeugtank, unter Drücken zwischen 200 und 350 bar und unter dem Siedepunkt von minus 253 Grad Celsius bleibt. Das zweite Verfahren – von vielen allerdings nur als Übergangslösung gesehen – setzt auf Methanol im Tank, aus dem ein Reformer im Fahrzeug den Wasserstoff gewinnt. Hier entpuppt sich als Nachteil, dass bei der Methanol-Umwandlung geringe Mengen  $\text{CO}_2$  entstehen.

Im Moment zeichnet sich ein Trend ab, Fahrzeuge im Kurzstrecken-

Verkehr – Verteiler-Lastwagen, Taxis oder Linienbusse – mit Druckwasserstoff zu betreiben. Für alle Fahrzeuge, die längere Strecken bewältigen müssen – also auch für Reisemobile –, gilt dagegen das Methanol-Reformer-System als die praktikablere und effizientere Lösung.

**W**eit früher als für den Antrieb könnte die Brennstoffzelle für die Bordstrom-Versorgung in Reisemobilen serienreif sein. Sie könnte das gesamte System aus Ladegerät, Bordbatterien und Solaranlage ersetzen. Mit dem gravierenden Unterschied, dass sie keine Energiespeicherung, dafür aber – genauso wie ein Stromgenerator – Tankkapazität für ihr Betriebsmedium benötigt. Wie dieser produziert sie den Strom dann, wenn er gebraucht wird. Des Weiteren hat die Brennstoffzelle gegenüber handelsüblichen Akkus den Vorteil, dass sie niedrigeres Gewicht mit gleicher oder höherer Leistung und längerer Betriebszeit verbindet, eine höhere Lebensdauer hat und den verhassten Memory-Effekt nicht kennt, der die Akkukapazität drastisch verringern kann.

Bei der Entwicklung solcher Einheiten stehen deutsche Forschungsinstitute und Firmen in vorderster Front. Smart Fuel Cell aus Brunenthal bei München hat vor einigen Wochen den ersten seriennahen Prototyp einer miniaturisierten Direktmethanol-Brennstoffzelle präsentiert, die anstelle von Akkus oder Batterien Camcorder, Laptops, Telematikanlagen, elektrische Werkzeuge oder – ganz schlicht – Taschenlampen mit Strom versorgt. Diese Direktmethanol-Brennstoffzelle braucht keinen Reformer. Die Zelle selbst wandelt das Methanol in Protonen, freie Elektronen und Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ) um. Der Benutzer muss lediglich eine Tankpatrone anschließen. Schon kann es losgehen.

Eine Nummer größer macht es das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Stuttgart. Dessen Forscher haben eine ganz normale handelsübliche 100-Ah-Batterie, wie sie auch als Bordbatterie in Reisemobilen eingebaut ist, leerräumt und in ihrem Gehäuse eine mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzelle integriert. Die Replacer 21 genannte Zelle wiegt nur acht Kilo-

gramm und hat einen Energieinhalt von bis zu 4,5 kWh. Das entspricht einer Batteriekapazität von 375 Ah im 12-Volt-Betrieb. Darüber hinaus zeichnet sie aus, dass sie zeitgleich zum 12-Volt- über einen integrierten Wechselrichter auch das 230-Volt-Netz speisen kann.

Noch interessanter ist, dass der Wasserstoff-Vorrat in einem keramischen Pulver in der Tankpatrone gebunden ist, wodurch der ganze Aufwand für Kühlung und hohen Druck entfällt. Die Tankpatrone lässt sich bei normaler Temperatur und atmosphärischem Druck wechseln. Ideale Voraussetzungen also, um für sie ein Tauschsystem aufzubauen, wie wir es von den Propangasflaschen her kennen.

Ohne ein solches Netzwerk wird es nicht gehen. Sind nämlich die vorher angesprochenen 375 Ah verbraucht, muss eine neue Patrone her. Allerdings sind auch Tanks mit mehr Volumen möglich.

**Z**war wird es wohl noch viele Jahre dauern, bis die Brennstoffzelle als Energielieferant für die kombinierte Anwendung für Antrieb und Bordnetz-Versorgung von Reisemobilen zur Verfügung steht. Aber für die Bordnetzversorgung allein dürfte es nicht mehr so lange dauern. Wenn auch heute noch im Prototypen-Stadium, sind die Vorteile der Brennstoffzelle nicht zu übersehen. Sie wird diese Pluspunkte umso stärker ausspielen

können, wie der Wunsch nach Autarkie und der Energiebedarf durch immer höhere Komfortansprüche in der Zukunft steigen werden. Frank Böttger

Umgebaut: Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt packt eine Brennstoffzelle in ein Batteriegehäuse.



© Deutsches Zentrum Luft- und Raumfahrt

Ausgeliefert: Der Hermes-Versand fährt einen Sprinter-Flottenversuch mit Brennstoffzellen-Antrieb.



## kurz & knapp

### Fährversicherung

Die Fähragentur Neptunia, München, bietet über die Lutz Assekuranz eine spezielle Fährversicherung für Caravans und Reisemobile an. Sie gilt für Kraftfahrzeuge und Anhänger sowie deren fest eingebaute Zubehörteile. Sie kostet für ein Mobil mit einem Wert von 50.000 Euro bei maximal zwei Tagen Überfahrt rund 25 Euro, bei einem viertägigen Transfer etwa 38 Euro. Tel.: 089/89607340, Fax: /89664737, Internet: www.neptunia.de.

### Wiedergewählt



Zum dritten Mal in Folge ist Michael Haus, Vertriebsleiter der Firma Wigo-Zelte in Hesisch Lichtenau, zum Chairman des

ISO-Ausschusses für Zelte, Vorzelte und textile Flächengebilde gewählt worden. Die Wahl fand statt auf der 29. Sitzung dieses Gremiums vom 13. bis 16. November 2001 in England. Haus ist außerdem Obmann im Deutschen DIN-Ausschuss.

### Frühjahrmessen

Vom 26. Januar bis 3. Februar 2002 laden drei Händler zu ihren Frühjahrmessen ein: Wohnwagen Stumpf, Celle, Caravaning Center Holiday Heinz, 31535 Neustadt, und Trostmann Wohnwagenhandel, Peine.

### Kuga: neue Adresse

Reiseveranstalter Kuga Tours ist umgezogen: Pöribtscher Hang 21, 95326 Kulmbach, Tel.: 09221/841-10, Fax: -30, Internet: www.kuga-tours.de.

■ Ratgeber: Versicherung

# „Kleingedrucktes lesen“

**Wer sein Reisemobil versichert, darf die Vertragsbedingungen nicht übersehen.**

**REISEMOBIL INTERNATIONAL sprach mit dem Experten Thomas Jahn.**



Im Gespräch: Thomas Jahn und Redakteur Claus-Georg Petri (links).

### Jahn und Partner – kurzes Porträt

Jahn und Partner vermittelt seit den 80er Jahren Versicherungen auch für Reisemobile. Die Agentur arbeitet seit sieben Jahren mit der Nürnberger Versicherung zusammen. Das Unternehmen hat 100 Reisemobilhändler als Servicepunkte. Im Büro in Mering sind fünf Mitarbeiter fürs Versicherungsgeschäft tätig, davon eine als eigene Schadenbearbeiterin. Insgesamt sichert sich das Unternehmen ein Prozent Marktanteil – angesichts einer Million Menschen, die im Versicherungsbereich bundesweit tätig sind, „macht mich das stolz“, betont Thomas Jahn. Der Chef des Dienstleistungsbetriebs ist 44 Jahre alt, verheiratet und hat vier Kinder.

„Manche Kasko-Versicherer machen im Kleingedruckten Einschränkungen“, weiß Thomas Jahn (siehe Kasten), Versicherungs-Dienstleister in Mering bei Augsburg, „jede der 150 deutschen Gesellschaften müsste verpflichtet sein, schriftlich und übersichtlich auf verminderte Leistungen hinzuweisen.“

Der 44-Jährige, seit den 80er Jahren versichert er auch Reisemobile, kennt die Schadenshäufigkeit: 75 Prozent aller Kaskofälle seien Glasbruch, Sturm- und Hagelschäden. Einige Versicherer gingen deshalb dazu über, nur bis zu 60 Prozent der Kosten zu übernehmen oder auf eine bestimmte Summe zu begrenzen. „Solche Klauseln sind dann irgendwo versteckt“, schimpft Jahn, „die liest kein Mensch.“

Generell zähle jedoch nicht allein die nackte Versicherungsprämie. „Der Kunde will mehr Dienstleistung“, gibt

Jahn zu bedenken, „und die kostet Geld.“ Am sinnvollsten sei, sich von den Gesellschaften oder Maklern, die in Frage kommen, schriftliche Angebote einzuholen. Nur damit ließe sich schwarz auf weiß vergleichen, welche Versicherung was bietet.

Eindeutig zu beantworten sind dabei bestimmte Fragen:

■ Liegt der Teil- wie der Vollkasko ein Selbstbehalt von 1.000 oder 2.000 Mark zu Grunde? Je weniger, desto besser – aber desto teurer die Prämie.

■ Sind Glasschäden bis maximal 3.000 Mark versichert? Das ist bei manchen Integrierten zu wenig. Den Rest bezahlt der Kunde im Schadensfall selbst.

■ Werden Kaskoschäden, abgerechnet nach Kostenvoranschlag oder Gutachten, zu 100 oder weniger Prozent erstattet?

■ Werden Sturm- oder Hagelschäden zu 100 oder weniger Prozent erstattet?

■ Gelten besondere Leistungen wie Kostenübernahme bei Marderbiss oder beim Fährisiko?

■ In welchen Ländern gelten die Versicherungen ohne Aufpreis?

Auch der Blick auf die Marktstellung des Anbieters ist aufschlussreich: Macht der gesamte Auftritt einen guten Eindruck? Wie lange gibt es den Anbieter schon? Setzt sich der Versicherungsvertreter im Schadensfall für den Kunden ein?

„Lieber gründlich vergleichen und dann genau abwägen“, rät Thomas Jahn, „damit es bei einem Schaden keine bösen Überraschungen gibt.“

### Inhaltsversicherung – was ist das?

Die Inhaltsversicherung für privat genutzte Reisemobile, die Jahn und Partner bereithält, bietet europaweit Versicherungsschutz innerhalb und außerhalb von Campingplätzen. Die Deckung läuft rund um die Uhr, die Gesamtversicherungssumme beträgt 8.000 Euro. Bis maximal 3.000 Euro gilt sie für transportable Radio- und Fernsehgeräte, Film- und Videokameras. Das Domizilrisiko ist mitversichert: Es gilt, wenn das voll gepackte, reisefertige Mobil vor der eigenen Haustür aufgebrochen wird. Im Schadensfall gilt kein Selbstbehalt. Die Versicherung kostet im Jahr 111,70 Euro.

## Bagger auf dem Vormarsch

In Sprendlingen laufen seit Mitte November 2001 die Bauarbeiten zur neuen Produktionshalle von Karmann Mobil. Das zweistöckige Gebäude erfordert eine Investition von fünf Millionen Euro, soll im Mai 2002 fertig sein und eine Fläche von 6.000 Quadratmetern überspannen. Mit der Marke sind im vergangenen Jahr 100 Arbeitsplätze von Rheine nach Sprendlingen verlegt worden. Bislang entstehen die Fahrzeuge in der Eura Mobil-Fertigungshalle. Künftig verbindet ein überdachter Brückengang mit Bürotrakt die beiden Hallen.

■ Bordatlas 2002 erschienen

## Prallvoll mit Stellplätzen

**Der Bordatlas 2002 zeigt, wo Reisemobilisten gern gesehene Gäste sind.**



Da findet sich immer ein Plätzchen: Mehr als 2.000 Stellplätze umfasst der Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Die beliebten Ziele für eine angenehme Nachtruhe befinden sich zum großen Teil in Deutschland, ergänzt von Stellplätzen in europäischen Nachbarländern. Alle Angaben hat die Redaktion komplett neu recherchiert.

Schon die Menge der Plätze in Gemeinden, an Restaurants und Freizeitbädern, Museen und Burgen verdeutlicht, dass Deutschland zunehmend reisemobilfreundlich ist. Diesen Eindruck unterstreicht im Bordatlas der große Kalender für Feste in vielen deutschen Gemeinden, ausgerichtet speziell für die mobilen Gäste.

Auch die Zahl der Ver- und Entsorgungsstationen in Deutschland wächst stetig. Mehr als 1.100 listet der Bordatlas 2002 auf. Die gesamte Infrastruktur für Reisemobil-Touristen findet sich auf übersichtlichen Landkarten, die zum Bordatlas 2002 gehören.

Zu haben ist der Bordatlas 2002 seit dem 15. Januar 2002 überall dort, wo es auch REISEMOBIL INTERNATIONAL gibt – außerdem im gut sortierten Buchladen. Er kostet 14,90 Euro.

Auch der DoldeMedien Verlag, der den Bordatlas 2002 herausgibt, versendet den Stellplatzführer: Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Leserservice-Tel.: 0711/13466-22, Fax: -68.

**Endlich im Handel: Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL – so umfangreich wie nie zuvor.**

## kurz & knapp

### Mirage-Händler

Importeur der Marke Mirage ist das RMZ Reisemobilzentrum, München, Tel.: 089/8204700-15, Fax: -16. Folgende Partner bilden nun das Händlernetz in Deutschland: Caravan-Center Koelbel, Dogern; Fink Automobile, Kall; Allway, Dorsten; Autohaus Stürenburg, Norden; Reisemobile Haag, Trier; Reisemobile Uwe Gante, Niederelsungen; Mohr Reismobile, Kleineibstadt; Kriegisch-Reisemobile, Wertheim-Reingardshof; Holiday-Sun, Lage-Kachthausen; Automobile Efendic, Augsburg. In Österreich zählen zwei Betriebe dazu: Caravan Leithenmayr, Bad Hall, und Kuwo Mobile in Strassdorf.

### Blick zurück

Der deutsche Tourismusverband (DTV), Bonn, hat seinen Jahresbericht 2001 vorgelegt. Auf 54 Seiten resümiert der Dachverband über seine Arbeit und berichtet auch über die Aktivitäten des Fachbereichs Camping und Caravanning. Tel.: 0228/98522-0, Fax: /698722, Internet: [www.DeutscherTourismusverband.de](http://www.DeutscherTourismusverband.de).

### Händlerschulung

Frankana und Freiko, Grossisten für Camping- und Freizeitzubehör, haben im November 2001 zwei Händlerschulungen durchgeführt. Diesmal haben mehr als 200 Händler die Schulbank gedrückt. Der Leitsatz: „Sinnvoll mehr verkaufen“ mit dem Ziel, langfristige partnerschaftliche Kundenbindung aufzubauen. Seit 1996 hat Frankana mehr als 800 Händler unterrichtet. Als Nächstes sind Solar-Schulungen im Februar 2002 geplant. Tel.: 09332/5077-0, Fax: -50.

## ■ CMT 2002, Stuttgart

# Erstmals mit Caravaning-Partnerregion

## Die Auftaktmesse des Frühjahrs präsentiert Katalonien als Traumziel für Reisemobil-Touristen.

Traditionell gilt die Stuttgarter CMT als Branchenbarometer. Deutschlands bedeutendste Publikumsmesse für Touristik und Freizeit öffnet auf dem Killesberg vom 19. bis 27. Januar 2002.

Angeichts der aktuellen Zulassungszahlen blicken die Hersteller von Freizeitfahrzeugen optimistisch in das kommende Jahr. Allerdings erwarten sie laut Herstellerverband VDWH bei Caravans einen deutlichen, bei Reisemobilen einen leichten Rückgang.

Auf der CMT zeigen 1.300 Aussteller aus 85 Nationen gut 200.000 Besuchern, wie sie sich die Zukunft rund um die Freizeit vorstellen. Mit von der Partie sind alle namhaften Hersteller von Freizeitfahrzeugen, vertreten durch große Händler.

Erstmals präsentiert die Messe eine spezielle Caravaning-Partnerregion: Katalonien will den Interessen der Reisemobil-Touristen entgegenkommen.

Ohnehin gilt Spanien als eines der beliebtesten Ziele der deutschen Urlauber. Zusätzlich sind die Schweiz und Malaysia Partnerland.

Die CMT öffnet täglich von 9 bis 18 Uhr, Eintritt: 11, ermäßigt 7 Euro.



Foto: Heinz

**Zielt treffsicher auf die Interessen der Reisemobil-Touristen: Die Stuttgarter CMT gilt als Branchenbarometer. Auch REISEMOBIL INTERNATIONAL ist mit eigenem Stand (Halle 5.1.104) dabei. Schauen Sie doch mal rein.**

## Frühjahrmessen 2002

- 19. bis 27. Januar: CMT, Stuttgart;
- 19. bis 27. Januar: Boot Düsseldorf;
- 25. bis 27. Januar: Caravan- und Touristikbörse 2002, Frankfurt/Oder;
- 1. bis 3. Februar: Dresdner Reisemarkt;
- 2. bis 10. Februar: ABF, Hannover;
- 6. bis 10. Februar: Reisen, Hamburg, mit Sonderschau 50 Jahre VW Bus;
- 7. bis 16. Februar: RAI, Amsterdam (NL);
- 8. bis 10. Februar: Reisen und Freizeit, Halle/Saale;
- 15. bis 17. Februar: Freizeit/Ausstellung für Touristik, Saarbrücken;
- 16. bis 24. Februar: CBR, München;
- 16. bis 24. Februar: National Boat, Caravan & Leisure Show, Birmingham (GB);
- 23. Februar bis 3. März: Freizeit, Garten + Touristik, Nürnberg;
- 27. Februar bis 3. März: Reise & Camping, Essen;
- 28. Februar bis 3. März: Magdeboot, Magdeburg;
- 7. bis 10. März: Freizeit, Bremen;
- 9. bis 17. März: CFT, Freiburg;
- 21. bis 24. März: Innsbrucker Frühjahrmesse (A);
- 22. bis 24. März: Freizeit Schleswig-Holstein, Kiel;
- 5. bis 7. April und 12. bis 14. April: Campa + Pool, Outdoor 2002, Tulln (A);
- 11. bis 14. April: Freizeit Brandenburg, Brandenburg;
- 11. bis 14. April: Freizeit, Klagenfurt;
- 27. bis 29. April: OCA, St. Gallen (CH);
- 27. April bis 5. Mai: Camping, Bexbach;
- 9. bis 12. Mai: Berner Camping-Ausstellung (CH).



Foto: Eitler

## Lecker in Leipzig

Am Rande der Leipziger Messe Touristik & Caravaning Ende November 2001 hat Box-Champ Axel Schulz sein Buch „Kochen mit Biss“ präsentiert. Als Kulisse für seine umwerfenden Nudelgerichte diente dem Sportler mit der Berliner Schnauze auch das Dethleffs-Sondermodell Italia – angefertigt speziell für diese eine Messe samt Partnerland Italien. Schulz verriet Redakteur Claus-Georg Petri, er sei noch nie in einem Reisemobil unterwegs gewesen: „Aber ich hätte große Lust dazu.“

## kurz & knapp

### Riepert mit Laika

Seit Oktober 2001 ist Riepert Fahrzeugbau, Mülheim-Kärlich, autorisierte Laika-Vertragswerkstatt. Der Händler übernimmt Schadensfälle, die an Fahrzeugen der italienischen Marke in Deutschland auftreten und deren Schwere eine Rückführung ins Werk erforderlich machen würden. Riepert garantiert Laika für die Qualität solcher Leistungen. Außerdem ist Laika damit einverstanden, dass Riepert im Rahmen der Aufbauvorschriften der Fahrzeugstellhersteller sowie der Laika Caravans S.P.A Umbauten und Kundensonderwünsche vornimmt. Für solche Modifikationen entfällt die Laika-Garantie, welche die Riepert Fahrzeugbau GmbH übernimmt.

### Frühbucher

Bis zum 31. Januar 2002 gelten bei der Norfolkline auf der Strecke Dünkirchen – Dover und zurück Frühbuchertarife für Reisemobile bis 6,50 Meter Länge: einfache Fahrt 150 Euro, hin und zurück 255 Euro, Fünf-Tage-Angebot hin und zurück 175 Euro. Je zusätzlichem Meter Länge kostet die doppelte Fahrt 50, die einfache Fahrt 30 Euro mehr. Höhenzuschläge gibt es nicht. Info-Tel.: 04532/6517, Fax: /24143.

### Opel ausgezeichnet

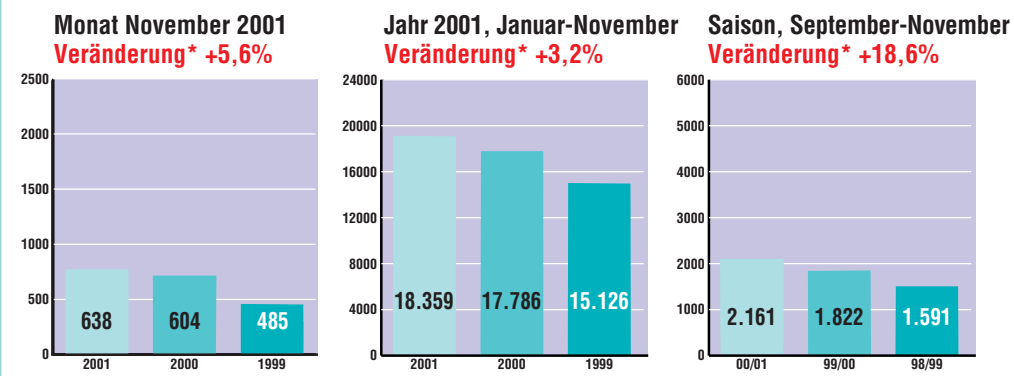
Mit dem Titel Van des Jahres 2002 ist der Opel Vivaro in Dänemark zu Ehren gekommen. Der Vivaro und sein Renault-Pendant Trafic erhielten von der elfköpfigen Jury des „Klubs der Motorjournalisten Dänemarks“ zusammen 108 von 110 möglichen Punkten. Der Vivaro ist ein Kleintransporter der 2,8-Tonnen-Klasse, der sich auch als Basis für Reisemobile eignet.

### ■ Neuzulassungen im November 2001

## Zuwachs reißt nicht ab – Saisonstart geglückt

Die Zulassungszahlen des Novembers 2001 kommen gerade recht: Vor den Frühjahrsmesen tut ein Plus von 5,6 Prozent in einem ansonsten eher verhaltenem Monat der Branche gut. Von Januar bis November bleibt ein Plus von 3,2 Prozent – die 18.359 Einheiten gestatten den Begriff Rekordjahr. Geradezu glänzend ist der Start der Saison: 18,6 Prozent Plus lassen auf ein anhaltendes Wachstum schließen.

Trotz dieser guten Zahlen warnen Stimmen vor übertriebenem Optimismus. Zum einen handele es sich bei einem nicht zu kleinen Teil der neu zugelassenen Reisemobile um Vermietfahrzeuge. Zum anderen sei abzuwarten, wie sich die deutsche Wirtschaft im kommenden Jahr entwickle. Dritter Faktor ist sicherlich das weltpolitische Klima: Ereignisse wie die vom 11. September 2001 dürften sich stark negativ auswirken.



\* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

### ■ Hymer-Bilanz 2000/01

## Erstmals Milliarde durchbrochen

Überaus positive Zahlen des Geschäftsjahres 2000/01 legte die Hymer AG auf ihrer Bilanz-Pressekonzferenz Mitte Dezember 2001 in Stuttgart vor. Demnach setzte der Gesamtkonzern – dazu gehören die Marken Hymer, Bürstner, Laika sowie Niesmann + Bischoff – in Europa insgesamt 22.837 Freizeitfahrzeuge ab, davon 11.415 Reisemobile und 11.422 Caravans. Damit erreichte das Unternehmen einen Umsatz von 1,1378 Milliarden Mark – und durchbrach erstmals die Milliardenengrenze. Dieser Umsatz bedeutet ein Plus von 265,3 Millionen Mark oder 30,4 Prozent.

Das Konzernergebnis prägt zum großen Teil die Hymer AG, aber auch Bürstner hat einen maßgeblichen Beitrag dazu geleistet. Gegenüber dem Vorjahr hat die Marke aus Kehl ihren Umsatz um 19,8 Prozent oder 57,3 auf den Rekordwert von 347,5 Millionen Mark gesteigert.

Die Exportquote von Hymer Reisemobilen lag bei 41,9, bei Caravans bei 58,1 Prozent. Im Ausland, genau gesagt in Italien, hat Hymer seine Präsenz durch den Kauf von Laika gestärkt: Strategisch verspricht sich das Unternehmen davon, mit eigenen Produktionsstätten und einem gut eingeführten Händlernetz auf einem der wichtigsten europäischen Märkte vertreten zu sein.

Die positiven Zahlen sind ein Grund für die Hymer-Vorstände Hans-Jürgen Burkert und Claus Pacchiaffo, verhalten optimistisch in die Zukunft zu blicken. Zudem ließen die Ereignisse des 11. September 2001 eine deutliche Veränderung des Urlaubsverhaltens erkennen. Die Tendenz, den Urlaub in Europa zu verbringen, sei in einer spürbaren Nachfrage nach Reisemobil-Vermietung erkennbar. Zusätzlich rechnet Hymer mit weiterhin wachsendem Kundenpotenzial aufgrund der Bevölkerungsentwicklung.



Zufrieden über die Bilanz: Firmengründer Erwin Hymer, flankiert von den beiden Hymer-Vorständen Hans-Jürgen Burkert (rechts) und Claus Pacchiaffo (links).

Foto: Eckl



Gibt der Stiftung seinen Namen: Erwin Hymer

### ■ Erwin-Hymer-Stiftung

## Kultur fördern – im Museum

Erwin Hymer, Aufsichtsratsvorsitzender der Hymer AG, hat mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Tübingen vom 21. Dezember 2001 eine Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur gegründet. Ihr vorrangiger Zweck ist, Kulturgüter im technischen Bereich mit Schwerpunkt der Errichtung und Unterhaltung eines Museums für Reisemobil- und Caravan-Oldtimer zu fördern.

Erwin Hymer selbst erfüllt sich damit einen langjährigen Traum: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft planen.“ Mit der Stiftung und dem Museum, das in Bad Waldsee entstehen soll, setzt der 71-jährige einen Meilenstein für den mobilen Tourismus.

### ■ Neue Luftfeder von AJV

## Vertrieb bei SMV

SMV Metall, Bohmte, und der niederländische Luftfeder-Spezialist AJV arbeiten eng zusammen. Nun hat SMV den Vertrieb des neuen Luftfeder-Systems SSK in Deutschland übernommen. Geplant ist die Ausweitung auf weitere europäische Länder. Die neue Feder verfügt über Acht-Zoll-Luftbälge, die sich getrennt befüllen lassen. Sie hat die Herstellerfreigaben führender Chassishersteller. Auflastungen für diverse Chassis sind möglich. Info-Tel.: 05471/95830.



## Für die Adler:

Cristall-Importeur Erich Reichart aus Isny unterstützt die deutsche Skispringer-Nationalmannschaft auch in dieser Saison mit einem Reisemobil. Die Schlüssel hat Bundestrainer Hess dankbar entgegengenommen.

■ 750.000. Sprinter gebaut

# Von Düsseldorf in alle Welt

Jubiläum im größten Transporterwerk von DaimlerChrysler: In Düsseldorf rollte am 27. November 2001 der 750.000. Mercedes-Benz Sprinter vom Band, ein Kastenwagen vom Typ 313 CDI. Seit 1995 läuft der Sprinter hier vom Band. Im vergangenen Jahr 2001 hat DaimlerChrysler 140.000 Sprinter gebaut, seit 2000 in drei Schichten. Dieser Erfolg ist zu einem gewissen Teil auch dem Zuwachs in der Reisemobilbranche zu verdanken – schließlich dient der Sprinter vielen Aufbauern als Basis.



Jubiläum in Düsseldorf: Im größten Transporterwerk von DaimlerChrysler ist der 750.000. Mercedes-Benz Sprinter vom Band gelaufen.

Traditionelles Absatzgebiet für den Kleintransporter waren zunächst Deutschland und das benachbarte Europa. Mittlerweile kommt der Sprinter in mehr als 100 Ländern zum Einsatz. Seit 1996 baut DaimlerChrysler das Fahrzeug auch in Argentinien. Seither sind von dort aus 60.000 Einheiten in ganz Südamerika verkauft worden. In den USA beginnt dieser Tage der offizielle Verkaufsstart des Sprinter unter dem Markennamen Freightliner, vertrieben von der DaimlerChrysler Van LLC mit Sitz nahe Charlotte, North Carolina.

## Zum Valentinstag:

Singles aller Altersstufen lädt Kur-Camping-Galerie Bad Rothenfelde zu einem Treffen ein. Vom 14. bis 17. Februar 2002 gibt es auf der Anlage ein spezielles Programm für Alleinreisende, das über die üblichen Kennenlernspiele hinaus gehen soll – aus einsam mach zwei-sam. Tel.: 05424/21060-0, Fax: -9, Internet: [www.Kur-Camping-Galerie.de](http://www.Kur-Camping-Galerie.de).



■ Hymer-Multivisionsshow

## Zum Gold der Zaren

Der Prunk der Stadt an der Newa zieht die Besucher in ihren Bann, welche die Schau „Auf vier Rädern nach St. Petersburg“ besuchen. Unter diesem Motto startet Reisemobilhersteller Hymer seine alljährliche große Multivisionsshow. Im Februar 2002 ist sie in 19 deutschen Städten zu sehen (siehe Tourkalender). Fotojournalist Dirk Bleyer und Burkhard Olech, Experte für die Geschichte Preußens und des Baltikums, sind dazu in einem Hymermobil durch Polen und das Baltikum gereist. Nach der Fahrt durch das einstige Ostpreußen haben sie auch St. Petersburg besucht, die knapp 300-jährige Zarenstadt. Die Eindrücke der Masurischen Seen, der vielfältigen Städte und goldenen Schlösser bilden eine Vielfalt, die den Diavortrag zu einem Erlebnis macht. Wen hier das Fernweh packt, der findet Informationen zur Reise im Foyer der jeweiligen Halle. Zum Rahmenprogramm gehören Themenstände zu den Baltischen Ländern sowie zu Russland – und Ausstellungen rund um das Hymermobil.

## Tourkalender Hymer-Multivisionsshow

Im Februar 2002 haben Sie in 19 deutschen Städten Gelegenheit, die Diashow „Auf vier Rädern nach St. Petersburg“ zu besuchen:

- |              |  |
|--------------|--|
| 1. Februar:  | Oberursel, Stadthalle,                           |
| 2. Februar:  | Sindelfingen, Rall-Hymerzentrum,                 |
| 3. Februar:  | Bad Aibling, Kurhaus,                            |
| 4. Februar:  | Erlangen, Redoutenhaus,                          |
| 5. Februar:  | Schwalmstadt, Festhalle/Eckhard-Vonholdt-Schule, |
| 6. Februar:  | Osnabrück, Stadthalle,                           |
| 7. Februar:  | Hymer-Zentrum, Dorfmark,                         |
| 8. Februar:  | Norderstedt, Festsaal am Falkenberg,             |
| 9. Februar:  | Verden, Stadthalle am Holzmarkt,                 |
| 11. Februar: | Essen, Saalbau,                                  |
| 12. Februar: | Cuxhaven, Kurparkhalle,                          |
| 13. Februar: | Kiel, Schloss,                                   |
| 14. Februar: | Baunatal, Stadthalle,                            |
| 15. Februar: | München, Carl-Orff-Saal im Gasteig,              |
| 16. Februar: | Weiden, Max-Reger-Halle,                         |
| 18. Februar: | Veitshöchheim bei Würzburg, Mainfrankensäle,     |
| 19. Februar: | Chemnitz, Stadthalle,                            |
| 20. Februar: | Berlin, Konzertsaal der Hochschule der Künste,   |
| 21. Februar: | Hannover, Freizeitheim Ricklingen.               |

Der Eintritt kostet an der Abendkasse 12 Euro, 9,50 Euro plus ein Euro Gebühr im Vorverkauf über die bundesweite Ticket-Hotline: **040/60767528.**

■ Grundstein in Sulzemoos gelegt

## Liebscher ruft Freistaat aus

**Fünf Münchner Firmen bauen Großprojekt für Wohnwagen, Reisemobile und Freizeit.**

Fanfaren hallen über das Gelände. Feierlich lässt Wolfgang Liebscher den Schriftzug enthüllen: „Hiermit rufe ich offiziell den ‚Freistaat Caravaning & More Sulzemoos‘ aus“, sagt der Münchner Caravanhändler, sichtlich von Stolz erfüllt. Eines seiner Lebensziele trete nun in die Phase der Vollendung.

Verewigt hat sich Wolfgang Liebscher als Bauherr kurz zuvor: Bei der Grundsteinlegung für Deutschlands, vielleicht sogar Europas größtes Caravan-Center am 5. Dezember 2001 hat er einem Altko-Tresor eine Tageszeitung anvertraut, eine Einladung samt Gästeliste, ein Fünfstück, eine Gedenkmünze sowie Modell-Reisemobile und Caravangespanne. „Damit der Nachwelt erhalten bleibt, was wir hier heute beginnen.“

Gleich an der Ausfahrt Sulzemoos in Sichtweite zur A 8 vor den Toren der bayerischen Hauptstadt entsteht gegenwärtig auf 61.000 Quadratmetern ein Einkaufszentrum für Camper. Gleich fünf Handelsbetriebe sind daran beteiligt, bislang an der Münchner Bo-

denseestraße ansässig: Bernhard Glück Freizeitfahrzeuge, Caravan & Reisemobilpark München, Caravan Zellerer, Hymer-Niederlassung München, Wohnwagencenter Hofstetter. Unter ihren Dächern sammeln sich die Marken Bürstner, Dethleffs, Fendt, Hobby, Hymer, Laika, Phoenix, Pössl, Tabbert, Weinsberg und Wilk – ein Querschnitt durch die Caravanbranche.

Der Sulzemooser Bürgermeister Gerhard Hainzinger betont in seiner Laudatio, wie gern die Gemeinde das Gelände für den Freistaat bereitgestellt habe: „Das Konzept ist zukunftsweisend und sichert 80 Arbeitsplätze.“

Mit dem Freistaat wollen die beteiligten Firmen verdeutlichen, dass ihr neues Zentrum viel mehr bietet als nur großzügige Einkaufsmöglichkeiten auf der grünen Wiese. Initiator Wolfgang Liebscher betont: „Unsere Kunden sollen hier die gleiche Vertrautheit und Gebor-

genheit genießen wie schon in der Bodenseestraße. Sie werden Dienstleistungen und Werkstattservice auf dem neuesten Stand der Technik finden, eine Auswahl wie auf einer Messe und viele nützliche Artikel für ihre Freizeit.“



Wolfgang Liebscher, Gründer des Freistaats.

### Daten und Fakten: Der Freistaat Caravaning & More Sulzemoos

**Lage:** Ortschaft Sulzemoos, direkt an der A 8, Ausfahrt Sulzemoos.

**Areal:** rund 61.000 Quadratmeter mit der Option auf Erweiterung.

**Bauprojekt:** überwiegend zweigeschossig, Verkaufsgebäude mit Schauflächen für Caravans und Reisemobile, Zubehörmarkt mit Verwaltungstrakt, Servicewerkstätten mit umfassendem Ersatzteillager, 70.000 Kubikmeter umbauter Raum mit 13.000 Quadratmeter Nutzfläche.

**Ausstattung:** SB-Waschanlage, Ver- und Entsorgung, Dieseltankstelle, Flüssiggasstation, parkähnliche Ausstellungsflächen, Parkplätze.

**Arbeitsplätze:** zunächst 80, davon 20 neu geschaffene.



Stolzer Auftakt: Ehepaar Liebscher, eingerahmt vom Bau-Ballett. Feierlich wurde am 5. Dezember 2001 der Grundstein zum Freistaat gelegt (rechts).



Fotos: Heinz

## Grüße aus Mexiko

Wir haben den Grand Canyon, Las Vegas, Los Angeles, Quartzsite, Tucson, Tombstone und die Weite des amerikanischen Westens hinter uns gelassen. Über Nogales (Grenze zu Mexiko), Guaymas, Los Mochis, Mazatlan und San Blas sind wir in Puerto Vallarta an der mexikanischen Riviera eingetroffen. Täglich wolkenloser, blauer Himmel mit Temperaturen bis zu 32 Grad. Die neuen Eindrücke und Erlebnisse sind kaum zu beschreiben. Überall treffen wir freundliche und wissbegierige Menschen. Unsere Fahrzeuge und deren Besatzungen wecken großes öffentliches Interesse. 42 Tage haben wir nun absolviert, wir freuen uns auf die noch kommenden 95 Tage.



Horst Steinsträßer, Mitglied der Reisegruppe von Seabridge for Motorhomes, Dezember 2001, Puerto Vallarta, Mexiko.

## Strahlende Gewinner

Drei glückliche Familien nahmen am 4. Dezember 2001 in Bad Waldsee nagelneue Reisemobile von Hymer im Gesamtwert von mehr als 300.000 Mark in Empfang. Vorausgegangen waren Gewinnspiele von Sport-Scheck und Hymer: In sieben Millionen Katalogen des Sportspezialisten aus München lockten drei Reisemobile als Hauptpreise. Familie Gräbl aus dem badischen Münstertal freute sich über ein Hymermobil B 534 mit Rundsitzecke im Heck. Martin Schober aus Dortmund strahlte über das Hymermobil B Classic 544. Marion Blunk aus Poppendorf ließ sich von ihren Eltern vertreten und konnte ihr Glück, einen Hymer Camp Swing 554 gewonnen zu haben, kaum fassen.



## kurz & knapp

### Macht Motoren leiser

Das neue Aral Super Diesel lässt Motoren auch von Reisemobilen leiser laufen. Das verspricht das Mineralölunternehmen für jenen Treibstoff, der seit 31. Oktober 2001 an allen Aral-Tankstellen erhältlich ist: Dank neuer Zusatzstoffe sei der Kraftstoff zündwilliger als andere Dieseldieseldieselkraftstoffe und verbrenne deshalb um bis zu 3 dB (A) leiser.

### TT-Angebot

Eine elftägige Camping-Rundreise in Südschweden bietet die Fährgesellschaft TT-Line an: Sie umfasst je drei Übernachtungen auf drei ausgesuchten Campingplätzen für eine bis zu fünfköpfige Familie und kostet ab 399 Euro inklusive Fahrpassage. Tel.: 040/3601442, Internet: [www.TT-Line.de](http://www.TT-Line.de).

### Happy-Auftritt

Happy Family Camping, europaweiter Verbund familienfreundlicher Campingplätze, gibt einen neuen, kostenlosen Katalog heraus. Zu beziehen ist er in bei der Zentrale, Dr.-Kürten-Straße 1, 50354 Hürth, Tel.: 02233/940301, Fax: /945266. Neu ist auch der Internet-Auftritt: [www.happy-family-camping.de](http://www.happy-family-camping.de).

### Zubehör im Sortiment

Adria-Händler ACC, Rahlau 58, Hamburg, hat am 3. Dezember 2001 einen Zubehörshop eröffnet. Tel.: 040/662810, Fax: /660677.

### Laika-Händler

Caravana in Dettingen/Teck ist seit Dezember 2001 neuer Händler der Marke Laika mit den Reisemobil-Baureihen Kreos und Ecovip. Tel.: 07021/95085-0, Fax: -55, Internet: [www.caravana.de](http://www.caravana.de).

## ■ Straßenverkehrsrecht

# Parken ohne Buße

Viele Reisemobilisten sind unsicher darüber, wo sie mit ihrem Reisemobil parken dürfen. Das zeigen Briefe, die regelmäßig in der Redaktion eintreffen. Etwa der von Leser Donatus Steinhauser aus Bonn. Darin beschwert er sich über einen Bußgeldbescheid seiner Heimatstadt. Er erhielt ihn, nachdem er sein Reisemobil mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,1 Tonnen in einer markierten Parkbucht einer Spielstraße geparkt hatte. Die Stadt stützte sich auf mehrere Paragraphen des deutschen Verkehrsrechts – allerdings fälschlicherweise. Und zog den Bußgeldbescheid kurz darauf zurück.



Konfusion allerorten: Wo ist tatsächlich erlaubt, ein Reisemobil zu parken?

Geregelt sind Halten und Parken in Paragraph 12 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO). Er unterscheidet nicht zwischen Reisemobilen mit einer zulässigen Gesamtmasse bis zu 7,5 Tonnen und Pkw. Reisemobilisten dürfen ihr Fahrzeug in der Regel also wie einen Pkw parken.

### Generell ist das Parken dann unzulässig,

- wenn bei durchgehender Mittellinie kein mindestens drei Meter breiter Fahrstreifen frei bleibt,
- außerhalb geschlossener Ortschaften an Vorfahrtstraßen,
- vor Grundstücksein- und ausfahrten, in schmalen Straßen auch ihnen gegenüber,
- vor Bordsteinabsenkungen,
- fünf Meter vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen,
- bis zu je 15 Metern vor und hinter Haltestellenschildern,
- innerhalb geschlossener Ortschaften fünf, außerhalb 50 Meter vor und hinter Andreaskreuzen,
- auf Sperrflächen.

Auf ausgewiesenen Parkplätzen, die teilweise oder ganz auf Gehwegen liegen, dürfen nur Fahrzeuge bis 2,8 Tonnen zulässiger Gesamtmasse parken. Hier müssen Schachtdeckel und andere Verschlüsse frei bleiben. Kommunen können Parkplätze für bestimmte Fahrzeugarten ausweisen – mit Schildern für Pkw, Busse oder Mobile.

## ■ Caravans International/WWF

# Unterstützung für die Natur

Caravans International (C. I.) setzt die Zusammenarbeit mit dem WWF fort. Dazu überlässt der italienische Reisemobilhersteller dem Umweltverband ein Fahrzeug, das die einzelnen regionalen Sektionen der WWF als fahrende Pressestelle verwenden.

Die Zusammenarbeit begann vor zwei Jahren, weil sich C. I., wie es Geschäftsführer Guido Carissimo betont, „zur Herzensaufgabe gemacht hat, die positiven Werte zu bewahren, etwa einen besseren Kontakt zur Natur, die Untersuchung, Erforschung und Rettung der Umwelt für eine bessere Lebensqualität“. Fulco Pratesi, italienischer Präsident der WWF, bedankt sich: „Eine wichtige Hilfe von wirklichen Naturfreunden.“

## kurz & knapp

### 100-mal Service

Als 100. Betrieb bietet Händler Endress in Henningsdorf bei Berlin Express-Service an. Der rasante Dienst gilt für Mercedes-Benz Vito und Sprinter sowie die Vorgänger T1 und MB 100 für solche Reparaturen ohne Voranmeldung, die sich innerhalb von zwei Stunden realisieren lassen. Auspuff- und Bremsteile können damit genauso unbürokratisch gewechselt werden wie Stoßdämpfer und Reifen.

### Schau bei Reimers



Am 16. und 17. Februar 2002 lädt Händler Reimers in Nahe zur Hausmesse ein. Zu sehen sind auf dem über 4.000 Quadratmeter großen Ausstellungsgelände 15 verschiedene Phoenix-Reisemobile. Zusätzlich gibt es am Kronskamp 1-5 Fahrzeuge von Elnagh und Ahorn zu sehen. Tel.: 04535/591930, Fax: /2240.

### CS-Treffen

CS-Reisemobile, Henstedt-Ulzburg, schreibt sein fünftes Treffen für den 26. bis 28. April 2002 aus. Es führt in den Spreewald. Teilzunehmen kostet pro Erwachsenen 65 Euro, Anmeldung bis zum 31. März, Info-Tel.: 04193/7623-0, Fax: /762262, Internet: www.cs-reisemobile.de.

### Programm erweitert

Sea Bridge for Motorhomes hat sein Angebot ausgebaut: Außer organisierten Touren und dem Verschiffen von Reisemobilen nach Übersee bietet das Düsseldorfer Unternehmen seit Herbst 2001 den kompletten Service eines Reisebüros an. Tel.: 0211/21080-83, Fax: -97.

### 100 Jahre Herzog

## Adel verpflichtet

Seit vier Generationen bleibt sich das schwäbische Traditionsunternehmen treu.



Produktiv: Ein Bild aus alten Tagen – die Zeltproduktion. Bild rechts: Zwei Generationen ziehen an einem Strang – Erich II. und Frau Hanna, Erich III. und Gattin Susanne.

Das Lebensmotto prangt in großen Lettern: „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.“ Dieses Bibelzitat hängt im Büro des Firmenchefs Erich Herzog III.: „Unsere Familie bekennt sich zum Glauben“, sagt er.

Auch Urgroßvater Friedrich schöpfte daraus seine Kraft, als er anno 1902 beschloss, sich selbstständig zu machen. Der gelernte Sattler nähte Pferdedecken, stellte Rucksäcke her, legte den Grundstock für ein nach wie vor florierendes Unternehmen. In den dreißiger Jahren kamen Plänen hinzu. Der Filius, Erich Herzog I., lenkte bereits die Geschicke des Betriebs. Er schneiderte Haus- und Steilwandzelte.

Heute verkauft das schwäbische Traditions-Unternehmen mehr als 8.000 Zelte im Jahr. Ein Teil wird in Kirchheim gefertigt, der Rest aus Kostengründen in Slowenien. „Unsere Stärke ist die Flexibilität“, betont Erich Herzog II., 65. „Wir erfüllen jeden Kundenwunsch.“ Er absolvierte eine

Ausbildung als Kaufmann und Zeltmacher und übernahm 1977 den elterlichen Betrieb. Und gab Gas.

Vor zwei Jahren machte die Familie durch einen neun Millionen Mark teuren Anbau mit einer Ausstellungsfläche von 16.000 Quadratmetern von sich reden. „Jetzt haben wir endlich den Platz, den unsere Kunden erwarten“, freut sich Erich Herzog III., der 1991 ins Unternehmen eintrat und vor drei Monaten als Geschäftsführer in die Fußstapfen von Vater und Großvater trat.

Mehr als 14.000 Artikel aus Camping- und Freizeit-Zubehör lagern in dem Betrieb, dazu kommen 50 Caravan-Modelle der Marken Dethleffs, Fendt und Knaus. 60 Vorzelte sind ständig präsent.

Susanne Herzog, gelernte Textil-Ingenieurin, leitet den Einzelhandel, hält den Draht zum Kunden. Erich III. hat die Zeltproduktion unter seinen Fittichen und zeichnet verant-



### So feiert Herzog 2002

- 15. bis 25. März: Jubiläumswoche;
- 21. bis 22. April: Frühlingsschau;
- 8. Juni: Grillfest mit Trekking-Aktion, 100 Zelte werden aufgebaut;
- 6. Juli: Outdoor-Tag;
- 28. bis 29. September: Herbstmesse.

wortlich für Modell-Entwicklungen und -Verbesserungen.

Seit drei Jahren produziert Herzog die Gepäckraum-Abdeckung für den Smart. „Im Winter ist bei uns saisonbedingt weniger los. Durch dieses zweite Standbein lasten wir unseren Betrieb besser aus.“

Der Blick ist nach vorn gerichtet. Im 100. Jahr stellt das Unternehmen Caravan-Vorzelte im „Nouvelle Art Design“ vor – in Rundform mit großen Panoramafenstern und Bullaugen auf dem Dach. „Unser Jubiläumsmodell“, verkündet Juniorchef Herzog stolz. Apropos Jubiläum: Wird das Ereignis gebührend gefeiert? Herzog winkt ab: „Wir veranstalten monatliche Events mit Superspar-Angeboten.“

Großes Brimborium lehnt die Familie ab. „Wir müssen sparen“, schmunzelt Erich III.. Schwäbische Bescheidenheit trifft wohl eher zu. ras

### ■ Tirus Group übernimmt schwedische Cabby Caravan

## Dritter Markt

Die Tirus Group B. V. hat zum 25. Oktober 2001 die Aktien der Cabby Caravan AB in Kristinehamn, Schweden, vollständig übernommen. Cabby ist seit mehr als 35 Jahren ein bedeutender Hersteller von Wohnwagen des oberen Segments. Außerhalb Schwedens verkauft Cabby hauptsächlich in Skandinavien. In den vergangenen Jahren fanden Cabby-Caravans zunehmend in den Niederlanden und Deutschland Absatz.

Die Tirus Group ist auf dem Reisemobil- und Caravanmarkt in Benelux, England, Deutschland, Dänemark, Österreich und der Schweiz aktiv. In Benelux werden als Markennamen geführt Avento, Beyerland, Chateau, Delta, Home-Car und Kip. Auf dem britischen Markt indes heißen die Reisemobile und Caravans Lunar.

In Deutschland werden unter dem Markennamen Cristall Reisemobile wie Caravans verkauft, aber auch die Marken Delta, Home-Car und Kip sind erhältlich. Die Produktionen befinden sich in Hamont-Achel (Belgien), Hooerveen (Niederlande) und Preston (Großbritannien). Dazu kommt nun noch Kristinehamn (Schweden).

Durch die Übernahme von Cabby expandiert die Tirus Group weiter. Der Umsatz ist 2001 auf 127 Millionen Euro gestiegen. Cabby Caravan trägt direkt zum Gewinn der Gruppe bei. Strategisch bietet Cabby der Tirus Group nach Benelux und Großbritannien einen dritten Inlandsmarkt – Skandinavien.

## Silbernes Jubiläum

Alfred Greiner (Zweiter von links) feierte Anfang Dezember 2002 seine 25-jährige Zugehörigkeit bei Wohnwagen Winkler, Stuttgart. Die beiden Inhaber, die Brüder Joachim (links) und Michael Winkler (rechts) ehrten den Mechaniker, der seit Jahren zuständig ist für Ersatzteile und Zubehör. Für ihre zehnjährige Zugehörigkeit bei Winkler, der Handelsbetrieb hat 25 Mitarbeiter, wurden auch Bärbel Breuel und Oliver Ott geehrt.



## Neues Gebäude

Camping Waibel, Händler im schweizerischen Arbon, stellt sein Angebot seit Januar 2002 in neuen Räumlichkeiten an der Pündtstraße zur Schau. Reisemobile und Caravans von Carthago, Elnagh, LMC, Vimara und Fendt sowie Zubehör präsentieren die Eidgenossen nun im 600 Quadratmeter großen Showroom und auf 1.000 Quadratmeter Außenfläche. Am 2. und 3. März finden Eröffnungstage mit Beratung durch die Lieferanten statt. Info-Tel.: 0041/714466876.



■ Porträt: Eric T. Hansen

## Zwischen Raum und Zeit

„Am Anfang“, sagt Eric T. Hansen und rückt seine Brille zurecht, „bin ich mir unterwegs sehr merkwürdig vorgekommen. Wenn ich heute in mein Reisemobil einsteige, fühle ich mich wie zu Hause.“

Dieses heimische Gefühl braucht der Amerikaner mit dem nordischen Namen dringend: Noch bis zum Frühsommer reist Hansen deutscher Geschichte hinterher, ein Jahr lang begibt er sich auf die Spuren des Mittelalters. Der VW T4 California Generation dient dem 41-Jährigen dabei als Fortbewegungsmittel, ist das Dach hochgestellt als Unterkunft und Schlafstatt: „Ohne

**Spurensuche:** Eric T. Hansen erforscht das deutsche Mittelalter. Als Zuhause dient ihm ein VW T4 California Generation.

das Mobil wäre ich aufgeschmissen gewesen“, betont der Journalist, der von seinen Ersparnissen lebt, „hätte VW nicht mein Projekt gesponsert, wäre ich nicht so weit gekommen.“

Dankbarkeit eines Mannes, der schon als Kind lieber das Blümchen-

### Die Nibelungenreise – sehr persönliche Website

Eric T. Hansen, Wanderer zwischen Raum und Zeit, bedient sich auf seiner Reise in die deutsche Vergangenheit weltweiter High-Tech. Im Internet ist nachzulesen, wo der Journalist gerade unterwegs ist, wer ihn beeindruckt hat, und wohin er weiter reist. Sehr persönlich ist die Website gefärbt – dank beinahe privater Eindrücke, die der Autor über Begegnungen mit Land und Leuten wiedergibt. Lesenswert: [www.nibelungenreise.de](http://www.nibelungenreise.de).



**Der Amerikaner Eric T. Hansen wandelt auf den Spuren des deutschen Mittelalters. Als Basis dient dem Autor ein ausgebauter VW T4.**

Land seiner Träume: Nach München zog es den Wissbegierigen zum Studium der Literatur des deutschen Mittelalters. 1983 heiratete der Nachfahre dänischer und schwedischer Auswanderer sogar eine Deutsche, ließ sich zehn Jahre später aber wieder von ihr scheiden. Seit 18 Jahren lebt Hansen hierzulande: „Ich fühle mich fast wie ein Deutscher“, erklärt der Blonde und wischt sich das glatte Haar aus der Stirn, „dennoch bin und bleibe ich Amerikaner.“

Zwei Situationen haben ihn seinen Platz zwischen den Kulturen besonders fühlen lassen: Als am 9. November 1989 die Mauer fiel, weinte Hansen vor Glück mit den Deutschen: „Ein herrlicher Sieg der Freiheit.“ Als am 11. September 2001 das World Trade Center in New York zusammenbrach, weinte er verletzt und voller Wut: „Eine furchtbare Niederlage der Freiheit.“ Er, Hansen, Pendler zwischen Raum und Zeit, hofft inständig, „dass wir langfristig nicht durch Terror an Freiheit einbüßen“.

Sein Empfinden für das Leben treibt ihn an bei der Suche nach dem wahren Mittelalter: „Was waren das für Menschen?“ fragt er und nippt an seinem Bier, „waren die irgend-

wie tumb, oder führten sie ein ähnliches Leben wie wir heute?“ Spaß müssten sie doch gehabt haben, auch Stress und Arbeit.

Fragen, die der Rastlose in seinem Buch „Die Nibelungenreise“ beantworten will. Gegliedert ist das Epos in vier Teile und 14 Kapitel. Deren zwölf Helden lesen sich wie das Who-is-Who des Mittelalters: Siegfried und Kriemhild, Störtebeker, Doktor Faustus – prägenden Persönlichkeiten ist Hansen genauso auf der Spur wie starken Strukturen: Klöster, Adel, Hanse.

Dazu steuert der Journalist auf bis zu acht Wochen langen Touren Ziele in ganz Deutschland an: Wismar, Xanten und Worms, Augsburg, Eschenbach und Quedlinburg. Zwischen durch pendelt Hansen immer wieder nach Berlin, wo er eine Wohnung hat, und wo seine Freundin lebt.

Aber Hansen schränkt ein: „Ich muss nicht irgendwo zu Hause sein.“ Dieser Wunsch sei

mehr deutsch denn amerikanisch. Dann sei er doch lieber unterwegs daheim: „Ich finde das cool“, sagt Eric T. Hansen, wenn er von den Übernachtungen auf Stellplätzen irgendwo am Rande mittelalterlichen Geschehens schwärmt. Campingplätze meidet der Autor hauptsächlich aus finanziellen Gründen, er wäscht seine Klammotten im Waschsalon und duscht im Schwimmbad. Steht er etwas länger als geplant, fragt schon mal ein Polizist nach dem Grund seines Aufenthalts. Ärger mit Ordnungshütern hatte Hansen aber noch nie: „Die deutsche Polizei ist spitze“, weiß der Weltoffene.

Neugierige staunen, wenn der Schriftsteller seine Gedanken in ein Laptop tippt und den tragbaren Computer einfach auf dem klappbaren Tisch in seinem Auto stehen hat, daneben Digital- und Videokamera. „Viele Passanten wundern sich, wie gut mein silberner Kastenwagen

durchdacht ist“, frohlockt Hansen und legt seine Unterlagen zurecht. Da stimme das amerikanische Vorurteil der muffeligen, humorlosen, vor allem aber uninteressierten Deutschen gar nicht. Zu viele gegenteilige Charaktere hat Hansen schon kennen gelernt.

Seine Erfahrungen und Gedanken bilden den Grundstock für sein Werk, das im Frühling 2003 in den USA und später in Deutschland erscheinen soll. Dann dürfte Eric T. Hansen schon wieder in Amerika leben und als Journalist arbeiten. Er will zurück in sein Land, nach Los Angeles, oder

### Die Nibelungenreise – „VW hat mich gerettet“

Eric T. Hansen geht auf die Spuren deutscher Geschichte in einem VW T4 California Generation. VW sponsert damit das Buchprojekt des Amerikaners. Der ausgebaut silberne Kastenwagen ist auf die Bedürfnisse des Amerikaners zugeschnitten. Im Aufstelldach schläft er, der einzuhängende Tisch bietet Platz für Laptop und Kameras. Hansen weiß, dass er ohne sein Auto aufgeschmissen wäre: „VW hat mich gerettet.“



„wenn ich Glück habe, und einen Job finde, nach New York.“

Die Nibelungenreise versteht der Autor als eine Liebeserklärung zum Abschied: „Den Deutschen will ich sagen, warum ich mich in ihr Land verliebt habe“, erklärt Hansen ernst, „und meinen Landsleuten möchte ich erklären, warum es hier so toll ist.“

Claus-Georg Petri



■ Neue Produktfamilie von Seitz Systems

## Lauter Wunderkisten

**Schlafen, kochen, waschen: Mit ausgeklügelten Boxen, die in jeden Kastenwagen mit Hochdach passen, beschreitet Eugen Seitz neue Wege.**

Für Paukenschläge ist Eugen Seitz immer gut. Da hatte sich der heute 58-jährige von der Branche verabschiedet, als er am 30. April 2000 eine seiner Firmen, die Fenster für Freizeitfahrzeuge herstellte, an Electrolux verkauft. Auf Reisen wollte er gehen, im eigenen RMB: „Nach 14 Tagen hatte ich eine Idee“, schmunzelt der knitzige Schwabe viel sagend, „da war's vorbei mit diesen Plänen.“

Der Idee – typisch Eugen Seitz – folgten Taten: Es dauerte bis zum September 2000, dass der umtriebige Geschäftsmann die Seitz Systems GmbH gründete. Diese Firma, die hat inzwischen acht Mitarbeiter in der Technik-Abteilung und im Vertrieb, befindet sich in

Kleinaspach auf dem Gelände der Seitz GmbH. Die produziert schon seit jeher Fliegengitter und Beschattungssysteme für Häuser und erwirtschaftet mit 50 Mitarbeitern sechs Millionen Euro Umsatz im Jahr.

Das gesamte Firmengelände soll in den kommenden drei Jahren auf eine Größe von drei Hektar wachsen, Eugen Seitz will zehn Millionen Euro investieren: „Wir machen das aus eigener Kraft, ohne Zuschüsse aus öffentlicher Hand.“ Da muss er schon überzeugt sein, die richtige Marktlücke gefunden zu haben. „Wir ebnen Einsteigern den dritten Weg in die Camping-Freizeit“, erläutert Seitz ernst, „ohne uns als Konkurrenz für Reisemobil- oder Caravanhersteller zu verstehen.“

Des Rätsels Lösung für das neuerliche Engagement des in der Branche so bekannten Mannes ist eine Produktfamilie mit gegenwärtig vier Mitgliedern. Sie richten sich an Besitzer nicht ausgebauter Kastenwagen. Jedes Jahr registriert die Statistik europaweit 500.000 neu angemeldete Einheiten, der Bestand beläuft sich auf sechs Millionen. „Potenzial genug“, meint Seitz, und zielt auf den multifunktionalen Einsatz dieser Fahrzeuge.

Kern ist die so genannte Vario Boxx (die zwei „x“ haben

werbetechnische Gründe), eine in sich geschlossene Einheit zum Schlafen. Sie ist so bemessen, dass sie in jeden gängigen, nicht ausgebauten Kastenwagen mit Hochdach passt. In ihrem Inneren hält sie ein 140 mal 200 Zentimeter großes Bett bereit, das aus einer zweigeteilten, bequemen Schaumstoffmatratze auf einem Lattenrost besteht. Fenster eröffnen an den seitlichen Wänden und im Heck den Blick nach draußen, im Dach öffnet sich eine Luke. An den Wänden befinden sich Staufächer hinter



Eugen Seitz:

**„Meinen Kopf, der dazu da ist, Erfindungen zu machen, werden wir auch weiterhin aktivieren.“**



Fotos: Paul

**Vier gewinnt: T-, K- und Vario Boxx, dazu das Vario Zelt.**

Gepäcknetzen, am Kopfende Ablagefächer.

Über dem Eingang, den ein Rollladen samt Mückenschutz verschließt, erstreckt sich quer eine Technikleiste, je nach Kundenwunsch mit Radio, Lautsprechern, Beleuchtung und Fernseher mit Sat-Anschluss ausgestattet. Strom erhalten die Geräte über eine Gelbatterie. Die sitzt samt Ladegerät im Stauraum unter dem Bett.

Die Vario Boxx ruht während der Fahrt verzurrt auf der Ladefläche des Kastenwagens. Auf dem Stell- oder Campingplatz zieht der Urlauber die 250 bis 300 Kilogramm schwere GfK-Kiste erst ein kurzes Stück aus dem Wageninneren. Da sie auf der inneren Seite auf vier Rollen läuft, erfordert dieser Schritt nicht allzu viel Kraft. Dann senkt der Camper zwei teleskopierbare Stützfüße ab und versieht sie mit Rollen. Zur Ni-

### Die Produktfamilie – was sie kostet

- Vario Boxx XL: 6.000 bis 6.500 Euro
- K-Boxx ohne/mit kompletter Ausstattung: 850/1.100 Euro
- T-Boxx: 800 Euro
- Vario Zelt: 450 Euro

vellierung der richtigen Höhe kommen Splinte und eine Kurbelratsche zum Einsatz, hier ist Übung erforderlich.

Nun wird die Vario Boxx bis zu drei Vierteln aus dem Wagen herausgezogen – fertig. Dichtlippen halten Wind und Wetter aus dem Wageninneren, Überzieher schützen die Türverkleidungen. Oder der Camper stellt die Vario Boxx vollständig auf Böcke – die Handgriffe dafür beschränken sich auf Hoch- und wieder Runterkurbeln eines Scherenträgers.

Die hier geschilderte Vario Boxx für Kastenwagen mit Hochdach trägt die Bezeichnung „XL“. Der nächste Schritt ist die L-Version, gedacht für Kastenwagen mit Flachdach.



**Ausgeklügelt: Der Innenraum der Vario Boxx vermittelt ein gutes Raumgefühl. Die K-Boxx bietet Platz auf wenig Fläche.**



Insgesamt passt die Vario Boxx dann in 100 verschiedene Fahrzeugtypen.

Damit der Urlauber, bevor er in der Vario Boxx schlafen geht, seinen Hunger stillen kann, hat Seitz Systems die K-Boxx entwickelt. Ist sie geschlossen, misst sie 62 mal 84 mal 46 Zentimeter und passt in

## Seitz Systems – kurze Firmenchronik

Im September 2000 hat Eugen Seitz, 58, die Firma Seitz Systems GmbH gegründet. Sie befindet sich in der Allmersbacher Straße 50 auf dem Gelände der Seitz GmbH, die seit Jahren Fliegengitter und Beschattungssysteme für Häuser fertigt. Das Firmengelände soll in den kommenden drei Jahren auf drei Hektar anwachsen, Eugen Seitz, Geschäftsführender Inhaber, will in dieser Zeit zehn Millionen Euro investieren.

Geschäftsführer der Seitz Systems GmbH ist Bernd Schöffler, 36, Mitglied der Geschäftsleitung Karlheinz Bössenecker, 46, und die Verkaufsleitung liegt bei Martin Hohnerlein, 42. Für das Marketing ist Sonja Seitz, 33, zuständig. Internet-Auftritt: [www.seitz-systems.de](http://www.seitz-systems.de).



den Stauraum unter dem Fußteil des Bettes. Ganz leicht ist die voll ausgestattete Küchenbox mit 40 Kilogramm nicht, zu zweit lässt sie sich aber bequem aus dem Auto heben. Auf dem Boden ist sie dank zweier einschraubbarer Räder zu rollen. Genau so gut passt sie aber auch in den Innenraum des Kastenwagens.

Der Clou der K-Boxx ist ihr Innenleben, das sich entfaltet, sobald die Kiste aufklappt. Zum V o r s c h e i n kommt eine 168 Zentimeter breite und gut 40 Zentimeter tiefe Arbeitsfläche. In sie ist ein Spülbecken integriert, dessen Kunststoff-Wasserhahn sich mittels Tauchpumpe aus zwölf Litern Frischwasser bedient. Mit wenigen Handgriffen ist ein einflammiger Gaskartuschenkocher installiert, erweiterbar zu einem Grill.

Unter der Arbeitsfläche finden sich in einem Stauraum die Kanister für Frisch- und Abwasser sowie eine elektrische Kühlbox. Auch ein komplettes Besteck, ein Topf, Camping-Geschirr und die Akkus haben hier ihren Platz – getarnt von einem knallgelben Vorhang. Ablageflächen und eine aufsteckbare Reling mit Haken erweitern das Angebot dieser Küche, deren komplettes Zubehör den neuen Schriftzug der Firma Seitz trägt.

So wie die T-Boxx, die mobile Hygiene-Station, fixiert zwi-

schen Wagenboden und -dach von einem spannbaren Rohrsystem. Sie umfasst auf einer Grundfläche von 60 mal 60 Zentimetern ein komplettes Bad: klappbares Mini-Handwaschbecken, tragbare Chemietoilette Porta Potti, sogar eine Dusche. Deren Wanne bildet der 24 Liter fassende Abwassertank am Boden, die Brause lässt sich aus dem Waschbecken hervorziehen. Zugegeben: Das Ganze wirkt arg eng, und der ebenfalls knallgelbe Duschvorhang weht wohl besser bei schönem Wetter außerhalb des Kastenwagens.

Oder im Vario Zelt, dem vierten Mitglied der Produktfamilie: Dieses 460 Zentimeter lange, 430 Zentimeter breite und 210 Zentimeter hohe Tonnenzelt passt dank einer Keder-schiene nahtlos an die Vario Boxx. Die steht dabei sicher auf Böcken. Zwei einhängbare Schlafzelte für Kinder, ein Vorzelt mit Platz für K- und T-Boxx – und der Urlauber auf dem Campingplatz ist mobil in seinem Kastenwagen.

Wie diese Produktfamilie bei der Zielgruppe – junge, unternehmungslustige Familien – ankommt, wird sich bald zeigen: Auf der CMT präsentiert Seitz Systems erstmals die gesamte Palette. Lauter Wunderkisten im Eingangsbereich der Stuttgarter Frühjahrsmesse. Chef Eugen Seitz gibt sich optimistisch: „Mit unserem dritten Weg haben wir die richtige Richtung eingeschlagen.“ cgp

Back

Forward

Home

Reload

Images

Open

Print

Find

Stop

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

LMC mit Sammeladresse .....

# Blick ins Sortiment

Reisemobil- und Caravanhersteller LMC präsentiert sich im Internet unter der Sammeladresse [www.holidayundtours.de](http://www.holidayundtours.de). Sie öffnet sich mit einem Tusch. So begrüßt, gewinnt der Besucher einen tiefen Einblick in jene Produktpaletten, die den Hersteller aus Sassenberg ausmachen: die gesamte Bandbreite aller Modelle von Reisemobilen und Caravans, dazu technische Erläuterungen, etwa zum aktuellen Rautenblech. Sogar Tago-Faltcaravans entfalten sich hier.

Zusätzlich hält LMC den Service eines Online-Ersatzteilkatalogs bereit. Er gilt zurück bis zum Baujahr 1996. Ein Onlineshop umfasst insgesamt 1.400 Artikel für den mobilen Freizeitspaß.

[www.camperfreunde.com](http://www.camperfreunde.com)

## Wunsch-Stellplatz

Wie sieht der ideale Stellplatz aus? Diese Frage hat Ulrich Daehn am 21. November 2001 im Forum der Camper-Community aufgeworfen. Mit einem 36 Punkte umfassenden Anspruchskatalog spricht der Rechtsanwalt aus Bad Hersfeld direkt die Mitglieder an: „Wir müssen eine Gewichtung erreichen. Ich habe mir überlegt, dass Ihr die für Euch besonders wichtigen Punkte mehrfach, bis zu dreimal je Ziffer nennen könnt. Insgesamt könnt Ihr aber nur 15 Ziffern auflisten. Dadurch müssten auffällige Mehrfachnennungen zustande kommen, also ein Trend entstehen.“

Die Resonanz ließ nicht lange auf sich warten: Reisemobilisten wie Caravaner beteiligen sich seither lebhaft an der Debatte, was auf einem Stellplatz sinnvoll ist und was nicht. Dass auch Camper mit dem Wohnwagen auf Stellflächen außerhalb von Campingplätzen übernachten wollen, zeigte sich sehr bald.

Erste Zwischenergebnisse hat Ulrich Daehn bereits veröffentlicht. Durchaus könnten sich die weiteren Trends als richtungweisend entwickeln – das Forum als Querschnitt der Camper-Gemeinschaft dürfte repräsentative Ansprüche formulieren.

### Stellenmarkt im Internet

## Jobs in der Branche

In Zeiten hoher Arbeitslosigkeit ist jedes Mittel recht, einen neuen Job zu finden. Einen Weg moderner Technik geht Karmann Mobil: Der Reisemobilhersteller aus Spremlingen schreibt in seinem ohnehin umfangreichen Internet-Auftritt Stellen aus. Sie decken verschiedene Geschäftsbereiche ab. Arbeitsuchende können sich für manche Berufe sogar direkt online bewerben. Gute Idee.

[www.karmann-mobil.de](http://www.karmann-mobil.de)[www.holidayundtours.de](http://www.holidayundtours.de)

## Internet-Ticker

+++ stopp +++ das Portal [www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de) listet Sehenswerthes in deutschen Städten auf, dazu die Campingplätze +++ stopp +++ einen virtuellen Spaziergang auf Deutschlands berühmtesten Rhein-Felsen ermöglicht [www.loreley-touristik.de](http://www.loreley-touristik.de) - mit Adressen von Campingplätzen +++ stopp +++ Einblick in zehn Jahre DEA-Mediathek unter [www.mediathek.org](http://www.mediathek.org) +++ stopp +++ einen munteren Auftritt hat der Camping-Club Recklinghausen: [www.campingclub-re.de](http://www.campingclub-re.de) +++ stopp +++ wie eine Sani-Station funktioniert, erklärt [www.sani-station.de](http://www.sani-station.de) +++ stopp +++

### Clubseiten bei REISEMOBIL INTERNATIONAL

## Kontaktbörse

Das kann sich sehen lassen: Knapp 50 Reisemobilclubs nutzen die kostenlose Möglichkeit, die sie auf der Homepage von REISEMOBIL INTERNATIONAL finden, sich selbst darzustellen. Von der Waterkant bis zu den Alpen, von der Grenze zu Benelux bis in die neuen Bundesländer sind die Vereine auf dieser Plattform im Netz vertreten. Sie stellen sich vor, nennen Termine, laden zu Veranstaltungen ein.

Und sie berichten, was ihnen unterwegs widerfahren ist. Etwa die Aachener Vagabunden: „Wir möchten uns bei Ursula Müller vom RMC Elbe-Weser bedanken. Auf unsere Anfrage nach einem zentral gelegenen Stellplatz im Alten Land erhielten wir einige Tage später Kopien und Infomaterial über Stellplätze, Bus- und Schiffsverbindungen sowie Interessantes über das Alte Land und die Gemeinde Jork. Als wir dort angekommen waren, war Ursula Müller direkt zur Stelle und bot ihre Hilfe an.“

Der Internet-Auftritt von REISEMOBIL INTERNATIONAL als Plattform für eine bessere Verständigung untereinander. Wenn das nicht gelungen ist.

[www.reisemobil-international.de](http://www.reisemobil-international.de)

# for two

Von Heiko Paul

**Mit Längssofa, L-Küche und großem Bad bietet der Bürstner T 625 einen großzügigen Grundriss. Wie kommt der Teilintegrierte bei den Profis an?**

Der Bürstner T 625 ist nur 2,64 Meter hoch und zählt damit zu den ganz Niedrigen im Lande. Verbunden mit der Länge von 6,70 Meter ergibt sich ein unverwechselbares Erscheinungsbild: Der Teilintegrierte wirkt gestreckt, ein Eindruck, den der 3,90 Meter lange Radstand noch verstärkt. Möglich macht dies das Fiat-Ducato-14-Fahrgestell mit dem hochwertigen Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Dank tief liegendem Boden verzichtet der T 625 auf eine aus-

fahrbare Trittstufe, dafür ergibt sich im Innenraum eine Stufe hinauf ins Fahrerhaus.

Seitenwände und Dach fertigt Bürstner aus einem Alu-Styropor-Sandwich, verstärkt durch einen Holzrahmen. Die Frontkappe über dem Fahrerhaus des Teilintegrierten ist aus GfK gearbeitet, ebenso das Heck.

Das Innere des T 625 kennzeichnet große Bewegungsfrei-

heit. Die entsteht durch eine L-Küche sowie eine großzügige Sitzgruppe: längs angeordnetes Sofa auf der Beifahrerseite, gegenüber eine Zweiersitzbank und vor dem Tisch drehbare Frontsitze. In dem 51.409 Euro teuren Mobil entsteht auch deshalb eine großzügige Fläche, weil das längs auf der rechten Seite hinter Aufbau- und Kühl-

schränk angeordnete Bett im Fußbereich stark angeschrägt ist. So entsteht Platz für einen bequemen Zugang zum Bad.

Der mit Alublech überzogene Wohnaufbau des Bürstner ist sauber an das Fahrerhaus angepasst. Die Wandverbindungen decken breite, in Wagenfarbe gehaltene Kantenleisten ab, lobt Karosseriebaumeister Rudi Stahl die Ar-

beit des Herstellers aus Kehl am Rhein. Gut gefällt ihm, dass Front- und Heckstoßstange, die stabilen Alu-Schürzen, Radläufe und das Dekor unter den PU-Rahmenfenstern von Seitz in einem einheitliche Grauton gehalten sind: „Dies ergibt ein einheitliches Bild, zumal der graue Streifen nirgends unterbrochen ist.“ Sogar am Fuß der Seitz-Tür läuft er weiter.

„Das längliche Schiebefenster der sauber verarbeiteten Tür lässt viel Licht ins Innere“, urteilt Stahl. Zudem sei die Tür mit den zwei Schließbolzen recht einbruchssicher. Dass Schloss und Schließmechanismus am Testwagen klemmen und sich teilweise nicht mehr bedienen lassen, ist für ihn ein kleiner Schönheitsfehler. Der Mechanismus müsse nur exakt justiert werden.

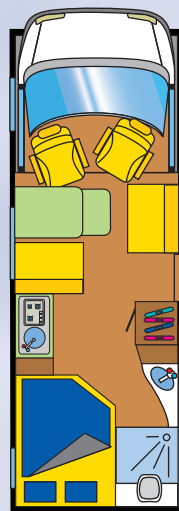
„Die Rahmen der Klappen sind in Wagenfarbe lackiert“, anerkennt Rudi Stahl das Streben der Bürstner-Designer um ruhige Flächen. Einziger Ausreißer ist die Tür zum Gasflackenkasten, die ein stilistisch völlig anders geartetes Profil einfasst als die restlichen Klappen und Türen. „Schön in das GfK-Heck integriert ist die dritte Bremsleuchte, einwandfrei angepasst die Heckstoßstange“, spart Stahl nicht mit Lob. Doch wie so oft ist ihm die Stoßstange nicht stabil genug: „Sie ist nicht mehr als ein Leuchtenträger.“ ►





## Die Konkurrenten

### T.E.C. Rotec 6750 TI\*



*Der T.E.C. Rotec 6750 TI ist ein Reisemobil für zwei Personen. Die Sitzbank mit Tisch komplettieren die drehbaren Frontsitze. Gegenüber dem Tisch steht ein kleines Längssofa. Das Bett ist auf der Fahrerseite längs im Heck eingebaut, die Nasszelle gegenüber.*

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 14 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.960 kg. Außenmaße (L x B x H): 670 x 228 x 285 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Holzrahmenbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 40-mm-Boden mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

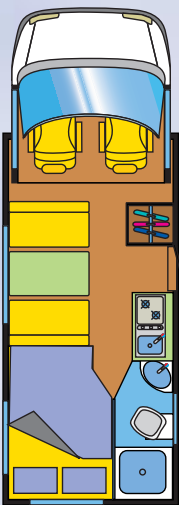
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 460 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 204 x 133/124 cm, Heckbett: 192 x 132 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

**Grundpreis:** 46.011 Euro.

### Eura Mobil C 612 SB\*



*Das Eura Mobil C 612 baut auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis auf. Es präsentiert sich mit Viererdinette und Längsbett links. Rechts stehen vorne der Kleiderschrank, hinten die Längsküche, an die sich ein Bad mit separater Duschkabine anschließt.*

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor, Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.810 kg. Außenmaße (L x B x H): 627 x 228 x 289 cm, Radstand: 349 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 36/35 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 42 mm Isolierung aus Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag.

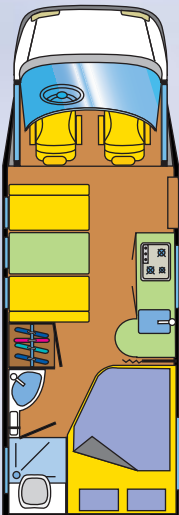
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 400 x 215 x 193 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 205 x 133 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: zweiflammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

**Grundpreis:** 49.550 Euro.

### Hobby 650 FSe\*



*Der Hobby 650 FSe hat den Fiat Ducato 14 mit angeflanschem Al-Ko-Chassis als Basis. Eine Mittelsitzgruppe und eine Längsküche im Bug sowie ein Längsbett, Nasszelle mit Cassettentoilette und vorgelagertem Waschplatz im Heck bilden die Einrichtung.*

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor, Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.890 kg. Außenmaße (L x B x H): 678 x 230 x 281 cm, Radstand: 392 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 27 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 4 mm Unterboden, 27 mm Isolierung aus Styropor, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 448 x 222 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 140 cm, Heckbett: 195 x 150/120 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 3402, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 88 Ah.

**Grundpreis:** 49.900 Euro.



## Bürstner T 625 Harmony

### Basisfahrzeug:

Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis



**Motor:** Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.000/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.600/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.



**Fahrwerk:** vorn: Einzerradaufhängung mit McPherson-Federbeinen, hinten: Einzerradaufhängung mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/70 R 15 C.



**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 115 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.930 kg, Außenmaße (L x B x H): 670 x 229 x 264 cm, Radstand: 390 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.



**Wohnkabine:** Dach und Wände: 30/29 mm Alu-Sandwichbauweise mit Holzrahmen, Isolierung aus Styropor, Boden: 50-mm-Unterboden, Styropor-Isolierung beidseitig mit 5 mm Sperrholz beplankt, Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 470 (ohne Alkoven) x 217 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 205 x 125 cm, Heckbett: 194 x 130/84 cm, Nasszelle (B x H x T): 82 x 192 x 100 cm, zusätzliche Dusche: 55 x 190 x 75 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 48 x 150 x 45 cm, Küchenblock (B x H x T): 96/102 x 91 x 52/47 cm.



**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.



**Sonderausstattung:** Das Paket Harmony enthält Dachreling mit Leiter, Radio-Cassette, Heki, Pilotensitze für 826 Euro\*. Fahrerhaus-Klimaanlage 1.344 Euro\*

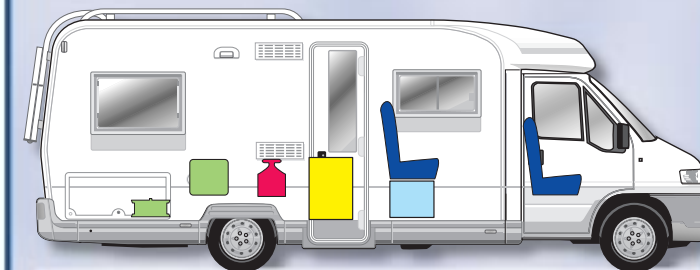


**Grundpreis:** 51.409 Euro  
Testwagenpreis: 53.579 Euro



**Vergleichspreis:** 51.589 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



### RM-Ladetipps

|                            | Gesamtmasse | Vorderachse* | Hinterachse* |
|----------------------------|-------------|--------------|--------------|
| zulässige Gesamtmasse      | 3.500 kg    | 1.750 kg     | 1.900 kg     |
| Masse fahrbereiter Zustand | 2.900 kg    | 1.470 kg     | 1.430 kg     |
| + Beifahrer                | 75 kg       | 56 kg        | 19 kg        |
| + 2 Passagiere             | 150 kg      | 65 kg        | 85 kg        |
| + Frischwasser (115 l)     | 103 kg      | 45 kg        | 58 kg        |
| + Gas (44 kg)              | 44 kg       | 10 kg        | 34 kg        |
| + Boiler/Toilette/E-Kabel  | 17 kg       | -2 kg        | 19 kg        |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/40 kg    | 2/4 kg       | 18/36 kg     |
| + 10 kg/Meter Länge        | 67 kg       | 5 kg         | 62 kg        |
| Norm-Masse (2 Pers.)       | 3.226 kg    | 1.586 kg     | 1.640 kg     |
| Rest-Zuladung (2 Pers.)    | 274 kg      | 164 kg       | 260 kg       |
| Norm-Masse (4 Pers.)       | 3.396 kg    | 1.653 kg     | 1.743 kg     |
| Rest-Zuladung (4 Pers.)    | 104 kg      | 97 kg        | 157 kg       |

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Der Bürstner T 625 ist auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis aufgebaut und hat eine zulässige Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm. Beim T 625 hat es durchaus Sinn, das Mobil als 3,5-Tonner zuzulassen: Sind zwei Personen an Bord, und ist das Fahrzeug nach Norm EN 1646-2 beladen, bleibt noch 274 Kilogramm Reserve. Bei vier Reisenden sind es zwar nur 104 Kilogramm, doch eine Viererbesetzung dürfte im T 625 ohnehin die Ausnahme darstellen.



### RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**  
Fahrzeit: 40:10 min/Ø 44,8 km/h
  - 2. Etappe: 29 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 28:10 min/Ø 61,8 km/h
  - 3. Etappe: 42 km Autobahn:**  
Fahrzeit: 27:20 min/Ø 92,2 km/h
  - 4. Etappe: 49 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 54:10 min/Ø 54,3 km/h
  - 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**  
Fahrzeit: 41:40 min/Ø 43,2 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**  
Fahrzeit: 2:09 min/Ø 67,0 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**  
Fahrzeit: 2:30 min/Ø 120 km/h

### Messergebnisse:



### Fahrleistungen:

Beschleunigung:  
0-50 km/h 6,8 s  
0-80 km/h 15,6 s  
0-100 km/h 26,2 s

Elastizität:  
50-80 km/h 9,8 s  
50-100 km/h 18,9 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 140 km/h

Tachoabweichung:  
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h  
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h  
Tacho 100 km/h eff. 97 km/h



### Wendekreis:

links 14,9 m  
rechts 14,9 m



### Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 55 dB(A)  
bei 80 km/h 67 dB(A)  
bei 100 km/h 72 dB(A)  
(im größten Gang)



### Testverbrauch:

13,4 l



### Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 94,01 Cent/km  
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 21,73 Cent/km  
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 115,74 Cent/km

\* Alle Angaben laut Hersteller

um weitere 30 Zentimeter mit einem durch ein Klavierband angesetzten Teil verlängern. „Damit hat der Reisemobilist auf dem Längssofa den Tisch in Reichweite“, stellt Monika Schumacher fest.

Auch das Bad gefällt ihr: „Eine große, separate Dusche

hängt werden. Nicht einverstanden ist sie mit der Lage des Fernschranks am Fußende des Längsbetts: „Vernünftig fernsehen kann die Crew nur vom Bett aus.“ Darunter verbirgt sich auch der größte Stauraum im Mobil. Leider nehme die Heizung davon fast ein Drittel ein.



Heinz Dieter Ruthardt, 64

## Die Zwangsentlüftung sitzt gut versteckt über dem Hängeschrank.

ganz hinten, gut zu verschließen mit einer Falttür, die drehbare Thetford-Toilette davor mit genügend Platz für die Beine und es hat auch ausreichend Staufächer und Haken – gut so.“ Zu Bedenken gibt die Profitesterin allerdings, dass vor dem Fahrzeug stehende Personen dem Reisemobilisten durchs Bad-Fenster direkt auf den Bauch schauen: „Das Fenster sollte höher montiert oder durch einen Dachlüfter aus Klarglas ersetzt werden.“

Direkt neben dem Eingang zum Badezimmer befindet sich der 150 Zentimeter hohe, 48 Zentimeter breite und 45 Zentimeter tiefe Kleiderschrank. „Er ist groß genug, die ausziehbare Kleiderstange ist praktisch.“ Die Profihausfrau hebt hervor, dass die Kleiderbügel nicht längs, sondern quer in den Schrank ge-

**D**ie Truma C 3402 ist in einem Reisemobil dieser Größenordnung Stand der Technik. Ihre Heizleistung reicht für dieses Mobil gut aus. „Mit ihrer Installation bin ich jedoch nicht einverstanden“, findet der Experte für die Gas- und Wasseranlage, Heinz Dieter Ruthardt, keinen Gefallen an Ort und Art der Montage, „die Techniker sind verschwenderisch mit Platz umgegangen, so als stünde er hier im Überfluss zur Verfügung.“

Den Platz für die C 3402 trennt ein Stellbrett vom übrigen Stauraum ab. „Weil aber um die Heizung herum so viel Freiraum ist, bin ich mir sicher, dass ihn viele Reisemobilisten mit allen möglichen Utensilien belegen“, glaubt Ruthardt. Das könnte die ungeschützten Heizungsrohre zerdrücken und das Ablassventil des Boilers herunterziehen. „Dann läuft ungewollt Wasser aus.“

Kritik übt Ruthardt auch an den „sehr einfachen“ Wasserhähnen im Mobil: Für „nicht ausreichend“, hält er die Förderleistung der Tauchpumpe: „Zum Duschen ist der Wasserdruck zu gering.“ Bedenken



äußert er an der Winterfestigkeit des Bürstner T 625, zumindest in der getesteten Ausstattung. Der Wassertank ist in der Sitzbank frostsicher untergebracht, aber der Abwassertank hängt unterflur. Zwar ist er isoliert, nicht aber beheizt, und das Ablassventil liegt im Freien.

Normgerecht sind für Ruthardt der Gasflaschenkasten und die Absperrventile. Doch ganz ist er auch hier nicht einverstanden: „Zum Flaschenwechsel muss der Reisemobilist die vordere Gasflasche herausnehmen.“ Die Absperrventile sind in zwei Blöcke getrennt. Einer davon sitzt versteckt im Küchenmöbel. Der andere in einem Fach unter dem Kühlschrank. „So werden sie garantiert immer offen gelassen“, vermutet der Profi.

**M**it Schaltern und Lampen ist Bürstner recht sparsam umgegangen“, findet Elektromeister Götz Locher, als er sich auf die Suche nach einer Leuchte über dem Einstieg macht. Der einzige Schalter, den er hier findet, ist der für die Vorzeltleuchte. „Aber die sitzt von der Tür so weit

weg, dass die Eingangsstufen im Dunkeln bleiben“, wünscht er sich eine praxisgerechtere Lösung. Obendrein befindet sich im ganzen Mobil keine Flächenleuchte. „Wer bei Dunkelheit in den Bürstner steigt, muss sich erst mal ein Spotlicht suchen.“

Freilich, Halogenspots hat der T 625 ringsum: jeweils zwei über dem Sofa, über der Dinette, über dem Längsbett und über dem Herd. Über Herd und Bett hält Götz Locher die Beleuchtung für sehr gut: „Die Spots sind sauber in eine Leiste eingelassen, sie sind hell und in der Leuchtrichtung verstellbar.“ In derselben Leiste sind über dem Herd auch die Steckdosen angebracht, aber: „direkt über dem Kocher. Das darf nicht sein“, kritisiert Götz Locher. Dabei wäre es überhaupt kein Problem, die Steckdosen nach rechts über die Arbeitsfläche zu setzen.

Im Kleiderschrank gibt es kein Licht. Dafür die nicht abgedeckte Hauptsicherung. „Eine Tasche mit etwas Schwung in den Schrank gestellt, und schon geht im ganzen Mobil das Licht aus“, befürchtet Locher. Weil Flächenleuchten fehlen, bleibt es auch in den übrigen kleinen und großen Hängeschränken dunkel.

Besser ist die Beleuchtung im Bad gelöst. „Die zwei Spots



Götz Locher, 38

## Die Spots sind schön in die Lichtleiste eingelassen.



**Großzügig: Winkelküche und Bad bieten viel Platz.**



**Niedrig: Die Trittstufe ist in den Wohnaufbau integriert.**



**Praktisch: Der Stauraum unter dem Heckbett ist über eine große Klappe zugänglich.**



sind in einen Baldachin integriert und reichen von der Helligkeit her gut aus“, stellt Locher fest. Überwiegend hält der Profitester die Elektroinstallation für „gut in Kabelkanälen und Möbeln versteckt“. Zu bemängeln hat er jedoch, dass an zwei Stellen Leitungen über scharfe Kanten laufen. „Zum einen aus der Verteilerdose heraus, die in einem Fach unterhalb des Kleiderschranks sitzt. Zum andern ist auch die Leitungsführung aus dem Sitzgestell auf der Beifahrerseite eine ganz scharfkantige Geschichte.“

**M**it dem 2,8-Liter-Turbodiesel mit Commonrail-Einspritzung ist der Bürstner T 625 gut motorisiert. Allerdings ist das 94 kW (127 PS) starke Triebwerk mit einem Verbrauch von 13,4 Liter recht durstig. Er ermöglicht dem Bürstner aber auf der Autobahn hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten.

Der lange Radstand des Al-Ko-Fahrwerks verleiht dem Mobil einen sehr guten Geradeauslauf, und die breite Spur sichert in Kurven eine hohe Fahrstabilität. Aber es bringt auch Nachteile mit sich: Der Wendekreis ist mit 14,90 Me-

ter für ein 6,70 Meter langes Reisemobil groß: Beim Abbiegen um scharfe Ecken muss ausgeholt werden, um nicht hinten mit dem kurveninneren Rad über den Bordstein zu stolpern.

Die im Testfahrzeug montierten bequemen Pilotensitze von Aguti sind Bestandteil des 826 Euro teuren Harmony-Pakets, das auch Dachreling mit Leiter, Radio-Kassetendeck sowie ein Seitz-Hebe-Kipppdach enthält. Serienmäßig sind die elektrischen Fensterheber an Fahrer- und Beifahrertür sowie die Holzapplikationen am Armaturen-

brett. Zusammen mit den Sitzen, die Bürstner mit dem Polsterstoff des Wohnaufbaus bezieht, verleiht dies dem Fahrerhaus ein wohnliches Ambiente.

Gewöhnungsbedürftig ist das neue Ducato-Fünfganggetriebe. Der erste Gang am Testwagen bereitet immer wieder Schwierigkeiten. Oft lässt er sich nur mit erheblichem Kraftaufwand einlegen.

Ist der Bürstner T 625 mit zwei Personen besetzt und nach der Norm 1646-2 beladen, bleibt eine weitere Zuladekapazität von 274 Kilogramm – nicht üppig, aber akzeptabel. Mit 104 Kilogramm bei einer vierköpfigen Besatzung wird es deutlich enger, doch dies dürfte ohnehin die Ausnahme sein.

Bürstner legt großen Wert auf eine hochwertige Anmutung. So stehen elegantes Möbeldesign mit konsequenter Linienführung, hochwertige Polster und eine gute Ausstattung auf der Habenseite des T 625 – was dem Mobil eine besondere Note verleiht. Doch es gibt auch Stellen, wo der Kehler Hersteller spart: an der Elektrik und der Wasserinstallation. Das passt nicht so ganz zu der aufwändigen Konstruktion mit Al-Ko-Fahrwerk – das die flotte, niedrige Silhouette des Teilintegrierten ja erst ermöglicht.

## Vorbildlich:



Mit 135 Litern ist der Kühlschrank üppig dimensioniert.



Das Längssofa ergibt zusammen mit Tisch und Sitzbank eine Liegefläche.



Die dritte Bremsleuchte ist integriert, der Abwasserhahn gut zugänglich.



## Wohnaufbau



Alu-Sandwich mit Holzrahmen, Styropor-Isolierung, Seitz-Rahmenfenster, Seitz-Tür mit Fenster, niedriger Einstieg über integrierte Stufen, kein Doppelboden, schwache Heckstoßstange.

## Innenausbau



Möbel aus foliertem Sperrholz, schön gestaltet, kaum Knarzgeräusche während der Fahrt, kleine Verarbeitungsmängel, stabile Aufsteller für Klappen, Heckbett mit Lattenrost, Bad mit separater Dusche, Gefahr für Zehen durch Schließbolzen der Nasszelltür.

## Wohnqualität



Großzügiger Grundriss mit geräumiger Nasszelle, viel Stauraum in der L-Küche, großer Kühlschrank, bequeme Polster, Sitzplätze mit Drei-Punkt-Gurten gesichert, kleines Heckbett, Stolperfalle zum Fahrerhaus, Dinette mit Längssofa zu Liegefläche umbaubar.

## Geräte/Installation



135-Liter-Kühlschrank, Truma C 3402-Heizung, Tauchpumpe mit mäßiger Wasserförderung, billige Armaturen, einfache Elektroinstallation, keine Flächenleuchten, Gasabsperrhähne in zwei getrennten Blöcken – teilweise schlecht zugänglich, in serienmäßiger Ausstattung nicht winterfest.

## Fahrzeugtechnik



Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, gute Motorisierung, für Zwei-Personen-Mobil ausreichende Zuladung, sehr langer Radstand, gute Richtungsstabilität und geringe Anfälligkeit für Seitenwind, großer Wendekreis.

## Preis/Leistung



Bewährte Basis und Aufbautechnik, gut ausgestattet, günstiges Zusatzpaket, fünf Jahre Garantie auf Dichtigkeit des Aufbaus.

## Unbefriedigend:

Die Heizung nimmt viel Stauraum weg, die Stufe ist eine Stolperfalle.



Kabel sind teilweise ohne Schutz aus der Sitzkonsole heraus verlegt. Die Ausschnitte einiger Hängeschränke sind unsauber gearbeitet.



## Meine Meinung

Der Bürstner T 625 Harmony besticht durch seine Optik: Der niedrig gehaltene Aufbau und der durchgestylte, großzügige Innenraum mit L-Küche und geräumigem Bad sowie die reichhaltige Ausstattung machen was her. Obendrein bietet alles Vorteile in der Praxis. Damit verbunden sind aber auch Kompromisse: Das kleine Heckbett zum Beispiel oder die Stolperstufe zwischen Fahrerhaus und Dinette. Aufwerten sollte Bürstner die Elektro- und Wasserinstallation.



Heiko Paul



# Grand mit Vieren

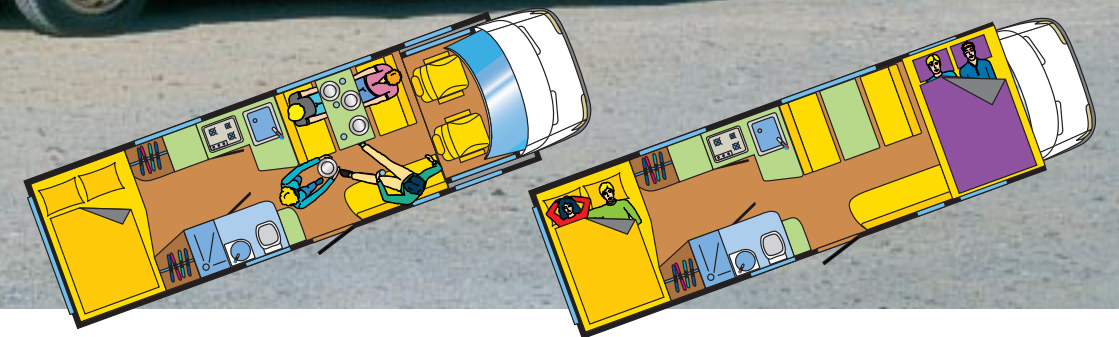
Praxistest

Carthago M 57

**Das Alkovenmobil Carthago M 57 bietet auf einer Länge von 8,25 Metern außergewöhnlichen Luxus – für die ganze Familie.**



Fotos: Paul



Die Sonne brennt gnadenlos. Nicht einmal die leichte Brise vom Meer bringt Linderung. Sie wirbelt nur noch feinen Sand und Staub auf rund um die frühchristliche Kirche San Giovanni di Sinis, gelegen an der Westküste Sardinien.

Da halten wir es mit den Sarden und machen Siesta. Allerdings nicht in abgedunkelten Häusern mit dicken Mauern: Wir genießen das komfortable Ambiente unseres Carthago M 57 und die angenehmen Temperaturen, die er uns bietet. Gerade mal 24 Grad zeigt das Innen-Thermo-

meter. Die mit RTM-Schaum isolierten 48 Millimeter starken Alu-Sandwichwände und das ebenso aufgebaute Dach halten die Hitze aus dem 8,25 Meter langen und knapp 100.000 Euro teuren Mobil zuverlässig draußen.

Selbst vor dem sakralen Kuppelbau mit den sandfarbenen Natursteinwänden steht der Carthago imposant da. Wuchtig ist die Front mit dem Fahrerhaus des Iveco C 15 und dem hohen Alkoven darüber. Dazu kommen stattliche Ausmaße: Der M 57 ist immerhin 8,25 Meter lang, 2,34 Meter breit und 3,20 Meter hoch.

Breite Außeneckprofile, die Wand- und Dachverbindungen überlappen, sowie der aus glasfaserverstärktem Kunststoff gearbeitete Fahrerhausan- und Heckabschluss geben dem Mobil ein homogenes Äußeres. Weil diese Elemente sehr sorgfältig angepasst und mit dem Aufbau verklebt sind, wirkt der M 57 wie aus einem Guss.

Was uns auf unserer Flucht vor der mittäglichen Hitze noch mehr beeindruckt, sind die inneren Werte des Luxus-Mobils. Bequem lümmeln wir uns um den 98 mal 60 Zentimeter großen, dunkel marmorierten, glänzenden und mit

einem 2,5 Zentimeter starken Massivholzleimer versehenen Esstisch, der sich noch um 30 Zentimeter verlängern lässt. Ist die rückwärts gerichtete Bank der Dinette mit dem Längssofa gegenüber durch Formteile verbunden, ergibt sich eine großzügige Sitzgruppe, die auch optisch besticht.

Einmal sind da aufwändig gearbeitete Polster, die aus mehreren, genau ineinander passenden Teilen bestehen. In unserem Testmobil ist die Sitzfläche mit beigem Mikrofasermaterial bezogen, ebenso ein Zwischenelement der Rückenlehne. Der überwiegende ►

Praxistest

Carthago M 57

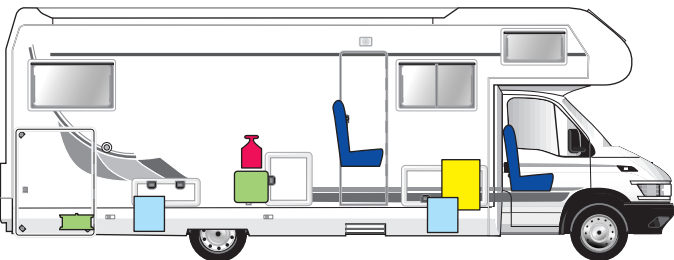
Teil der Rückenlehne sowie die großflächigen, weit hochgezogenen Kopfstützen schimmern silbrig matt, unterbrochen von schwarzen Streifen.

Derselbe schwere, hochwertige Velours-Stoff findet sich an den Übervorhängen der Fenster sowie an den Trennvorhängen zum Heckbett und zum Alkoven hin wieder – eine elegante Lösung. Vor den Fenstern hängen zusätzlich Stores, an denen eine Bleikante für besseren Fall sorgt.

Eine Klasse für sich ist im Carthago die 126 Zentimeter breite Winkelküche direkt hinter der Dinette. Einfache Klappen gibt es nirgends, nur auf Metallauszügen gleitende Schubladen. Der obere der zwei großen, übereinander liegenden Auszüge im L-Schenkel der Küche ist mit einer praktisch unterteilten Schublade versehen, die unser Besteck aufnimmt. Im großen Auszug direkt darunter verstauen wir Vorräte und Flaschen, für die es einen extra Einsatz gibt.

Mit drei großen Schubladen und einem Apothekerauszug, stattet Carthago die längs angeordnete Seite der Küche aus – für unsere Vorräte gibt es also reichlich Platz. Doch damit nicht genug: Der 135 Liter fassende Kühlschrank sitzt in einem Schrank links daneben. Darunter sind ein Backofen eingebaut und eine weitere Schublade, die unsere Pfannen und Töpfe aufnimmt.

Natürlich finden sich in der Küche über dem Herd noch Dachstauschränke und zur Abrundung eine sehr leise arbeitende Dunstabzugshaube von Electrolux. In die Küchenarbeitsplatte eingelassen sind ein Dreiflamm-Kocher mit elektrischer Zündung sowie der Ablauf, beides mit Glas abgedeckt. Der drehbare Wasserhahn hat Haushaltsqualität. Er entspricht damit der hochwertigen Anmutung des übrigen



| RM-Ladetipps               | Gesamtmasse | Vorderachse* | Hinterachse* |
|----------------------------|-------------|--------------|--------------|
| zulässige Gesamtmasse      | 5.200 kg    | 1.900 kg     | 3.700 kg     |
| Masse fahrbereiter Zustand | 4.300 kg    | 1.820 kg     | 2.480 kg     |
| + Beifahrer                | 75 kg       | 51 kg        | 24 kg        |
| + 2 Passagiere             | 150 kg      | 57 kg        | 93 kg        |
| + 90% Frischwasser (300 l) | 270 kg      | 58 kg        | 212 kg       |
| + 90% Gas (44 kg)          | 44 kg       | 28 kg        | 16 kg        |
| + Boiler/Toilette/E-Kabel  | 17 kg       | 1 kg         | 16 kg        |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/40 kg    | 2/4 kg       | 18/36 kg     |
| + 10 kg/Meter Länge        | 82 kg       | 8 kg         | 74 kg        |
| Norm-Masse (2 Pers.)       | 4.808 kg    | 1.968 kg     | 2.858 kg     |
| Rest-Zuladung (2 Pers.)    | 392 kg      | -68 kg       | 842 kg       |
| Norm-Masse (4 Pers.)       | 4.978 kg    | 2.027 kg     | 2.951 kg     |
| Rest-Zuladung (4 Pers.)    | 222 kg      | -127 kg      | 749 kg       |

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Der Carthago M 57 ist aufgebaut auf Iveco 50 C 15 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 5.200 Kilogramm. Beladen nach der Norm 1646-2 hatte das Mobil eine Restzuladung von 392 Kilogramm bei zwei Reisenden, bei vier von 222 Kilogramm – und die Vorderachse war überlastet. Die Nutzung der Heckgarage entlastet jedoch die Vorderachse. Zudem bietet Carthago Mobile dieser Größe nur noch auf 6- oder 6,5-Tonnen-Chassis an.

Technische Daten

- Basisfahrzeug:** Iveco Daily 50 C 15 mit 108 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.
- Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 5.200 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.300 kg\*. Außenmaße (L x B x H): 825 x 234 x 320 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg\*, ungebremst: 750 kg.
- Aufbau:** Dach und Wände: 48 Millimeter Alu-Sandwichaufbau mit Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 50-mm-Unterboden, ganzflächig mit GfK verstärkt, Isolierung aus RTM-Schaum, kältebrückenfreie Eckverbindungstechnik.\*
- Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 590 (ohne Alkoven) x 224 x 197 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Alkoven: 215 x 152 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 98 cm. Heckbett: 202 x 150/135 cm.
- Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 300 l\*, Abwasser: 150 l\*, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 3 x 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
- Serienausstattung:** Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 220 Ah.

**Grundpreis:** 99.100 Euro.

**Testwagenpreis:** 106.822 Euro.

**REISE MOBIL Vergleichspreis:**  
**99.100 Euro**  
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Mobiliars, das im Sichtbereich ganz ohne Kunststoffumleimer auskommt und im Carthago-Look in Schatteneiche-Optik gehalten ist.

Den Mülleimer hat Carthago aus dem Küchenbereich in die neben dem Einstieg stehende, halbrunde Kommode ausgelagert. Wer in der Küche

arbeitet, dem mag dieser Weg weit erscheinen – wer aber von der Dinette aus nur mal ein Bonbon-Papier wegwerfen möchte, für den ist der Müllsammel praktisch platziert.

Ein weiteres Highlight ist das Bad, das wir durch eine mit formschöner Klinke versehene, stabile Tür betreten. 160 mal 84 Zentimeter misst seine Grundfläche. Davon entfallen 60 mal 84 Zentimeter auf die separate Dusche, die eine faltbare Wand aus Plexiglas abtrennt. Die Duschtasse selbst ist stabil und hat zwei Bodenabläufe. Auch die Armatur ist über jeden Zweifel erhaben. Und sie hat am Duschkopf einen Knopf, der den Duschstrahl abstellt – zum Wassersparen ideal.

Großzügig dimensioniert sind die Möbel über und unter dem runden Waschbecken aus Edelstahl. Die riesigen Spiegelflächen vergrößern das Bad optisch und verbergen einen üppig bemessenen Schrank für unsere Hygieneartikel.

Der Carthago M 57 verfügt über zwei Kleiderschränke. Beide sind raumhoch und sitzen beidseitig vor dem Heckbett. Der Schrank auf der linken Seite ist 37 Zentimeter breit, 50 Zentimeter tief, hat oben zwei Regalbretter für Wäsche und zur besseren Zugänglichkeit zwei Flügeltüren. Von denen ist die linke zum Bett hin abgerundet. Der zweite Kleiderschrank ist gegenüber eingebaut, zwischen Bad und Bett. Seine schräge Front öffnet zum Bett, und so ist der 52 Zentimeter breite Schrank auf der linken Seite – zum Bad hin – 80 Zentimeter, auf der anderen Seite 50 Zentimeter tief.

Die Schlafstellen im Carthago M 57 sind üppig. Das Bett quer im Heck misst 202 mal 150 Zentimeter. Es verengt sich im Fußbereich auf 135 Zentimeter – die Matratze ist 14 Zentimeter stark. Unterlegt ist sie mit einem Lattenrost und Heizschlangen der Alde-Warmwasserheizung.



Ob Alkoven- oder Heckbett, der Carthago M 57 verwöhnt die Reisemobilisten mit tollen Schlafstätten. Die Winkelküche ist praxisingerecht eingerichtet – mit Schubladen wird der Raum optimal genutzt.



Über dem Heckbett ringsum befinden sich Hängeschränke, deren Klappen wie im übrigen Mobil stabile Metallbänder halten. Die Verriegelung übernehmen Push-Lock-Schlösser, deren Zungen hinter abstehende, in die Öffnung ragende Schließbleche aus Metall einrasten. Hier wünschen wir uns in einem Mobil dieser Größenordnung eine wertigere Lösung.

Zwei Spotleuchten sorgen am Kopfende auf der Fahrerseite für Licht. Zentral über dem Bett ist ein 40 mal 40 Zentimeter großer Dachlüfter eingebaut. Wer ungern nachts die

Fenster offen lässt, kommt also trotzdem zu frischer Luft. Die zehn Zentimeter breite Ablage am Kopfende des Betts nutzen unsere Söhne überwiegend, um Spielzeug abzustellen. In den kleinen Regalen links und rechts in den Ecken sitzen die Lieblingskuscheltiere.

Kaum weniger komfortabel ist der Alkoven, der uns mit einer Liegefläche von 215 mal 152 Zentimeter verwöhnt. Die Matratze ist hier neun Zentimeter stark, 72 Zentimeter hoch der Freiraum darüber. Ausgestattet ist der Alkoven mit einer hochgesetzten Ablage mit zwei Spots am Kopfende sowie mit einem 40 mal 40 Zentimeter großen, zentral montierten Dachlüfter.

Glücklich, wer ein Hobby hat, für das er umfangreiches Equipment braucht und dafür das Ladevolumen des M 57 nutzen darf. Im Innenraum steht Stauraum unter den Sitzbänken von Dinette und ►

## Praxistest

### Mein Fazit

### Carthago M 57



Heiko Paul

Das Alkovenmobil Carthago M 57 bietet seinen Nutzern tollen Komfort was Platz, Ausstattung und die praxisgerechte Ausbildung vieler Details anbelangt. Der Wohnaufbau des Mobils wirkt unerschütterlich, der Möbelbau ist hochwertig und solide, die Installation, ob Gas, Wasser oder Elektrik vorbildlich. Hier fällt nur das Basisfahrzeug etwas ab. Allerdings hat so viel Perfektion ihren – sicherlich berechtigten – Preis.

### Aufbau/Karosserie



Alu-Sandwich-Aufbau mit hochwertiger Isolierung, doppelter Boden, PU-Rahmenfenster, Heckgarage von beiden Seiten zugänglich, viele Wartungskappen, formschöne Heckpartie aus GfK mit dritter Bremsleuchte, Heki.

### Wohnqualität



Attraktiver Grundriss, abteilbar, viel Bewegungsfreiheit, Winkelküche, separate Dusche, großzügige Bettenmaße, komplette Ausstattung, viele praktische Details.

### Geräte/Ausstattung



Vorbildliche Installation der Gas-, Wasser- und Elektroanlage, winterfeste, große Tankkapazitäten, Warmwasserheizung, Backofen, 135-Liter-Kühlschrank.

### Fahrzeugtechnik



Kräftiger Motor, hakeliges Sechsgang-Getriebe, solides Chassis, weiche Abstimmung der Vorderachse, Frontsitze mit wenig Seitenhalt.

### Preis/Leistung



Bewährte Basis, hochwertiger Sandwich-Aufbau, ausgezeichneter Möbelbau, komplette Ausstattung, 10 Jahre Dichtheitsgarantie auf den Aufbau, 3 Jahre Garantie auf den Möbelbau.

Längssofa zur Verfügung – der neben Getränkevorräten die Tauchausrüstung und die Neoprenanzüge zum Surfen aufnimmt.

Dazu kommt der doppelte Boden, wenngleich die zwei 150-Liter-Frischwassertanks, der 150-Liter-Abwassertank, das Reserverad, die 220-Ah-Batterie und die zwei 17 Liter fassenden Reservetanks für die Thetford-Toilette einiges an Volumen schlucken. Doch in der Mitte, zwischen den Tanks, ist gleich einem langen Kanal Freiraum, den wir mit den Masten, Gabelbäumen und Segeln unseres Surf-Boards und

dem Sonnenschirm belegen. Um diesen Kanal nicht nur über die Heckgarage zu erreichen, gibt es vom Innenraum her zwei praktische Service-Öffnungen, von denen aus sich auch die Absperrhähne für die Tanks bedienen lassen.

Üppig dimensioniert ist die Heckgarage: 120 Zentimeter hoch, 130 Zentimeter breit und über eine große Klappe am Heck oder über eine mit vier Schlössern versehene Tür an der rechten Seite zu beladen. Sie nimmt neben unseren Rädern auch noch das Schlauchboot und den Außenborder auf, inklusive des Zube-



**Die zwei Schränke im Heckbereich bieten viel Raum und schaffen damit auch die Möglichkeit, Kleidung gut zugänglich und luftig zu verstauen.**



hört wie Benzintank und Anker. Unser Surfbrett schnallen wir auf die stabile, mit Querträgern versehene Dachreling – zu erreichen ist das Dach über eine formschön ins Heck integrierte Leiter. Somit sind wir bestens gerüstet für einen aktiven Urlaub am Meer.

Den Durchgang zum Fahrerhaus verriegelt eine verschließbare Schiebetür. Sie bietet uns guten Schutz vor brütender Hitze im Fahrerhaus. Gegen Einbrecher, die über Fahrer- oder Beifahrertür einsteigen wollen, dürfte sie jedoch wenig ausrichten – dafür gibt sie zu stark nach, und der Bolzen des Schlosses blockiert dann die Tür nicht, er rutscht durch. Besser sieht es mit der Tür zum Wohnaufbau aus: Sie hängt an acht Scharnieren und hat zusätzlich zum normalen Schloss des Türgriffs noch ein Sicherheitsschloss.

Im Verhältnis zum Wohnaufbau fällt das Fahrerhaus von Iveco etwas ab, obwohl sich Carthago alle Mühe gibt, es aufzuwerten. Edelloptik am Armaturenbrett, die Schwing-Sitze mit Armlehnen, im Stoffdesign der Polstermöbel über-

zogen, elektrische Fensterheber und elektrisch verstellbare und beheizte Außenspiegel, Fahrerairbag, wärmedämmendes Glas, ABS – alles Merkmale, die für komfortables Reisen sprechen. Doch die Nutzfahrzeug-Charakteristik lässt sich aus dem Iveco nicht ganz vertreiben, zumal auch die Bedienung permanent daran erinnert.

Während der 108 kW (146 PS) starke Turbodiesel-Motor mit Commonrail-Einspritzung seine Sache gut macht, sorgt das Sechsgang-Getriebe im Testfahrzeug für Verdross. Es ist hakelig und verhindert damit gezieltes Zurückschalten – etwa vom fünften in den dritten Gang. Deutlich besser ist die leichtgängige Servolenkung, mit deren Hilfe sich der immerhin 8,25 Meter lange Carthago exakt manövrieren lässt – in sardischen Städten von großem Vorteil.

Auf schlechten Straßen sorgt die weich abgestimmte Vorderachse für Komfort. Selbst Rüttelpisten bringen das Carthago-Fahrwerk nicht in Not – und auch nicht den Aufbau und Ausbau: Es sind kaum Quietsch- oder Knarzgeräusche von den Möbeln zu hören. Wer also im Carthago M 57 auf der Sitzbank der Dinetto Platz nimmt, wohnt nicht nur, er reist auch erster Klasse.

Heiko Paul

## DAUERTEST

Hymer B 644

**40.000 Kilometer  
legte der Hymer  
B 644 zurück. Und  
das in nur acht  
Monaten. Zum Ab-  
schluss des Dauer-  
tests zieht die  
Redaktion Bilanz.**

# Er läuft und läuft...

Um eine Laufleistung von 40.000 Kilometern auf den Tacho zu bekommen, muss ein Reisemobil für gewöhnlich mehrere Jahre in Händen seines Eigners sein. Unser Dauertest-Mobil, der 6,86 Meter lange und 61.300 Euro teure Hymer B 644 absolvierte dieses Pensum hingegen in nur acht Monaten.

Die Touren mit der B-Klasse gingen kreuz und quer durch Europa. Mit glattwandiger Alu-Kabine, moderner GfK-Front und einem Zwischenboden der die Versorgungstanks frostsicher aufnimmt, steht der Hymer optisch und technisch auf aktuellem Stand.

Die Einrichtung unseres Testfahrzeugs bestand aus

einer L-Sitzbank mit Tisch und drehbaren Frontsitzen sowie einer Längsküche im Bug, außerdem aus einer Schrankzeile nebst Kühlschrank und Fernsehfach auf der Beifahrerseite, einem gegenüber platzierten Bad sowie einem erhöhten und quer eingebauten Heckbett mit darunter liegender Garage.

Sehr zufrieden waren alle Tester mit der 3.240 Liter fassenden Heckgarage des Vollintegrierten. So auch Sabine und Mark Böttger. Mit dabei haben sie zwei Mountainbikes, Ersatzteile, Ausrüstungsgegenstände und reichlich Radklamotten. Das sperrige Sportgerät nimmt die beidseitig beladbare Heckgarage des B 644 problemlos auf.

Positiv bewerten die beiden Sportler auch, dass Hymer der Garage ihres mobilen Trainingslagers eine Leuchte spendiert, so dass sie auch bei Dunkelheit darin hantieren können,

der zentral platzierte Heizungsausströmer feuchtes Ladegut trocknet und der widerstandsfähige Belag am Boden und den Wänden eine gröbere Behandlung nicht übel nimmt.

Weniger zufrieden sind die beiden mit der Grundrissvariante ihres Testwagens, die die L-Couch mit Tisch und die gegenüber positionierte Längsküche vorsieht. Zwischen Tisch und Küche bleibt ein gerade mal 40 Zentimeter breiter Durchgang. Klappt man die Tischverbreiterung hoch, ist ein Durchkommen oder Arbeiten am Küchenblock so gut

wie unmöglich. Gut gelungen ist Hymer nach ihrer Ansicht die 120 x 60 x 91 Zentimeter große Längsküche des Probanden. Sie ist mit einem eingelassenen Smev-Dreiflammkocher inklusive elektronischer Zündung, Spüle, vier Schubladen, einem Unterschrank mit integriertem Mülleimer und ausziehbarem Drahtkorb, 105-Li-

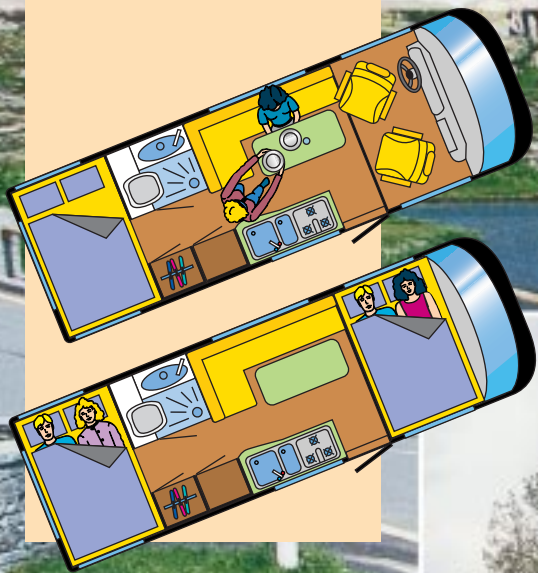
ter-Kühlschrank sowie drei Hängeschränken komplett ausgestattet. Pfiffig finden die Dauertester das 110 x 192 x 80 Zentimeter große Bad des B 644. Er ist mit einer drehbaren Cassettentoilette, Waschbecken, Wandspiegel und Duschtasse mit zwei Abflüssen ausgestattet. Becken und Spiegel sind an einer Klappwand befestigt, die ausgezogen einen Teil des Waschrums in eine separate Duschkabine verwandelt.

Mark Böttger, 30:

**„So sollte eine Heckgarage aussehen: geräumig, beidseitig beladbar, beleuchtet und beheizt.“**



Stationen eines Dauertests: Der Hymer B 644 tourte durch halb Europa und machte dabei eine gute Figur.



# DAUERTEST

## Hymer B 644

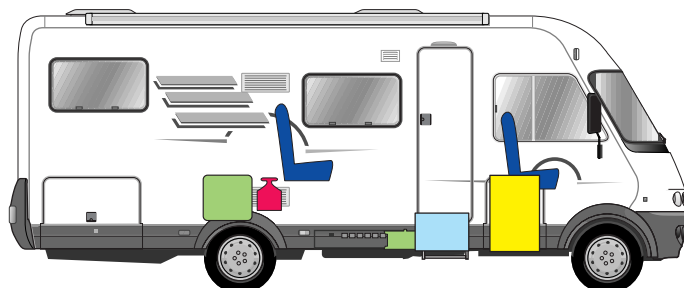


Die Heckgarage und die Unterflurkästen nehmen Sport- und Spielgerät sowie Werkzeug problemlos auf.

Zufrieden sind alle Dauertester mit dem klar gegliederten Wohnraum und dem großen Platzangebot der B-Klasse. So auch Sabine Scholz und Robert Bihlmayer. Ihnen gefällt das geräumige, 200 x 140 Zentimeter große und quer eingebaute Heckbett der B-Klasse, das mit Lattenrost ausgestattet ist. Praktisch sind die beiden 20 Zentimeter hohen Stufen mit integrierten Schuhfächern, die den Aufstieg zum 140 Zentimeter hohen Bett erleichtern. Ein weiteres kleines, aber

Sabine Scholz, 47:

„Der Wohnbereich ist klar gegliedert und recht geräumig.“



| RM-Ladetipps               | Gesamtmasse | Vorderachse* | Hinterachse* |
|----------------------------|-------------|--------------|--------------|
| zulässige Gesamtmasse      | 4.000 kg    | 1.850 kg     | 2.300 kg     |
| Masse fahrbereiter Zustand | 3.170 kg    | 1.630 kg     | 1.540 kg     |
| + Beifahrer                | 75 kg       | 49 kg        | 26 kg        |
| + 1 Passagiere             | 150 kg      | 30 kg        | 120 kg       |
| + 90% Frischwasser (120 l) | 108 kg      | 61 kg        | 47 kg        |
| + 90% Gas (2 x 11 l)       | 44 kg       | 35 kg        | 9 kg         |
| + Boiler/Toilette/E-Kabel  | 17 kg       | 1 kg         | 16 kg        |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/40 kg    | 3/6 kg       | 17/34 kg     |
| + 10 kg/Meter Länge        | 68 kg       | 9 kg         | 59 kg        |
| Norm-Masse (2 Pers.)       | 3.502 kg    | 1.788 kg     | 1.714 kg     |
| Rest-Zuladung (2 Pers.)    | 498 kg      | 62 kg        | 586 kg       |
| Norm-Masse (3 Pers.)       | 3.672 kg    | 1.821 kg     | 1.851 kg     |
| Rest-Zuladung (3 Pers.)    | 328 kg      | 29 kg        | 449 kg       |

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmassel x Hebelarm : Radstand)

Hymer baut den B 644 auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und einer zulässigen Gesamtmasse von 4.000 Kilogramm auf. Ist der Vollintegrierte nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende weitere 498 Kilogramm zuladen. Vier Personen können noch 328 Kilogramm Gepäck mitnehmen. Das sind praxisgerechte Werte. Allerdings sollte die Bordcrew darauf achten, so viel Gepäck wie möglich nach hinten auf die Hinterachse zu verschieben, da sich die Vorderachse am Rande ihrer Möglichkeiten befindet.

### Technische Daten

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 18 mit Al-Ko Tiefrahmenchassis und 95 kW (129 PS)-Turbo-Dieselmotor mit Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 4.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereiten Zustand: 3.185 kg\*. Außenmaße (L x B x H) 686 x 227 x 290 cm, Radstand: 385 cm, Anhängelast: gebremst: 1.700 kg\*, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Front: GfK, Boden: 16-mm-GfK-Sandwich-Unterboden mit 10 mm Isolierung aus PU-Schaum und 41-mm-Innenboden mit Isolierung aus Styropor, PVC-Belag\*.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 520 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/4, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Hubbett: 190 x 140 cm, Heckbett: 200 x 137 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l\*, Abwasser: 100 l\*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 1x 80 Ah.

**Grundpreis:** 61.300 Euro

**Testwagenpreis:** 61.300 Euro

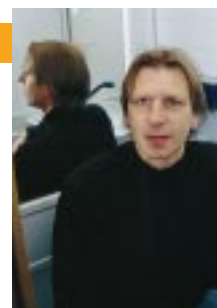
\* Angaben laut Hersteller

**REISE MOBIL** Vergleichspreis: 61.300 Euro  
(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

### Aufgetretene Mängel

- km 1.783 - Tankschloss löst sich
- km 21.089 - EDC-Kontrolle leuchtet auf/kein Defekt gefunden
- km 25.392 - Gaspedal ausgetauscht
- km 25.623 - Rückleuchten rechts Fassungen korrodiert/elektronische Zündung defekt
- km 29.795 - linker vorderer Radlauf löst sich während der Fahrt
- km 32.549 - Massekabel am Gaspedal erneuert
- km 34.444 - Rücklicht rechts Lampe defekt/Tageskilometerzähler ohne Funktion

Positiv bewerten alle, die mit dem Hymer-Mobil unterwegs waren, das 110 x 192 x 80 Zentimeter große Bad des B 644. Auch Familie Kästner. Die komplette Ausstattung und die praktische Lösung mit der Klappduschwand fand sie äußerst praxisgerecht.



Christian Kästner, 43:

„Das Bad bietet reichlich Platz und Ausstattung.“

Sehr zufrieden waren sie mit dem leichtgängigen und mit Lattenrost ausgestatteten Hubbett des Vollintegrierten, der bei Kästners als Kinderbett fungierte und dessen Netz an der Seite den Dreijährigen davor schützte, nachts aus dem Bett zu fallen. Weniger glücklich waren Kästners mit den Papierjalousien an den Fenstern, die beim Bedienen leicht vernichteten.

Andreas Kuhn moniert, dass nur ein Sicherheitsgurt an der Längs-couch zur Verfügung steht. Bei einer Besetzung von vier Personen hat das zur Folge, dass einer von ihnen während der Fahrt unangeschnallt auf der Couch sitzen muss.

nicht minder praktisches Detail erspät das Testerpaar im Bad des Hymer. So gibt der Bad Waldseer Reisemobilher-

steller seiner B-Klasse im Waschbecken-Ausguss ein herausnehmbares Haarsieb mit auf den Weg.

# DAUERTEST

## Hymer B 644



Juan Gamero

### Mein Fazit

Der Hymer B 644 ist ein komfortabler und zuverlässiger Weggefährte, der sich hervorragend für das allein reisende Paar oder einer Dreiercrew eignet. Er besitzt einen Zwischenboden mit frostsicherer Installation der Versorgungstanks, eine klar gegliederte Raumaufteilung, eine gehobene Ausstattung mit zahlreichen praktischen Detaillösungen und ist sauber und robust verarbeitet. Außerdem glänzt er mit einer großen Heckgarage, viel Stauraum und einer praxisingerechten Zuladefähigkeit.

### Aufbau/Karosserie



Glattwandige Alu-Kabine, vier PU-Rahmenfenster, Zwischenboden, Heckgarage.

### Wohnqualität



Viel Stauraum in der Heckgarage und in den Hängeschränken, große Küche, Multifunktionsbad, klare Raumaufteilung, während der Fahrt scheppern-de Küchenabdeckung.

### Geräte/Ausstattung



Wasseranlage wintertauglich, Kabel in Kabelkanälen, Elektrozentrale leicht zugänglich.

### Fahrzeugtechnik



Kräftiger, durchzugstarker Motor, hohe Zuladefähigkeit.

### Preis/Leistung



Solide Basis, robuster Möbelbau, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Fahrzeuggarantie auf Basis.



Eine großzügige Raumaufteilung und praktische Detaillösungen kennzeichnen den B 644.



Heckbett, Längsküche und L-Couch bieten reichlich Platz und Komfort.



den Hymer-Leuten auch das über dem Kühlschrank montierte Fernsehfach mit 230- und 12-Volt-Steckdose. Eine weitere 230-Volt-Steckdose findet sich über der Küche und im Bad des Hymer.

Überzeugen konnte der durchzugstarke, 95 kW (129 PS) leistende Turbodieselmotor des Vollintegrierten, der selbst an lang anhaltenden Steigungen noch kräftig nachschiebt. Dabei bleibt das 6,86 Meter lange Gefährt dank leichtgängiger Servolenkung bequem steuerbar, auch im Stadtverkehr. Probleme gab es mit dem Einfüllstutzen des Dieseltanks. Der ist so konstruiert, dass einem der Sprit beim Volltanken mehr als einmal entgegenschießt. Praxisgerecht ist die Zuladefähigkeit des Viertonniers auf Al-Ko-Chassis ausgefallen. Ist er nach Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Passagiere noch 498 Kilogramm zuladen, eine Vierer-Crew 328 Kilogramm. Das sind absolut gute Werte. Juan J. Gamero



Raymond Eckl, 40:

„Die große Windschutzscheibe ermöglicht einen Panoramablick.“

Den Panoramablick durch die große Frontscheibe genossen alle Tester. Auch Raymond Eckl mit Familie. Sie machen die selben Erfahrungen wie zuvor die vierköpfige Familie Kyrezidis. Darüber hinaus loben sie die große Armaturentafel des Vollintegrierten, auf der sie während der Fahrt ihre Straßenkarten ausbreiten, und die große Windschutzscheibe, die ihnen während der Fahrt durch Paris einen herrlichen Panoramablick beschert.

recht ist die Zuladefähigkeit des Viertonniers auf Al-Ko-Chassis ausgefallen. Ist er nach Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Passagiere noch 498 Kilogramm zuladen, eine Vierer-Crew 328 Kilogramm. Das sind absolut gute Werte. Juan J. Gamero



Andreas Kuhn, 32:

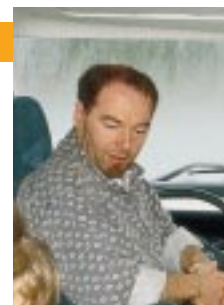
„Die L-Sitzbank hat nur einen Dreipunktgurt.“

Als bequem und komfortabel empfanden alle die Frontsitze des Vollintegrierten. Auch Bettina Wöginger, die gemeinsam mit Christian Albert ins Elsass und an die Loire fuhr. Sie schätzten die bequemen, drehbaren, höhenverstellbaren und mit Armlehnen ausgestatteten Frontsitze des Vollintegrierten, die nicht nur während der Fahrt Halt und Komfort boten, sondern auch

beim abendlichen Klönen an der Sitzgruppe.

Die elegante und moderne Linienführung des B 644 sorgte allgemein für Aufsehen. Das attestierte auch Michael Kyrezidis dem Hytermobil. Besonders gut gefiel der Testerfamilie der moderne, optische Auftritt des Vollintegrierten mit seiner glattwandigen Alukabine und den PU-Rahmenfenstern. Dazu

kommt eine elegante, busähnliche Linienführung. Positiv bewerteten sie die stabile Aufbauweise mit dem robusten Metallschloss sowie die elektrisch ausfahrbare Tritstufe und den im Eingangsbereich montierten Zentralschalter für das Licht. Die Inneneinrichtung des B 644 mit den hellen Möbeln im Birnbaumholz-Dekor und den blauen Polster- und Vorhangstoffen macht auf Kyrezidis einen eleganten Eindruck. Die Möbel sind gut angepasst, sauber verarbeitet und mit stabilen Metallscharnieren ausgerüstet, die gleichzeitig als Aufsteller fungieren. Positiv bewertet Techniker Kyrezidis die in Kabelkanälen verlegten Elektroleitungen sowie die leicht zugängliche, in der Sei-



Michael Kyrezidis, 40:

„Die Linienführung des Hymer B 644 finde ich elegant.“

tenablage des Beifahrers integrierte Elektrozentrale.

Zufrieden ist die Testerfamilie mit dem praxisingerechten Stauraumangebot ihres rollenden Urlaubsdomizils, dass neben der Heckgarage und den drei Unterflurtaukästen an den Flanken des Fahrzeugs einen Stauraum unter der Längscouch vorsieht. Sonst sind sie mit der Ausleuchtung des Wohnraums, die zwei an der im Mittelgang eingebauten Dachfenster integrierte Spots, zwei Spots über der Längscouch, eine Leuchtstoffröhre über der Küche und dem Spot über dem Heckbett umfasst, zufrieden. Gut gelungen ist



Bettina Wöginger, 32:

„Die Frontsitze sind äußerst bequem ausgefallen.“



FIAT

## Markanter Auftritt

**Ein Facelifting, ein neuer Motor und viele Detailverbesserungen machen den Ducato fit für die Zukunft.**

Effekthascherei war noch nie die Sache des Fiat Ducato. Das hat sich auch in seiner neuesten, von Stardesigner Giorgio Giugiaro gezeichneten Ausführung nicht geändert. Fast zurückhaltend hat der Maestro den Ducato einer – von Fiat Restyling genannten – Frischzellenkur unterzogen, die ihn moderner und kraftvoller erscheinen lässt.

In allen Anschlussmaßen von Fahrerhaus, Rahmen und Achsen unverändert, zeigt sich der neue Ducato außen nur im Frontbereich modifiziert. Die Motorhaube ist tiefer hinuntergezogen und durch zwei dezente Sicken abgesetzt, der Grill optisch stärker betont und mittig mit zentralem Fiat-Logo versehen. Geänderte Scheinwerfer und eine stark verrippte vordere Stoßstange lassen den neuen Ducato breiter wirken als seinen Vorgänger.

Komplett überarbeitet präsentiert sich die Fahrerkabine. Ein völlig anderes, in zwei Grautönen gehaltenes Armaturenbrett, ein neues, in der Neigung verstellbares Lenkrad, geänderte Schalter und

Hebel, aufwändige Türverkleidungen und komfortable, vierfach verstellbare Isri-Sitze strahlen mehr Behaglichkeit und Komfort aus. Für Reisemobile weniger glücklich, ruhen die Sitzpolster auf einem offenen

Rohrgestell. Sitzkästen wären da sicherlich besser.

Was hier besonders auffällt: Es gibt keine Ecken und keine geraden Linien. Rundungen und ballige Aufwölbungen dominieren, wohin man auch blickt. Das gilt für die Abdeckung der Armaturen genauso wie für das Mittelteil mit dem Schalthebel, den Heizungs- und Lüftungs-Drehschaltern und den sonsti-



**Querbetont: Frontpartie mit großem Grill und neuer Stoßstange.**



**Untergliedert: Weiche Rundungen und Aufwölbungen dominieren das Armaturenbrett mit seinen neu gestalteten Hebeln und Schaltern.**

gen Funktionstastern wie auch für die Ablage und das Handschuhfach vor dem Beifahrer und die beiden, jeweils ganz außen liegenden, viergeteilten Lüftungsrosetten. Sogar die beiden Hebel, mit denen sich der Sitz in der Höhe und der Neigung verstellen lässt, sind rund und knubbelig.

Vor Fahrer und Beifahrer nehmen diverse Ablagen Schreibzeug, Papier und Dosen auf. Besonders pfiffig: Über dem Mittelteil lässt sich eine Schreibunterlage samt Fixierklammer für das Papier nach oben klappen.

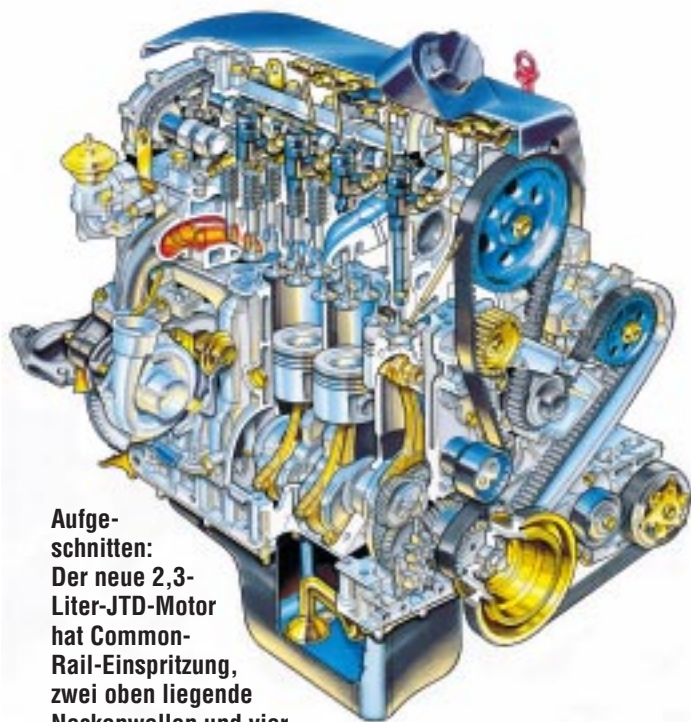
Neu gestaltet hat Fiat auch die Instrumententafel, die zentral die gleich großen Tacho und Drehzahlmesser beherbergt. Unter ihnen lugen rechts die Tankuhr und links die Kühlmittel-Temperaturanzeige hervor. Ganz unten hat die Digitaluhr ihren Platz. Griffgünstiger und massiver als



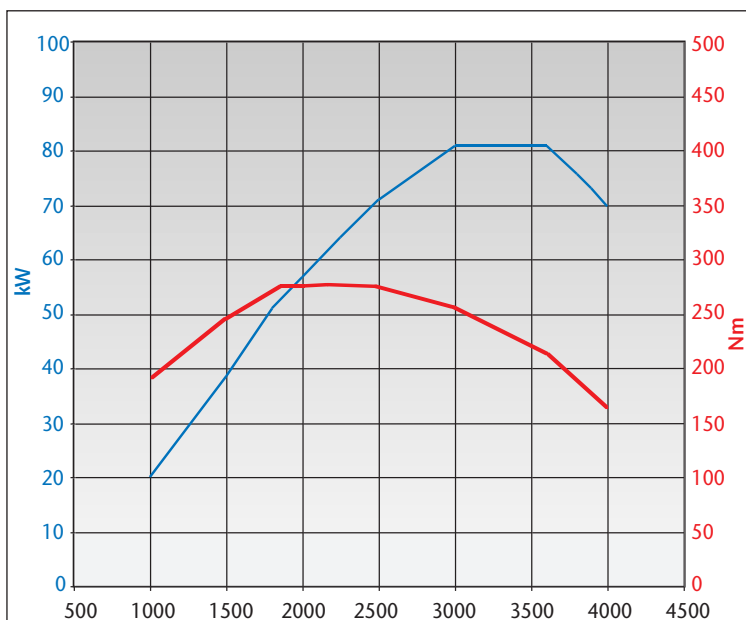
**Aufgeklappt: Mittig lässt sich eine pfiffige Schreibunterlage hochziehen.**



**Angepasst:** Die Varianten mit dem großen Turbo-Dieselmotor bekommen Scheibenbremsen an der Hinterachse.



**Aufgeschnitten:** Der neue 2,3-Liter-JTD-Motor hat Common-Rail-Einspritzung, zwei oben liegende Nockenwellen und vier Ventile pro Zylinder.



**Aufgezeichnet:** Mit 81 kW (110 PS) Nennleistung und einem maximalen Drehmoment von 270 Nm liegt der neue 2,3-Liter-JTD-Motor deutlich unter der schon bekannten 2,8-Liter-Variante.

bisher sind die rechts und links der in der Neigung verstellbaren Lenksäule platzierten Schaltstöcke für Licht und Scheibenwischer ausgebildet.

Nicht oder kaum sichtbar sind einige Änderungen, die Fiat zur Optimierung der Struktur und damit zur Reduzierung von Geräuschen und Vibrationen am neuen Ducato durchgeführt hat. Dazu zählen Verstärkungen der Vorderachsdome, der hinteren Federaufhängungen und verschiedener anderer Aufbauteile.

Zur Verbesserung der Bremsleistung bekommen alle Maxi-Chassis und die Ver-

sionen mit dem 2,8-Liter-JTD-Motor Scheibenbremsen mit 280 Millimeter Durchmesser an der Hinterachse. Für bessere Zuladung wird der 10er Ducato mit einer zulässigen Gesamtmasse von 2.900 Kilogramm zum 11er. Analog wird der 14er mit nunmehr 3.300 Kilogramm zum 15er. Der Maxi bleibt in diesem Punkt mit 3.500 Kilogramm unverändert.

Zusätzlich zu den beiden schon bekannten Motoren 2,0 JTD und 2,8 JTD mit Leistungen von 62 kW (84 PS) und 94 kW (127 PS) bietet Fiat einen weiteren Motor aus dem Sofim-Programm an. Es ist ein

2,3-Liter-Turbo-Dieselmotor mit Common-Rail-Einspritzung, vier Ventilen pro Zylinder und zwei oben liegenden Nockenwellen. Er erreicht sein maximales Drehmoment von 270 Nm bei 1.800 Umdrehungen und seine Spitzenleistung von 81 kW (110 PS) bei 3.600 Umdrehungen pro Minute.

Zur allgemeinen Überraschung klinkt sich Fiat damit aus dem Rennen um den stärksten Transportermotor aus und macht stattdessen seinen neuen Ducato mittels Verbrauchs-Minimierung fit für die Zukunft.

Frank Böttger

BÜRSTNER

## Neuer Anlauf

Auf der Stuttgarter CMT präsentiert Bürstner ein Alkovenmobil auf Iveco-Daily-Basis.



Runde zehn Jahre hat der deutsch-französische Hersteller Bürstner Reisemobile ausschließlich auf Fiat Ducato und mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm gebaut.

Einen ersten Schritt, wie der schwerere Reisemobile zu bauen, haben die Kehler im letzten Modelljahrgang mit dem dreiachsigen A 747/2 getan, der eine zulässige Gesamtmasse von 4.500 Kilogramm

ermöglicht. Jetzt erweitern die Macher vom Oberrhein ihre Palette um weitere Alkovenmobile mit mehr als 3.500 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse. Mit ihnen startet Bürstner die Neuauflage der in den späten Achtzigern erfolgreichen Baureihe auf dem heckgetriebenen Iveco Daily mit seiner großen Anhängelast.

Den Anfang macht der A 643-2. Im zweiten Quartal soll ein weiteres Modell – wahrscheinlich mit Einzelbetten – folgen. Der A 643-2 ist 6,70 Meter lang, rollt auf dem Daily 40C13 mit 4.200 Kilogramm

Ähnlich: In Form und Aufteilung wird der Küchenblock in etwa so aussehen.



Foto: Böttger

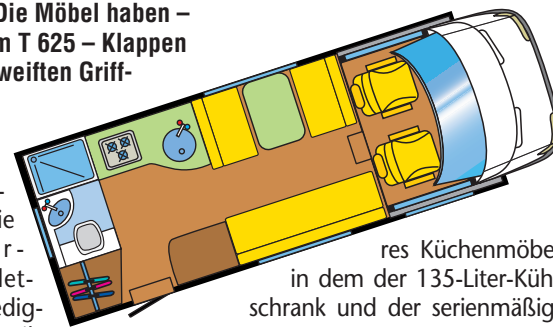


Aufgesetzt: Das Heck zierte eine neue Stoßstange mit übereinander liegenden Rundleuchten.

zulässiger Gesamtmasse und wird von einem 92 kW (125 PS) leistenden Turbo-Dieselmotor angetrieben.

Äußerlich reiht sich der A 643-2 mit seinem Doppelboden-Wohnaufbau und der windschnittigen GfK-Alkoven-

Gewölbt: Die Möbel haben – wie hier im T 625 – Klappen mit geschweiften Griffleisten.



form nahtlos in die Bürstner-Modellpalette ein. Lediglich das Daily-Chassis mit seiner zwillingsbereiften Hinterachse und anders geformten Heckleuchten deutet auf seine Besonderheiten hin.

Auch innen knüpft der A 643-2 an Bekanntes an. Leider war der Prototyp bei Redaktionsschluss noch nicht fertig ausgebaut, so dass wir keine Bilder zeigen können. Es steht aber fest, dass sich die Einbauten an das aktuelle Möbelprogramm von Bürstner anlehnen, das mit dunkel abgesetzten, leicht geschwungenen Griffleisten auf gewölbten Klappen gefällt (siehe Seite 34).

Nicht vergleichbar mit bisherigen Modellen sind dagegen der Grundriss und die Ausstattung des neuen Alkovenmobils. Die Innenraum-Aufteilung folgt einer klaren Gliederung: Schlafen im Alkoven, Wohnen vorn, Kochen in der Mitte und Hygiene im Heck. Über zwei Meter erstreckt sich vorn die mit Echtleder bezogene Sitzlandschaft mit Vierersitzgruppe links und Längscouch rechts. An sie schließt sich nach hinten auf der Fahrerseite die 144 Zentimeter breite Küche mit Dreiflammkocher, runder Spüle, und Dunstabzug an. Auf die Beifahrerseite ausgelagert steht zwischen Längscouch und Einstieg ein weite-

res Küchenmöbel, in dem der 135-Liter-Kühlschrank und der serienmäßige Backofen ihren Platz finden. Im Heck geht es mittig in den Wasch- und Toilettenraum, von dem aus man in die daneben platzierte Dusche gelangt. Die rechte hintere Ecke belegt der Kleiderschrank.

In die Vollen gehen die Kehler bei der Ausstattung ihres ab etwa 75.000 Euro teuren A 643-2. Im Fahrerhaus werden Airbags für Fahrer und Beifahrer, eine Klimaanlage, elektrisch verstell- und heizbare Spiegel, elektrische Fensterheber, ein Rückfahrvideo-System und ein Blaupunkt-CD-Radio Serie sein. Den Wohnbereich zieren – außer der schon angesprochenen Lederpolsterung, dem 135-Liter-Kühlschrank und dem Backofen – serienmäßig eine Alde-Kompakt-Warmwasserheizung mit Elektropatrone, ein Audiosystem mit Flachbildschirm, ein Heki 4 mit Beleuchtung und elektrischer Bedienung sowie eine Latexmatratze mit Spannbettuch im Alkoven. Zwei Batterien mit je 75 Ah sorgen für Strom, 120 Liter fasst der Frischwassertank. Gegen Aufpreis baut Bürstner zusätzlich einen 50-Liter-Wassertank ein.

So ausgestattet hoffen die Kehler in diesem Jahr zwischen 80 bis 100 ihrer neuen Alkovenmobile auf Iveco Daily verkaufen zu können.

Frank Böttger

## Sitzauflage

### Wärmequelle

Zu angenehm warmen Sitzen verhelfen in der kalten Jahreszeit zwei Produkte, die Waeco aus Emsdetten unter dem Namen Magic Heat vertreibt. Für 40 Euro erhält der Reisemobilist die beheizbare Sitzauflage, die sich schnell, unkompliziert und rutschfest am Sitz befestigen lassen soll. Die Heizung wird über den Schalter am Stecker für den Zigarettenanzünder bedient. Es gibt drei Stufen: Aus, Aufheizen und Dauervärme.

Bei abnehmbaren Bezugsstoffen kommt die nachrüstbare Sitzheizung für 102 Euro in Frage. Die Heizelemente für Sitzfläche und Lehne mit ihren teflonbeschichteten Drähten passen zwischen Polsterkern und Sitzbezug. Der Reisemobilist schaltet die Sitzheizung über einen Kippschalter am Armaturenbrett ein. Ein Temperaturwächter verhindert überhitzende Leitungen. Info-Tel.: 02572/879-0, Internet: www.waeco.de.



**Sorgt für angenehme Wärme: heizbare Sitzauf-  
lage von Waeco**

## Kindersitze

### Sicherheit und Stil

Bei seiner Kindersitzserie x-line legt Concord aus Stadtsteinach den Schwerpunkt auf die Sicherheit. Die technischen Neuerungen sind Ergebnis von Unfall- und Materialforschung. Sie konzentrieren sich auf verbesserten Seitenaufprallschutz, eine ergonomisch angepasste Sitzfläche und optimierte Gurtführung.

Die Produktreihe x-line umfasst die Babyschale Baboo für Körpergewicht bis 13 Kilogramm, Fixmax für 9 bis 36 und Lift Pro für 15 bis 36 Kilogramm. Concord deckt damit sämtliche Kindersitzklassen ab.

Alle drei Modelle befestigt der Reisemobilist mit dem Dreipunktgurt. Lift Pro x-line ersetzt mit seiner verstellbaren Kopfstütze die fehlende Kopfstütze im Fahrzeug.

Die neuen Sitze sind zweifarbig und schlicht gehalten. Sie kosten je nach Ausführung des Stoffs zwischen 100 und 120 Euro. Info-Tel.: 09225/9550-0, Internet: www.concord.de.



**Für Kinder jeden Alters: Sitze von Concord.**

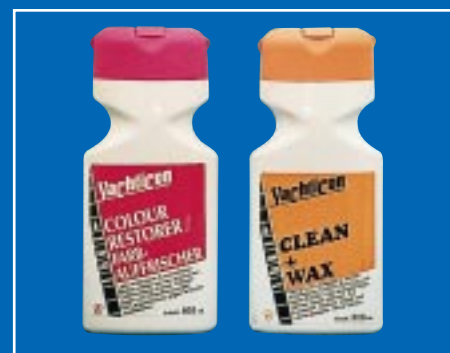
## Saubere Sache

Der Caravan- und Reisemobilreiniger Truck & Trailer von MRP Münsterland aus Haltern (Tel.: 02364/932-112) soll mühelos und porentief selbst hartnäckige Verschmutzungen entfernen. Laut Hersteller ist er FCKW-, lösungsmittel- und säurefrei, hautverträglich, nicht ätzend und biologisch abbaubar. 500 Milliliter kosten 5 Euro.



## Spurlos

Für Reisemobilisten, die Vignetten und Aufkleber stören, bietet ATG aus Siegsdorf (Tel.: 08662/6608-0) eine Lösung. Der Vignetten- und Kleberentferner kostet 5,10 Euro.



## Oberflächlich

Zwei neue Polituren hat Yachticon (Tel.: 040/5113780) entwickelt. Der Farbauffrischer soll stumpfe und unansehnliche Oberflächen wieder in neuem Glanz erstrahlen lassen. Clean + Wax reinigt und versiegelt alle Oberflächen in einem Arbeitsgang. Beide Polituren kosten 11 Euro je 500-Milliliter-Flasche.

## Über den Winter

Sonax (Tel.: 0800/8553201) hilft mit zwei Produkten über die kalte Jahreszeit: Anti-Frost & Klar-Sicht halten als Zusatz zum Wischwasser die Scheibe eisfrei und sauber. Als Konzentrat kosten ein Liter vier, als Fertiggemisch zwei Liter 5,45 Euro. Vereiste Scheiben macht der Scheiben-Enteiser wieder frei. Die Pump-Sprühflasche mit 500 Millilitern kostet 5 Euro.



## Feuchtigkeitsmesser

### Lebensretter

In Wände und Decken eingedrungene Feuchtigkeit zerstört das Reisemobil. Die Max Doser GmbH in Füssen stellt Feuchtigkeitsmessgeräte her, die diese Gefahr erkennen und undichte Stellen am Fahrzeug lokalisieren helfen.

Für 158 Euro gibt es das Gerät GM 42. Leuchtdioden zeigen den Wassergehalt von Isolierstoffen und Holz an, selbst wenn es beschichtet oder lackiert ist. Dazu legt der Reisemobilist das GM 42 an der verdächtigen Stelle auf. Die Messung erfolgt zerstörungsfrei durch das elektrische Feld eines aufgeklappten Plattenkondensators. Die Messtiefe beträgt bis zu einem Zentimeter, der Messbereich geht bis 42 Prozent Wassergehalt.

Modelle mit höherer Auflösung, digitaler oder analoger Anzeige und weitergehenden Fähigkeiten sind Typ HD5 (358 Euro) und Typ AMM-H24/70 (462 Euro). Info-Tel.: 08362/38488, Internet: www.doser.de.

**Ermittelt Wassergehalt in Sandwich- und Holzwänden: Feuchtigkeitsmesser von Doser.**



## Batterieladegerät

### Energiespender

**Für Nass- und Gelbatterien geeignet: Ladegerät von Schaudt.**



Schaudt aus Markdorf hat ein Batterieladegerät mit Switch-Mode-Technik im Programm. Es lädt 12-Volt-Blei-Säure- und Blei-Gel-Batterien von 55 bis etwa 160 Ah. Die hohe Leistung bei kompakten Maßen von 125 x 145 x 235 Millimetern und geringem Gewicht von 1,4 Kilogramm verdankt das LAS 1216A seinem modernen Schaltnetzteil. Der Reisemobilist kann die Ladecharakteristik an Blei-Säure- oder Blei-Gel-Batterien anpassen. Bei voller Batterie schaltet das Gerät auf Erhaltungsladung. Leuchtdioden zeigen die aktuelle Ladephase an. Die Leistungsaufnahme beträgt 280 Watt, der maximale Ladestrom 16 Ampere. Das Ladegerät kostet 255 Euro. Info-Tel.: 07544/9577-0, Internet: www.schaudt-gmbh.de.

# Unterwegs



## Ein Flachmann für Sparsame

**Leser Heinz-Otto Heimeier aus Dortmund nutzt einen PC-Monitor als Fernseh-Bildschirm.**

So gern mancher Reisemobilist einen Flachbildschirm für den Fernsehempfang in seinem Mobil hätte, bei Preisen von derzeit um die 1.500 Euro hört für die meisten der Spaß auf. Zumal es auch kein passendes Einbauzubehör gibt.

„Doch es geht auch billiger“, schreibt uns Heinz-Otto Heimeier aus Dortmund, „wobei man als wesentliches Element einen beliebigen Computer-Flachbildschirm von mindestens 14 Zoll aus dem Sonderangebot irgendeines Händlers benötigt.“ Er kostet um die 500 Euro und wiegt zwischen vier und sieben Kilogramm. „Aber aufpassen“, rät Bastelfuchs Heimeier, „das Gerät muss über eine externe 12-V-Stromversorgung und eingebaute Lautsprecher verfügen. Und es sollte auch schnellen Bildfolgen, zum Beispiel von Sportübertragungen, gewachsen sein.“

Als Zweites braucht man den Video-Console Viewer der Firma Trust (Artikel-Nummer 12190) mit Fernbedienung: Er ist im Fachhandel erhältlich, kostet knapp 100 Euro, wiegt 0,5 Kilogramm und hat eine Stromversorgung mit 6 Volt. Wegen dieser Spannung wird ein Spannungswandler notwendig, der die 12-V-Bordspannung in 6 V umwandelt. Ihn gibt es im Autozubehör für rund 10 Euro.

Zum Einbau wird der Video-Ausgang des SAT-Receivers



**Gedreht: Wenig Platz beansprucht der Flachbildschirm im kompakten Dethleffs-Bus.**

im Reisemobil an das Trust-Gerät angeschlossen. Hier hat man die Auswahl zwischen Composite Video und S-VHS-Signal. Mit der Fernbedienung wird nach jedem Einschalten auf das Videosignal umgeschaltet.

Das Verbindungskabel vom Trust Video-Console Viewer zum Flachbildschirm liegt bei und überträgt das zum VGA-Signal umgewandelte TV-Signal auf den – eigentlich nur als Computerbildschirm konzipierten – Flachmann. Das macht ihn zum komfortablen TV-Bildschirm mit hoher Bildqualität. Zwar ist auch die Tonqualität zumeist brauchbar. Trotzdem ist es ratsam, sie durch An-

schluss des in der Regel vorhandenen separaten Tonausgangs des Receivers an die vorhandene Autoradioanlage mit ihren guten Lautsprechern zu verbessern. Hier ist der Bastler gefordert, wenn das Autoradio keinen AUX-Eingang hat. Die Funktion als PC-Bildschirm für Verwendung auch außerhalb des Mobils bleibt erhalten.

Die Unterbringung im Reisemobil sollte so erfolgen, dass der Schirm um 180 Grad schwenkbar und neigbar ist, so dass er von mehreren Plätzen aus eingesehen werden kann.

*Ist auch Ihnen unterwegs etwas aufgefallen, das andere Reisemobilisten wissen sollten? Haben auch Sie Erfahrungen gemacht, die Sie Gleichgesinnten mitteilen wollen? In REISEMOBIL INTERNATIONAL finden Sie das passende Forum dafür. Bitte schicken Sie Ihre Erlebnisse oder Erfahrungen als kurzen Text, am besten mit Bild, an:*

Redaktion  
REISEMOBIL INTERNATIONAL,  
Stichwort „Unterwegs“  
Postwiesenstraße 5A  
70327 Stuttgart  
Fax: 0711/ 13466-68



**Verkabelt: Die Rückseite trägt die gesamten Anschlüsse und Adapter.**



Möglich ist, dazu den Monitorfuß mit zu nutzen und gut drehbar zu befestigen. Alternativ ist eine selbst gebastelte individuelle Halterung denkbar. Für unterwegs empfiehlt es sich, den Bildschirm – wenn er nicht im Schrank eingebaut ist – aus der Halterung zu nehmen und gut gepolstert zu verstauen. „Man weiß ja nie, wann man das nächste Mal hart bremsen muss.“



**Ausgetüftelt: Mit vielen Detail-Ergänzungen und einem komfortablen Bett ist der Marco Polo kaum zu erkennen.**



## Ein Ausbau für Freaks

**Seinen Marco Polo hat Leser E. Gunther Schade mit einem festen Doppelbett möbliert.**

„Absolute Minimalforderungen sind für uns: Stehhöhe beim Aufstehen, Unterhaltungselektronik, gemütliches Innenlicht, eine dunkle Fahrgastzelle zum Schlafen, griffbereite Koffer für eine Schiffsreise oder ein Hotel und ein bequemes Doppelbett mit durchgehender Matratze“, schreibt uns E. Gunther Schade aus Kleve, „ein zweiflammiger Kochherd ist nicht notwendig.“

Nach vielen Jahren im VW-Bus fiel die Wahl diesmal auf einen von Westfalia ausgebauten Mercedes-Benz Vito mit flachem Aufstelldach. Den hat Schade allerdings nach seinen Vorstellungen kräftig umgebaut.

Kernstück seines Kompaktmobils ist eine aus wasserfest verleimtem Bootssperrholz gefertigte Bettkonstruktion, die der Diplomingenieur samt einteiliger, nahtloser Latexmatratze anstelle der Multifunktions-Sitzbank von Westfalia platziert hat. Unter der Liegefläche finden hinten zwei Rimowa-Koffer, die Campingstühle, der Alurolltisch und die Satellitenschüssel Platz. In der Mitte verschwindet die Bettwäsche. Vorn sind zwei große Staubboxen, eine 230-Volt-Heizung, eine Nottoilette, diverse Elektrogeräte und Fächer für Kleinzeug sowie

eine fest eingebaute Kaffeemaschine untergebracht.

An die Stelle des zweiflammigen Kochers in der linksseitigen Möbelzeile hat Schade ein Utensilo gesetzt, das einen Gaskartuschenkocher, Gewürzdosen, Teegläser und Besteck sowie in speziellen Halterungen Wecker, Notlicht und sonstige Kleinigkeiten aufnimmt.

Der Kühlbox spendierte Schade einen ausgetüftelten Einsatz, der das nutzbare Volumen kräftig erhöht, und über ihr montierte er den 25-cm-Fernsehbildschirm. Fest auf einer Schwenk-Drehhalterung von Aldi verschraubt.

Den Platz unter dem Aufstelldach hat Schade hinten mit einer ganzen Reihe von Fächern für Kleinzeug und das Vorzeltgestänge nutzbar gemacht. Über dem Fahrerhaus dient ein durchgehendes Brett nachts als Ablage für Kleidung. Tagsüber ruhen hier die Verdunklungen für die Fensterscheiben.

Kaum verändert hat Schade den vorderen Bereich, aus dem sich nach wie vor durch das Drehen der Fahrerhaussitze und Einhängen des Tisches der Essplatz bauen lässt. Lediglich ein Plastikbehälter, der normalerweise Torten transportiert, und das Nylonvordach lagern zwischen den Sitzen.



# Voller Ideen

**Mit seinen silbernen Luxusklasse-Integrierten demonstriert Gerhard Volkner modernsten Fahrzeugbau.**



**Zentral:**  
An seinem Computer plant und konstruiert Gerhard Volkner alle Details seiner Mobile.

Fotos: Böttger

**V**olkner-Integrierte sind auf den ersten Blick irgendwie anders. Sie ragen allesamt im Omnibusformat auf, stehen auf wuchtigen Lastwagen- oder Omnibus-Chassis, sind silbern lackiert und tragen dunkelblaue Dekore. Auf den zweiten Blick stellt man fest, dass sie auch allesamt mit Ideen des modernen Fahrzeugbaus nur so vollgestopft sind.

Gerhard Volkner ist Fahrzeugbauer aus Leidenschaft. Das wird einem schlagartig beim Betreten seiner Firma in Wuppertal klar. Denn dort stehen neben dem für Reisemobil-Bauer üblichen Maschinenpark auch mächtige Abkantpressen und eine hochwertige NC-gesteuerte Laser-

Brenn-, Schneid- und Fräsmaschine, die auf dicke Stahlprofile und Alubleche warten.

Die wichtigsten dieser Maschinen füttert der 45-jährige – wie auch die Sägen und Fräsen der hauseigenen Schreinerei – direkt mit den Konstruktionsdaten aus seinem Computer. Nicht ohne Stolz demonstriert er seinen Kunden, dass er dank neuester AutoCAD-Software beim Konstruieren seiner Integrierten direkt auf die Daten der Basisfahrzeug-Hersteller zurückgreifen kann.

Die Volkner-Mobil-Fahrzeugbau ist, gegründet im Jahr 2000, noch ein recht junges Unternehmen. Selbstständig ist Gerhard Volkner

aber schon seit 25 Jahren. Bereits mit 20 gründete er nach Lehre und einigen Gesellenjahren beim Anhänger-Spezialisten Blumhardt seine erste Firma. Nach der Meisterprüfung im Jahre 1984 spezialisierte er sich auf die Entwicklung und Produktion von selbstfahrenden Arbeitsmaschinen und Sonder-Fahrzeugen. Auf seinem Firmengelände – 15.000 Quadratmeter, davon 2.500 Quadratmeter überdachte Hallenfläche – hat er in den besten Jahren bis zu 55 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Bruch kam ausgerechnet in dem Jahr, als er zusätzlich zum normalen Fahrzeugbau mit dem Bau von Reisemobilen begonnen hatte. Der



**Gespeist:** Die Werkzeugmaschinen bekommen ihre Daten direkt aus dem Konstruktions-Computer.



**Verkabelt:** Der Schaltkasten in der Heckgarage ist das Nervenzentrum der Volkner-Mobile.



**Montiert:** Die fertig installierten Tanks und deren Schieber verschwinden später hinter Alu-Verblendungen.

Konkurs eines Kunden aus den neuen Bundesländern, der ihm über zwei Millionen Mark schuldig blieb, riss auch ihn 1996 mit. Seit der Umfirmierung im Jahr 2.000 konzentriert sich Volkner mit rund zwanzig verbliebenen Mitarbeitern auf den Bau von Reisemobilen, Promotion- und Messefahrzeugen sowie Pferdetransportern.

20 seiner auffälligen Mobile hat er seither ausgeliefert. Allen gemeinsam ist, dass sie auf kräftigen Omnibus- oder Lastwagenchassis rollen – überwiegend mit mehr als 14 Tonnen zulässiger Gesamtmasse – und dass ihre Aufbauten auf selbstgefertigten, verdrehsteifen Zwischenrahmen von mindestens 15 Zentimetern Dicke ruhen.

**A**llen gemeinsam ist aber auch das Grundkonzept der Aufbauten, die Volkner auf einer zehn Zentimeter dicken Bodenplatte mit GfK-Unterseite, integrierter Fußbodenheizung und Alu-Lochplatte direkt unter dem PVC-Innenbelag realisiert. Die Wände und Dächer aus zugekauften 50 Millimeter dicken GfK-PU-Schaum-Sandwichplatten verklebt und vernietet er mit langschenkligen Alu-Winkeln. Vorn und hinten komplettieren GfK-Kappen den Aufbau, in dem Volkner das Fahrpodest durch einen aufwändigen Umbau in aller Regel auf Wohnniveau anhebt.

In Reisebusmanier geht es unterhalb des Wagenbodens zu. An den Zwischenrahmen befestigt er riesige Unterflurtaukästen, die er mit zentralverriegelten, elegant in die Gesamtform eingepassten Omnibusklappen – zum Teil von Parallel-Schwingarmen gehalten – verschließt.

Aber nicht nur außen, auch beim Innenausbau – vor allem aber bei der technischen Installation – hat Volkner beim Beschreiten neuer Wege viele ungewöhnliche Ideen umgesetzt.

Nur am Rande seien da die immensen Tankkapazitäten in seinen Mobilen erwähnt. Bis zu 1.000 Liter Frisch- und 800 Liter Abwasser, dazu zwischen 400 und 500 Liter Fäkalien verlangen nach reichlich Zuladungskapazität. Noch spektakulärer sind aber die Elektroanlage und das Heizungssystem der Volkner-Mobile. Um immer ausreichend Strom zur Verfügung zu stellen, steckt der Wuppertaler vier bis sechs Bordbatterien mit je 220 Ah in die Unterflur-Staukästen. Deren Ladung

unterwegs übernimmt eine zweite, an einem selbst konstruierten Halter hängende Drehstrom-Lichtmaschine am Motor, die 180 Ampere in das 24-Volt-Netz einspeist. Ein Mastervolt-Ladegerät mit 120 A Ladeleistung sorgt dafür, dass auch genügend Strom in die Batterien fließt. Für zusätzliche Ladung sorgen sechs Solarpaneele mit je 110 Watt auf dem Dach und ein 4-Kilowatt-Batterie-Ladegenerator, der seine rund 170 Ampere nicht auf dem Umweg über das Ladegerät, sondern direkt in die Bord- und Fahrzeug-Batterien einspeist.

Klar, dass es in Volkner-Mobilen auch 230-Volt-Anschlüsse für Elektrokleingeräte, Klimaanlage und Fernseh-Apparate gibt. Ein 1.800-Watt-Wechselrichter, ebenfalls von Mastervolt, macht's möglich. In diesen Stromkreis implantiert Volkner auch die vorzugsweise eingebauten hausüblichen Kühlschränke, die er wegen ihrer guten Regelbarkeit und geringen Stromaufnahme sehr hoch einschätzt.

Als technischer Leckerbissen präsentiert sich die Heizungsanlage



**Ausgerichtet: Schablonen helfen bei der exakten Ausrichtung von Boden und Seitenwänden.**



**Massiv: Zwischenrahmen und Tragkonstruktion für die Außenstauräume.**



**Eingepasst: In der hauseigenen Schreinerei dominiert Handarbeit bei der Fertigung der edlen Möbel.**

der Volkner-Mobile. In ihr kombiniert er eine gasbetriebene Alde-Compact- mit einer dieselgespeisten Webasto-90S-Warmwasserheizung. Beide Heizgeräte liefern ihre Wärme in eine Zentraleinheit mit separater Pumpe, von der sechs einzeln regelbare Heizungskreise abzweigen. Eine Elektropatrone und das Motorkühlwasser können über einen weiteren Kreislauf zusätzlich zur Wärmegewinnung herangezogen werden. Das alles wird von einem zentralen Prozessor namens Brainpilot gesteuert, den Volkner zusammen mit einem Elektronik-Spezialisten entwickelt hat. Das hochkomplexe Gerät ermöglicht es der Reisemobil-Besatzung zum Beispiel, jeden Heizkreislauf mit Einschaltzeiten, Temperaturverläufen, Nachtabenkungen und Ähnlichem zu programmieren.

Ergänzt wird das Heizsystem durch eine e4000-Truma-Luftheizung, die für schnelle Aufheizung und konstante Temperatur im Fahrerhausbereich sorgen soll.

Über den Prozessor, dessen Bedienfeld Volkner in das Elektropanel über der Einstiegstür integriert hat,

lassen sich auch solche Feinheiten wie das Abschalten der Wasserpumpe bei einem bestimmten Minimalfüllstand des Frischwassertanks vorwählen, um so das Trockenlaufen der Pumpe zu verhindern.

Eine Sicherung ganz anderer Art baut Volkner in die Hydraulikanlage seiner Mobile ein. Sollte die Einstiegstufe, eine der Nivellierungs- und Hubstützen oder die hydraulische Einzugsbühne für den Personenwagen in der Heckgarage nicht ganz eingefahren sein, lässt sich der Fahrzeugmotor nicht starten. Auf diese Weise will Volkner größeren Beschädigungen oder gar Unfällen wegen dieser Unachtsamkeit vorbeugen. Ist nach Kontrolle durch den Fahrer alles eingefahren, kann dieser das System in Notfällen mittels einer speziellen Taste überschalten.



**Verstärkt: Hinter der Frontmaske sorgen Verstärkungen aus verschweißten Aluprofilen für Stabilität und Passgenauigkeit.**

Auch mit solchen Details beweist Gerhard Volkner, dass nicht nur er, sondern auch die von ihm gebauten Luxusklasse-Integrierten voller Ideen stecken. *Frank Böttger*

# MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

# Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN  
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN



Galicien, Spanien

## URSPRÜNGLICHE WILDHEIT

Zentralspanien

Weites Land,  
trutzige Städte

Holsteinische Schweiz

Norddeutscher Charme,  
Seen wie Diamanten

Mobil Magazin

Europäische  
Kulturhauptstädte

## GALICIEN, SPANIEN

**T**rotzig streckt sich der Torre des Hercules durch den Dunst. Von der Aussichtsplattform des mächtigen Leuchtturms aus ist heute nicht viel zu sehen. Milchiger Nebel trübt den Blick. Kecker Wind peitscht Sand über die verlassenen Stadtstrände Riazor und Orzán. Möwen kreischen, in der Ferne klingt ein Dudelsack, und das Meer braust durch den Horizont.

Viele sind ihr gefolgt, der wilden Todesmelodie von A Coruna. Schon die Römer entfachten auf der unwirtlichen Felsenzunge im spanischen Nordwesten ihre Leuchtfener, Kelten und barbarische Normannen folgten. Bei Nacht trieben skrupellose Seeräuber ihr Unwesen, im Morgengrauen fraß das Meer die Nussschalen verzweifelter Fischer.

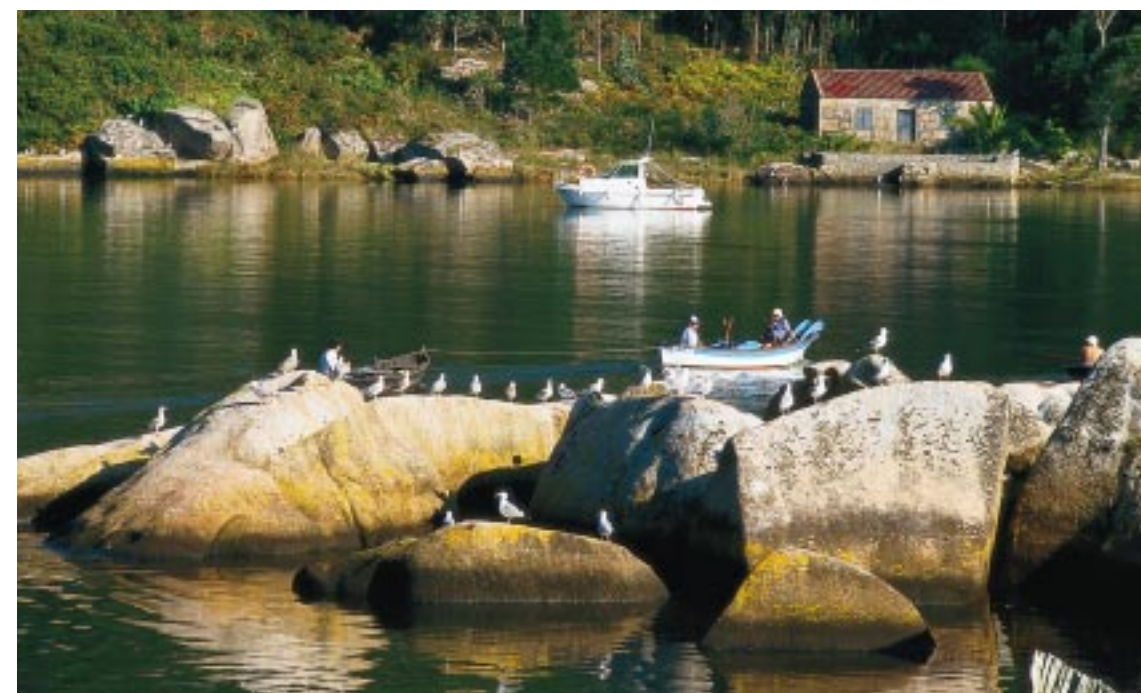
Seitdem hat sich vieles verändert. Statt Barbaren und Seeräuber spazieren heute Sonntagsväter mit ihren feixenden Söhnchen über die gepflegte Meerespromenade, führen fettleibige Dackel Omis an der Leine, stöckeln Geschäftsfrauen ihren verheirateten Liebhabern entgegen. Und doch hat sich nichts verändert – noch immer schaukeln gefährlich kleine Boote im Hafen, bestimmen der raue Atlantik, Wind und Wetter das Leben in A Coruna.

Plötzlich zeigt sich schüchtern die Sonne, bricht sich ihr Licht in den Glasbalkonen weißer Bürgerhäuser, die mit ihren spröden Fassaden dem Meer zublinzeln. Die Ciudad Cristal, die gläserne Stadt, füllt sich mit Lachen und Wärme. Gegen vier erst essen die Gallegos zu Mittag, Zeit genug für die eifrigen Kellner in der ►

*Tiefes Blau: Bei dem Örtchen Ezaro ergießt sich der Fluss Xallas in den Atlantik.*

# WO SELBST „DER REGEN SCHÖN IST

Fisch, Pilger und das Ende der Welt – Kontrastprogramm im Nordwesten Spaniens. Ein Ziel für Reisemobilisten, die Außergewöhnliches suchen.



*Ruhiges Leben: Eine Inschrift verkündet das Ende der Welt, die Küste lockt Ausflügler an. Fischer angeln in einer stillen Bucht, Pilger kommen erschöpft an ihr Ziel. Gern kaufen sie Jakobsmuscheln als Souvenir.*

Fotos: Uwe Kwiaton



**Buntes Treiben:** Kinder tollern im Hafen von Muros zwischen Schiffen. Eine altertümliche Eisenbahn zockelt durch die Altstadt von A Coruna, die wegen der weißen Bürgerhäuser „Gläserne Stadt“ heißt. Hoch ragt die Kathedrale von Santiago de Compostela auf.

Calle de la Franja, der langen Fressgasse mitten in der Stadt, Holzische und Sonnenschirme auf zu klappen und sich die fettigen Schürzen glatt zu streichen.

Is aufs letzte Höckerchen sind bald die vielen Cafés und Restaurants besetzt. Die Tafeln biegen sich unter riesigen Fischplatten voller Sardinen, Krebse und winziger Tintenfische, Schüsseln mit Muscheln in Tomatensugo oder Garnelenspießen mit Knoblauch. Dazu Brot und Wein. Wer damit nicht glücklich ist, soll sein Leben lang Calamares futtern. Für alle anderen ist die Calle de la Franja die Pforte zum Gourmet-Himmel.

Herbe Reize und wildes Temperament – nirgendwo spiegelt sich der Charakter Galiciens so gut wie in A Coruna. Auch sonst ist Galicien alles andere als lieblich. Besonders an der Todesküste, der Costa de la Muerte, die sich von A Coruna bis hinunter zum Cabo Fisterra erstreckt, liegen Schönheit und Schrecken nur einen Wellenschlag auseinander.



Morgens ist es ruhig an jenem Cabo Fisterra. Ein paar Jünglinge in wallenden Gewändern hocken im Schneidersitz hoch über dem noch stillen Meer, begrüßen mit Singsang die Sonne. Eine Frau fährt mit einem verrosteten Auto vor, wuchtet einen Korb heraus und hängt am Ende der Welt Wäsche auf – sie hofft auf Wind und wird nicht enttäuscht. Schließlich öffnet auch der Andenkenladen, passend zum Klappern der Wandersstöcke auf dem Asphalt: Die ersten Jakobspilger sind unterwegs zum Endpunkt ihrer Reise. Die Kirche Santa María de Finibus Terrae war schon vor Jahrhunderten die letzte Wallfahrtsstation – noch ein schauernder Blick auf den Rand der damals bekannten Welt, noch ein Stoßgebet für die Rückreise.

Gestern waren sie noch in Santiago de Compostela, der nur einen Tagesmarsch entfernten Pilgermetropole. Hier liegen seit dem neunten Jahrhundert die bleichen Gebeine des Apostels Jakobus – angeblich. Aus heutiger Sicht, so flüstern aufgeklärte Historiker hinter vorgehaltener Hand, ist diese Legende nichts als ein Propagandatricks der damaligen Machthaber. Aber was soll's, immerhin wurde Santiago nach Rom und Jerusalem wichtigstes Pilgerziel in Europa.

Tatsächlich läuft hier das Ritual praktisch unverändert seit 1.200 Jahren ab: Einmal nur den Rücken der Jakobs-Statue berühren, über seinen gold- und silberglänzenden Mantel streichen, seine Kraft spüren – für dieses Hochgefühl nehmen auch moderne Jakobspilger im Inneren der nach Weihrauch duftenden Kathedrale stundenlanges Warten auf sich. Tauchen sie endlich hinter dem Altar wieder auf, sind die Blicke beseelt, die Augenwinkel feucht. Für ein paar kurze Sekunden sind alle Strapazen vergessen.

## GALICIEN, SPANIEN

Ist A Coruna das wilde Herz Galiciens, dann muss Santiago der Nabel sein. Die Altstadt besteht aus einem Gewirr von Gassen und Plätzen, voller Klöster, Kirchen und Paläste. Hell leuchtet die prächtige Fassade der alles beherrschenden Kathedrale. Die Unesco hat Santiago mit dem klangvollen Beinamen „Welterbe der Menschheit“ geadelt. Und doch ist die quirliche Universitätsstadt alles andere als ein Freilichtmuseum. Überall lauern Händler, um Seifenschalen in Form der Jakobsmuschel, Fingerhüte mit Heiligenbild und muffigen Trockenkuchen unters Volk zu bringen. Musikanten, die anderswo verprügelt würden, sammeln für ihr nervtötendes Geschrammel noch glänzende Taler ein.

Ob von den zarten Strahlen der Sonne etwas zu sehen ist, oder ob die Zuckerbäckertürme der Kathedrale mal wieder wie in Graupengrütze getunkt aussehen, ist reine Glückssache. Sie seien mit dem Stockschirm in der Hand geboren, behaupten deshalb die Gallegas, die resoluten Frauen Galiciens. Regnet es mal einen ganzen Tag lang nicht – was im Juli, August und September durchaus vorkommen soll – dient der Schirm den Damen halt als Sonnenschutz oder Besenstiel.

Aber es regnet fast immer, zum Glück: Regen ist hier eine tolle Sache. Immer findet er seine eigene Form – mal prickelt er fein wie Champagner, dann wieder prasseln dicke Tropfen vom zuckenden Himmel. Eben noch peitscht der Wind tiefschwarze Wolken über den Acker, jetzt verzaubern perlmuttfarbene Schlieren den Horizont.

Dünn besiedelt ist diese üppige, herbe Landschaft. Manches Dorf, das nach einem langen Fußmarsch wie eine Fata Morgana hinter einer klebrigen Nebelwand auftaucht, besteht nur aus einem Pfarrer und einer Handvoll Frauen, deren Ehemänner mit großen Fischkuttern über den Atlantik fahren und nur selten heimkehren.



**Glasklares Wasser:** In Galicien findet der Urlauber einsame Buchten, auf denen Fischerboote dümpeln.

Die Galicier, die in kleinen Orten an der Küste und auf dem Lande leben, gehören zu den ärmsten Bürgern Spaniens. Wie zum Trotz haben sie sich einige raue Sitten bewahrt – etwa im Frühsommer den Rapa das Bestas, den Abtrieb halbwilder Pferde. Mit viel Geschrei und Muskelspiel schwingen sich dabei Halbstarke auf die verängstigten Tiere und säbeln ihnen die Mähnen ab. Legitimer Ausdruck menschlicher Überlegenheit über das Tier oder schlicht Potenzgebar? Andere Bräuche sind da weniger umstritten – zum Beispiel das klagende Spiel der Gaita, des von den keltischen Vorfahren mitgebrachten Dudelsacks.

Oder die fliegenden Klöppel in den Spitzenläden an der Hauptstraße von Camarinas. Tagein, tagaus sitzen die Frauen hier mit ihrer filigranen Handarbeit, lassen in irrwitzigem Tempo Dutzende Holzschlegel gleichzeitig fliegen. Vor langer Zeit, so heißt es, hätten die Frauen begonnen, ihre beim Netzknüpfen erworbene Fingerfertigkeit auf Deckchen, Schürzen und Vorhänge zu übertragen. Reich werden die Frauen davon nicht – nur ein paar Münzen bringt ein Meter Spitze, und dafür müssen sie einen ganzen Tag lang arbeiten.

Alternativen haben sie kaum. Die Cafés und Pensionen machen nur im Som-

## Camping kompakt



**Stellplätze:** Einmaliges Übernachten außerhalb von Campingplätzen ist auf Straßen, Park- oder Rastplätzen erlaubt, jedoch häufig durch regionale Verbote eingeschränkt. Wildes Campen auf freiem Gelände ist generell verboten.



**Informationen:** Turgalicia, E-15896 Santiago de Compostela. Tel.: 0034981/542500, Fax: /537588, Internet: [www.turgalicia.es](http://www.turgalicia.es)



**Camping:** **Camping Ruta Finisterre**, E-15137 Playa de Estorpe bei Corcu-bión, Tel. und Fax: 0034/981-746302.

- **Camping Santa Marta**  
E-15165 Bergondo bei Betanzos.
- **Camping As Cancelas**  
Rúa do 25 de Xulio, 35, E-15704 Santiago de Compostela, Tel.: 0034/981/580266, Fax: /575553.
- **Camping Paxarinas**,  
E- 36960 Portonovo bei Sanguenjo, Tel.: 0034/986/723055.
- **Camping Siglo XXI**  
E- 36988 San Vicente do Mar bei El Grove, Tel.: 0034/986/7381-00, Fax: 13.
- **Camping Bayona Playa**  
E-36300 Bayona bei Vigo, Tel.: 0034/986/350035, Fax: /352952.
- **Camping San Rafael**  
E-27780 Foz (Lugo), Tel. und Fax: 0034/982/132218.



mer ein wenig Umsatz, und in der Fischfabrik kommen die Dosen ganz automatisch vom Band. Die meisten Familien leben wie seit ewigen Zeiten von den immer kleiner werdenden Fischgründen des Atlantiks. Spät abends sortieren die Männer am Hafen ihren Fang. Hummer schwenken ihre Scheren, die bleichen Tentakeln der Tintenfische zucken noch. Dutzende Sorten liegen auf Eis, mächtige Rochen, Seeteufel und Steinbutt. Erst lange nach Mitternacht ist alles in Kisten verpackt, fertig zum Abtransport zu den feinen Lokalen in Barcelona und Madrid.

Die Gesichter der Männer sind längst hohl vor Müdigkeit. Einer summt leise eine Melodie. Einen Moment noch hängen die Töne über den Wellen, dann hat das Meer sie verschluckt. *Ina Nottebohm*

# UNTER GEIERN

Abseits großer Touristenziele finden Reisemobilisten endlose weite und raue Natur. In einem Land, das besonders die Deutschen viel bereisen.

**L**ängst haben uns die scharfen Augen erspäht. Der Kopf des Vogels ruckt herum, seine Schwingen zucken, dann hebt er ab, segelt ohne erkennbaren Flügelschlag an der Felskante entlang und schraubt sich im warmen Aufwind hinauf in den blauen Himmel. Ein Gänsegeier, Symbol für die Unberührtheit weiter Teile Spaniens, die weit mehr zu bieten haben als hotelgesäumte Strände, Paella und Sangria.

Unsere erste Station ist Spaniens größter See, die Laguna Gallocanta, wo sich im Frühjahr und Herbst Hunderttausende von Wasservögeln sammeln. Besonders haben es uns hier die großen Kraniche angetan. Ein paar Kilometer weiter, in der Barranca de la Hoz bei Molina de Aragón, sind die Geier das Maß aller Dinge.

Der Natur auf der Spur zieht es uns nordwärts zu einer verzauberten Stadt, der Ciudad Encantada. Ein Wanderweg führt durch engste Schluchten zu steinernen Säulen, Pilzen und natürlichen Brücken. Von den Bergen Neukastiliens fahren wir hinaus in die weite Ebene der Mancha. Vorbei geht es an Toledo, hinein in die Extremadura.



Beeindruckendes Ziel im Land der Dehesas ist der Naturpark Monfragüe: Intensiv erleben wir das Zusammenspiel zwischen riesigen Korkeichenwäldern, Bergen und Tierreichtum. Durch das Felsentor zwingt sich der Rio Tiétar, und an der berühmte Peñafalcon drängt sich der Tajo durch himmelhohe Klippen zur Ebene hinaus.

Kleinere Milane und Falken kreisen hier, dann solch seltene Greife wie spani-

sche Kaiser-, Schlangen- und Zwergadler, manchmal auch weiße Gleitaare. Könige der Lüfte sind an diesen riesigen Felsen die Geier: Gänse- und Schmutzgeier sind beinahe alltäglicher Anblick. Unweigerlich halten wir den Atem an, als einer der seltenen Mönchsgeier über die Felsen gleitet. Mit drei Meter Spannweite ist er Europas größter Vogel.

Vom Santuario de Monfragüe, das auf der Felsspitze gegenüber liegt, blicken wir

auf die Vögel. Hier eröffnen sich uns auch die Sierra de las Corchuelas und die Ebenen im Westen: ein grünes Meer aus Eichen. Diese Dehesas, die Korkeichenwälder, gehören zu den wertvollsten Naturlandschaften Europas. Sie sind über viele Jahrhunderte gewachsen aus dem Verhältnis von Mensch und Tier. Die oft uralten Bäume stehen weit auseinander, sie beschatten mit ihren Kronen das karge Weideland, über das Ziegen und Schafe, vor

allem aber die Toros wandern. Die wildesten Vertreter dieser Stiere haben in der Arena ihren einzigen großen Auftritt.

Von den Eicheln ernähren sich jene schwarzen Schweine, aus denen Jamon Serrano gemacht wird, der herrliche luftgetrocknete Schinken. 60.000 Kraniche aus ganz Nordeuropa überwintern hier. Die weitläufige Parklandschaft ist Rückzugsgebiet für Ginsterkatzen und Pardelluchse, Brutrevier für Greifvögel und Störche. Auch der Mensch lebt von den Eichen. Jeden Herbst rücken die Cortadores an, um die Bäume zu beschneiden, damit sie im nächsten Jahr mehr Früchte tragen.

Ein Großteil der berühmt-berüchtigten Conquistadores stammt von hier. Allein aus Trujillo, unserer nächsten Station, kamen 56 dieser verwegenen, oft rücksichtslosen Herrschaften im Kielwasser von Columbus: Sie entdeckten und plünderten Amerika – und verhalfen der spanischen Krone zu unermesslichem Reichtum.

Trujillo trägt den Beinamen Conjunto Histórico. Hingegen schmückt sich die 50 Kilometer weiter westlich gelegene Provinzhauptstadt Cáceres mit dem Attribut Ciudad Monumental. Nicht übertrieben: Was hinter wuchtigen Stadtmauern aus der Almohaden-Zeit an Kirchen, Palästen und Klöstern aus Sandstein gemeißelt wurde, ist im architektonisch verwöhnten Zentralspanien einzigartig und steht als Weltkulturerbe unter UNESCO-Schutz.

Von Cáceres geht es nach Norden, die Landschaft verändert sich. Klassische Meseta bestimmen das Bild, endlose Weizenfelder, die sich baumlos und in der Hitze flimmernd bis zum Horizont erstrecken, begrenzt in der Ferne von bläulich schimmernden Bergrücken. Und doch muss niemand, der Erfrischung sucht, hier darben: Nördlich von Cáceres liegen Stauseen wie der Embalse de Alcantara. An dessen Ufer findet der Reisemobil-Tourist schöne Stellplätze. Das kühle Nass begeistert nicht nur unsere Kinder. *Egmont Strigl*

Fotos: Strigl



## ZENTRAL-SPANIEN

**Viel Wildnis:** Die Menschen sind gastfreundlich, Städte wie Trujillo (unten) imposant. Reisemobil-Touristen finden immer interessante Stellen – auch direkt am Wasser.

## Zentralspanien kompakt

**i Informationen:** Spanisches Fremdenverkehrsamt, Mylius Straße 14, 60323 Frankfurt, Tel. 069/725-033, Fax: -313, Internet: [www.tourspain.es](http://www.tourspain.es).

**R Stellplätze:** Einmaliges Übernachten auf Park- und Rastplätzen sowie an Straßen ist in Spanien generell erlaubt, nur können Gemeinden diese Regelung durch Verbote aufheben. Wildes Campen ist verboten.

**A Camping:** Spaniens Bergregionen sind meist Paradiese für Camper. Wer mit kleinem Reisemobil oder Geländewagen reist, kommt in den Genuss zahlloser Caminos Forestales, die an Park- und Rastplätzen ungetrübten Camperspaß garantieren.



Fotos: Baldus

# MOBIL Magazin

Belgien und Spanien geben sich die Ehre, die ersten Kulturhauptstädte Europas im Euro-Zeitalter zu stellen.



*Brügge lädt ein zu Kutschfahrten durch alte Gassen, Kahntouren auf den Grachten und kulinarischen Zwischenstopps bei Bier und Fritten oder Kakao und Pralinen.*



## Brügge und Salamanca 2002

# IM WESTEN VIEL NEUES

Beide zählen zum Unesco-Weltkulturerbe: Brügge, die mittelalterliche Tuchmacher- und Handelsstadt in Flandern, durchzogen von Grachten, reich bestückt mit architektonischen Schätzen. Und Salamanca, die mittelalterliche Universitätsstadt mit ihren

goldfarbenen Sandsteinfassaden, die „Stadt der Weisheit“, gelegen 150 Kilometer westlich von Madrid am Ufer des Flusses Tormes.

Beide Städte locken mit ihrer Schönheit, ihren Kunstwerken und ihrer lebendigen

Alltagskultur. Touristen aus aller Welt an. Dieses Jahr dürften besonders viele zu Besuch kommen: Salamanca wie Brügge

## Programmhöhepunkte:

### Brügge:

**20. bis 25. Februar:** Eröffnungsfeier.

**15. März bis 30. Juni:** Jan van Eyck, die altniederländischen Maler und der Süden: Gemäldeausstellung im Groeningemuseum.

**24. Mai bis 8. September:** Hanse@Medici.com: große Sommerausstellung an mehreren Plätzen der Stadt, lässt das Brügge des 14. und 15. Jahrhunderts zu neuem Leben erwachen.

**27. Juli bis 30. Juni:** Hansefest: Treffen der Hansestädte.

**27. Juli bis 11. August:** Klinkers: Theater- und Zirkusfestival.

**10. August:** Beinarbeit: Die größte Party Flanderns.

**15. bis 18. August:** Jazz Brügge 2002: Europäisches Jazzfestival.

**16. August bis 17. November:** Umschlossene Welt, geöffnete Bücher: eine als Labyrinth konzipierte Ausstellung über das Wissen im Mittelalter, präsentiert in der berühmten Abtei „Grootseminarie“.

**20. bis 25. August:** Sail Brugge 2002: Segelschiffreffen im Hafen von Zeebrügge.

**8. September bis 13. Oktober:** Alte Filme auf dem Wasser. Bilder vom alten Brügge, gezeigt während einer Grachtenfahrt.

### Salamanca:

**Januar bis Dezember:** Zyklus Barockoper: Aufführungen barocker Opern, darunter drei Uraufführungen im Teatro Liceo.

**10. bis 27. März:** Festival alter und religiöser Musik: Barockkonzerte auf Originalinstrumenten, darunter die Johannes- und die Matthäuspassion von Bach.

**Juli bis August:** Die Geister, das Gold und der Schamane: Ausstellung mit Werken präkolumbianischer Kultur aus dem Goldmuseum von Kolumbien.

**Juli bis August:** Imago 2002: Fotografie- und Videofestival.

**Juli bis November:** Tanzfestival: Vorführungen der bedeutendsten Ballettensembles Europas im neuen Zentrum für Darstellende Künste.

**Oktober bis Dezember:** Comer o no comer, Essen oder nicht essen: Die Beziehung zwischen Kunst und Speisen, drei parallele Ausstellungen.

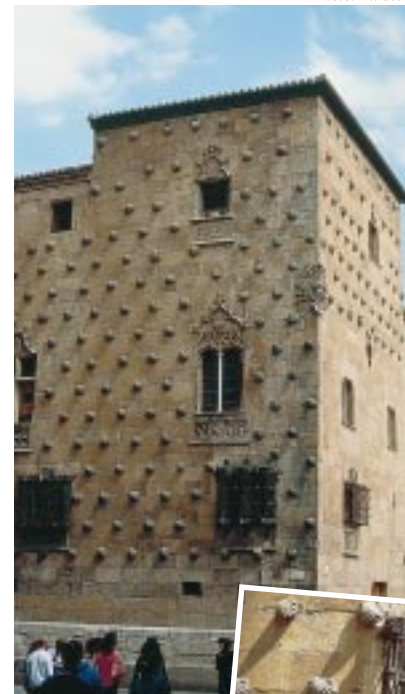


haben als Europas Kulturhauptstädte 2002 alle Register gezogen, um das einmalige Ereignis zwölf Monate lang gebührend zu begehen. Auf dem Programm stehen hochkarätige Ausstellungen, Festivals, Theater, Musik, Tanz, Film, Fo-

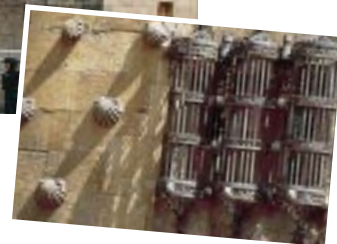
tografie, Video- und Computerinstallationen.

Das Schönste aber wird sein, dass Menschen aus zahlreichen Ländern gemeinsam die Vergangenheit dieser historischen Orte entdecken, Blicke in die Zukunft werfen und vol-

Fotos: Kwiaton



**Salamanca lockt mit einer 600 Jahre alten Uni, 2.000 Kneipen und architektonischen Prachtwerken wie dem Muschelhaus (links).**



ler Lebensfreude die Tage und Nächte in den beiden Kulturhauptstädten feiern. Also auf nach Westen.

## Infos:

**Brügge:** Tel.: 0221/27759-0, Fax: -100; Internet: [www.brugge2002.be](http://www.brugge2002.be); [www.flandern.com](http://www.flandern.com).

**Salamanca:** Tel.: 069/725-033, Fax: -313; Internet: [www.salamanca2002.org](http://www.salamanca2002.org); [www.tourspain.es](http://www.tourspain.es).

## Übernachtungstipp:

**Brügge:** Camping Memling in B-8310 Brugge-Sint-Kruis, Tel. und Fax: 0032/ 50/355845; [memling@club.innet.be](mailto:memling@club.innet.be). (Geöffnet 1. März bis 31. Dezember.)

Camping Sint-Michiel in B-8200 Brugge-Sint-Michiels, Tel.: 0032/50/380-819, Fax: -131. (Ganzjährig.)

**Salamanca:** Camping Ruta de la Plata in E-37184 Villamayor bei Salamanca, Tel.: 0034/923/289574; E-Mail: [campingrutade-laplata@verial.es](mailto:campingrutade-laplata@verial.es). (Ganzjährig.)

Camping Regio in E-37900 Santa Marta de Tormes bei Salamanca, Tel.: 0034/923/138-888, Fax: -044; E-Mail: [repcion@campingregio.com](mailto:repcion@campingregio.com). (Ganzjährig.)

## Australien-Festival

# ZEIT DER TRAUMTÄNZER

Der „Riese“ von Wattens hat Besuch: Noch bis zum 28. Februar 2002 sind Aborigines, so heißen die Ureinwohner Australiens, zu Gast in jenem künstlichen Berg nordöstlich von Innsbruck, der die Dauerausstellung der Swarovski-Kristallobjekte beherbergt. Mitgebracht haben die dunkelhäutigen Bewohner des Fünften Kontinents Zeugnisse ihrer Kultur, die zu den ältesten noch bestehenden Zivilisationen der Erde zählt.


Während des Winterfestivals „Traum – Zeit – Spuren“ finden täglich außer montags Liveauftritte von Aborigine-Tänze und -Musikern statt, zusätzlich sind erstmals auch ihre uralten Tänze in moderner Choreographie zu sehen. Sie erzählen in Klang und Bewegung Mythen und Märchen der Ahnen. Außerdem zeigen professionelle Künstler den Besuchern traditionelle australische Maltechniken und lassen sie miterleben, wie das größte australische Wandbild Europas entsteht. Eine Präsentation von mehr als 100 Kunstobjekten gibt Einblick in die zeitgenössische australische Lebenskultur.

Geöffnet ist die Traum-Welt täglich von 9 bis 18 Uhr. Der Eintritt für Kinder bis 12 Jahre ist frei, ansonsten beträgt er 5,45 Euro.

**Infos:** Tel.: 0043/5224/51080;  
Internet: [www.swarovski-kristallwelt.com](http://www.swarovski-kristallwelt.com).

## Übernachtungstipp:

 Camping Landhotel Reschenhof in A-6068 Mils, Tel.: 0043/5223/5860; Internet: [www.reschenhof.at](http://www.reschenhof.at). (Ganzjährig.)

 Wohnmobilpark am Schwimmbad-Camping in A-6060 Hall/Tirol, Tel.: 0043/5223/454647-5, Fax: -7. (Geöffnet 16. Oktober bis Ostern.)

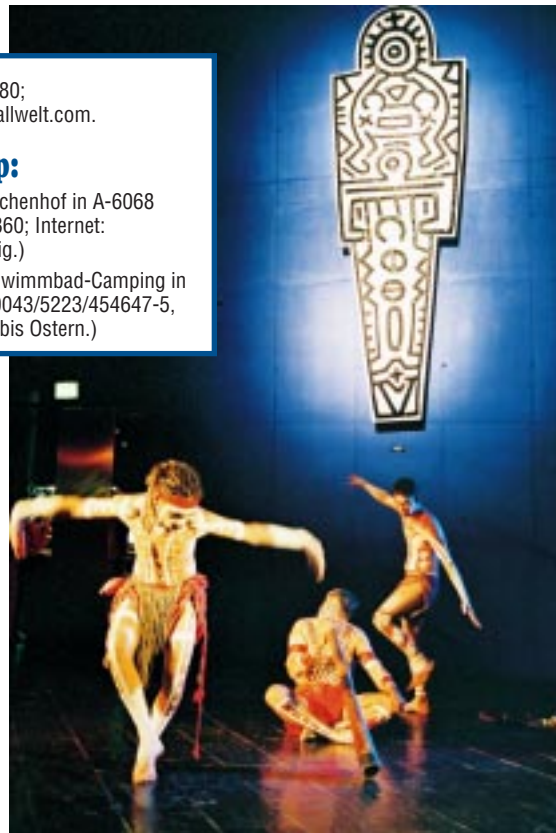


Foto: Bettina Frenzel

## KURZ & KNAPP

### Karte ohne Grenzen

Besitzer der „Regio-Card Fichtelgebirge und Westböhmisches Bäder“ haben's gut: Sie können alle Nahverkehrsmittel in Bayreuth und Hof sowie viele Buslinien im Fichtelgebirge gratis benutzen. Und sie dürfen umsonst mehr als 80 Attraktionen besuchen, von Thermen über Museen und Bergwerke bis hin zum Schmetterlingshaus Zirovice bei Franzensbad in Tschechien. Denn das ist der Clou: Die Regio-Card öffnet Touristen viele Türen auch jenseits der deutschen Grenze.

Erwachsene kostet die Freiheit à la Card 28 Euro für sieben Tage oder 17 Euro für drei Tage. Kinder zahlen 13 Euro für sieben Tage oder 8 Euro für drei Tage. Detaillierte Infos unter Tel.: 09272/96903-0, Fax: -66; Internet: [www.fichtelgebirge.de](http://www.fichtelgebirge.de).

### Auf Harry Potters Spuren

Hier kommt die Reisekarte zum Kino-Knüller: Sie heißt „Harry Potter and the Philosopher's Stone – eine zauberhafte Reise durch Großbritannien“. Sie weist Touristen den Weg zu Original-Drehorten des Films und zu 35 weiteren Top-Spots aus dem mythischen und magischen Erbe der Insel. Den gedruckten Guide zur Magical Mystery Tour

gibt es gratis unter Tel.: 01801/468642 (zum Ortstarif), Fax: 069/97112-444. Auch im Internet ist die Harry-Potter-Tour zu finden, allerdings nur auf Englisch: [www.visitbritain.com/moviemap](http://www.visitbritain.com/moviemap).

### Hilfe in der Not

Touristen, die in Madrid Opfer einer Straftat werden, können sich ab sofort an ein eigens geschaffenes Büro im Polizeikommissariat im Zentrum wenden. Dort steht 24 Stunden täglich speziell geschultes deutschsprachiges Personal zur Verfügung. Adresse: Oficina de Atención, Comisaría de Policía del Centro de Madrid, Calle Leganitos 19, 28013 Madrid. Tel.: 915488537.

### Samba-Karneval

Mit Alaaf und Helau ist hier echt nichts. Dafür umso mehr mit heißen Rhythmen, rassigen Tänzen und südlichem Flair: Unter dem Motto „Terra Magica“ steigt am 1. und 2. Februar 2002 in Bremen der Samba-Karneval. Hunderte von Trommlern, Maskenträgern und Gruppen tanzen durch die Straßen der norddeutschen Hansestadt und feiern eine internationale Mega-Fiesta. Tel.: 01805/101030; [www.bremen-tourism.de](http://www.bremen-tourism.de).

### Königshochzeit

Bei diesem Ja-Wort guckt die ganze Welt in die Röhre: Am 2. Februar 2002 heiratet Willem Alexander, Kronprinz der Niederlande, in Amsterdam seine argentinische Verlobte Máxima Zorreguieta. Wer das Traumpaar aus dem Nachbarland allerdings

lieber live sehen möchte, hat beste Chancen: Nach der standesamtlichen Trauung um 10.15 Uhr im Beurs van Berlage-Gebäude folgt um 11.30 Uhr die kirchliche Vermählung in der Nieuwe Kerk auf dem Dam-Platz. Danach begeben sich die Brautleute unters Volk: In einer goldenen Kutsche rollen sie durchs Zentrum von Amsterdam. Ihre Route führt über Nieuwezijdsvoorburgwal, Spui, Singel, dann in den Muntplein und über den Rokin bis zum königlichen Palast. Dort wird die Herrscherfamilie der Menge noch einmal vom Balkon aus zuwinken. Weitere Infos unter Tel.: 01805/3433-22, Fax: -20 (12 Cents/Min.); Internet: [www.koninklijkhuis.nl/UK/wedding](http://www.koninklijkhuis.nl/UK/wedding).

Foto: NBT



Foto: Nordsee-Tourismus-Service GmbH



### Biikebrennen


## FEUER AM MEER

Heiß und leuchtend ist er, der älteste nordfriesische Brauch, und mindestens 2.000 Jahre alt: das Biikebrennen. Um den 21. Februar herum lodert es wieder allüberall an der Nordseeküste und auf den Inseln. Schon Wochen zuvor haben Jugendliche Holz gesammelt und es aufgeschichtet. Wenn dann am vorgesehenen Datum die Dunkelheit sich übers flache Land legt, versammeln sich die Menschen an diesen Holzstapeln und entzünden sie, schauen voller Hoffnung auf den Frühling ins Feuer, singen und trinken reichlich Glühwein. Anschließend feiern sie noch kräftig bei Grünkohlessen, Punsch und Grog. Schließlich ist die Biike, friesisch für „Feuerzeichen“, das inoffizielle Nationalfest am Wattenmeer – mitzuerleben am 21. Februar 2002 etwa auf Sylt und vielerorts in Südtondern.

**Infos:** Tel.: 04841/8975-0, Fax: /4843; Internet: [www.nordseetourismus.de](http://www.nordseetourismus.de).

## Übernachtungstipp:

 Campingplatz Südhörn in 25980 Tinnum auf Sylt, Tel.: 04651/3607, Fax: /3619

 Stellplätze am Gasthaus Bongsiel in 25842 Ockholm-Bongsiel, Tel.: 04674/1445, Fax: /1458

## Berchinger Rossmarkt

# VIELE SCHÖNE VIECHER

Am 6. Februar 2002 halten sie wieder ihr imposantes Stelldichein: Fein gestriegelt und herausgeputzt zeigen sich 150 Pferde und Gespanne in all ihrer Pracht. Wo? Beim traditionellen Rossmarkt in Berching im Altmühltal. Dort ziehen sie ab neun Uhr morgens durch die Stadt, bevor Fachleute die besten und schönsten Tiere feierlich prämiieren.

Das tolle Schauspiel, überliefert schon seit dem Jahr 1722, zieht inzwischen bis zu 20.000 Besucher an. Sie erwartet außer den Prachtviechern auch das wohl größte Wintervolksfest der Oberpfalz: Die Altstadt präsentiert sich als Kulisse für etwa 200 Waren- und Jahrmarktstände, deren Angebot einen vergnüglichen Tag verspricht.




Foto: Tourismusbüro Berching

**Infos:** Tel.: 08462/205-13

## Übernachtungstipp:

 Camping An der Altmühl in 92339 Beilngries, Tel.: 08461/8406.

 Reisemobile und autarke Gespanne können während des Marktes auf dem Parkplatz an der Schiffsanlegestelle in Berching übernachten. Info-Tel.: 08462/205-13.

# IN SAN MARINO STEMPELN GEHEN

**Riesenchance im Zwergstaat: Wer San Marino besucht, kann ein Hymer-Reise-mobil gewinnen.**

Nach San Marino wollten Sie schon immer mal? In diesem Jahr lohnt sich der Besuch auf jeden Fall: Über die Maßen reizvoll ist es, die zauberhafte Atmosphäre rund um die wunderschöne Stadt im Staat zu schnuppern. Wer dann durch die Gassen der Altstadt schlendert und hoch oben in einem Café auf Italien, Rimini und die Adria herabblickt, der kann seinen Genuss aber tatsächlich noch steigern – mit einem Gewinnspiel.

Sie sind ein Tourist, unterwegs im eigenen oder geliehenen Reisemobil? Das ist gut: Damit haben Sie die Teilnahmebedingung erfüllt. Nun brauchen Sie als zukünftiger potentieller Gewinner bloß noch in die Tourist-Info, Contrada del Collegio, im Herz der Altstadt San Marinos zu gehen. Dort lassen

## Das können Sie gewinnen!

- 1. Preis:** Hymercamp Swing 544 K auf Fiat Ducato 2,8 JTD;
- 2. Preis:** zehn Eintrittskarten für den 22. Großen Preis von San Marino in der Formel 1 im Jahr 2003;
- 3. Preis:** zehn Plätze für sechs Tage auf dem Campingplatz Centro Turistico von San Marino;
- 4. Preis:** zehn Plätze für zwei Tage auf dem Campingplatz Centro Turistico von San Marino;
- 5. Preis:** 35 Pakete der Düsseldorfer Messe mit zwei Tagen kostenlosem Eintritt auf dem Düsseldorfer Caravan Salon 2003 für eine dreiköpfige Familie, Stellplatz und Gutschein für Abendessen in der Altstadt;
- 6. Preis:** 50 Abonnements der Zeitschrift REISEMOBIL INTERNATIONAL;
- 7. Preis:** 50 Abonnements der Zeitschrift Turismo all'Aria Aperta;
- 8. Preis:** 50 Pakete für die Messe Mondo Natura mit zwei Tagen kostenlosem Eintritt für eine Familie, Stellplatz für 24 Stunden;
- 9. Preis:** 100 Service-Cards Promocamp-Club.

## Weitere Preise.

Sie bis zum 30. September 2002 nebenstehenden Coupon oder eine Hymer-Teilnahme-karte abstempeln – schon sind Sie in der Verlosung.

Und die hat es in sich: Als Hauptpreis gibt es einen Hymercamp Swing 544 K auf Fiat Ducato 2,8 JTD zu gewinnen. Der zweite Preis sind zehn mal eine Eintrittskarte für das Formel-1-Rennen zum 22. Großen Preis von San Marino 2003, als dritter Preis sind zehnmal sechs Tage auf dem Campingplatz Centro Turistico San Marino

vorgesehen. Ebenso die übrigen 285 Preise können sich sehen lassen – auch dank der 50 Abonnements, die REISEMOBIL INTERNATIONAL als Partner des Gewinnspiels bereitstellt.

Die Gewinne werden am 15. Oktober 2002 in San Marino gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Per Einschreiben bekommen die Glücklichen die Nachricht zugestellt, welchen der Preise sie ergattert haben.

Doch damit nicht genug: Jeder, der in San Marino in der Tourist-Info stempeln geht, bekommt obendrein vor Ort ein kostenloses Info-Paket über San Marino und seine Umgebung geschenkt. Dazu gibt es gratis die San Marino Card. Sie sichert Ihnen viele Vorzüge wie zum Beispiel ermäßigten Eintritt in Museen und günstigere

Preise in einigen Restaurants und Geschäften. Ebenfalls enthalten ist ein Gutschein für einen Karton mit zwei Flaschen Wein vom Consorzio Vini Tipici. Die sorgen für den genusslichen Ausklang eines schönen Tages in San Marino: ein Schluck Wein vorm Reisemobil tut immer gut.

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es für Reisemobil-Touristen übrigens reichlich in dem Zwergstaat: Da ist zunächst der Campingplatz zu nennen: Centro Turistico San Marino in Cailungo. Wichtig ist auch der Camper Service Serravalle beim Olympiastadion. Zusätzlich bietet die Stadt Stellplätze für Reisemobile: Borgo Maggiore beim Parkplatz 13, Ca' Martino an der Straße nach Gualdicciolo, und an der Via Napoleone Bonaparte

## Wo gibt es die Teilnahme-karte?

Um am Gewinnspiel teilnehmen zu können, schneiden Sie den untenstehenden Coupon aus und nehmen ihn mit auf die Reise nach San Marino. Oder Sie besorgen sich bei Ihrem Hymer-Händler oder auf dem Hymer-Stand einer Messe die Faltkarte. Weiterhin ist sie zu haben beim Staatlichen Tourismusbüro oder der Tourist-Info, beides in der Altstadt von San Marino. Oder auf dem Campingplatz Centro Turistico San Marino in Cailungo.

te am Parkplatz 10. Eine Ver- und Entsorgungsstation befindet sich am Parkplatz 12, Fonte dell'Ovo.

Sie sehen: Das touristische Angebot, die Gastfreundschaft und die Infrastruktur stimmen in dem kleinen San Marino, das Reisemobil-Tourismus groß schreibt. Ihrem möglicherweise lang gehegten Wunsch, doch einmal den Abstecker zu wagen in den Zwergstaat hoch auf dem Berg hinter Rimini steht nichts im

Wege. Im Gegenteil: Mit ein wenig Glück sind Sie im kommenden Herbst einer der glücklichen Gewinner. Und haben vielleicht sogar einen nagelneuen Hymercamp Swing 544 K vor der Haustür stehen. Wie wär's?

REISEMOBIL INTERNATIONAL, die Partner-Fachzeitschrift dieses Gewinnspiels, wünscht Ihnen viel Glück. Und natürlich einen tollen Aufenthalt in San Marino. Kleiner Tipp: Vergessen Sie nicht, stempeln zu gehen.

**Gewinnen Sie einen Hymercamp Swing 544 K**



**REPUBBLICA DI SAN MARINO**  
Staatliches Tourismusbüro

Vorname \_\_\_\_\_ Zuname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_ Land \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ e-mail \_\_\_\_\_

☐ Reisemobil ☐ Caravan/Wohnwagen ☐ Zeltanhänger

Fahrzeugmarke \_\_\_\_\_ Kennzeichen \_\_\_\_\_

☐ Eigentum ☐ gemietet Baujahr \_\_\_\_\_

Kommen Sie das erste Mal nach San Marino? ☐ ja ☐ nein

Wie oft waren sie schon hier? \_\_\_\_\_

Wo stellen Sie Ihr Fahrzeug in San Marino ab?

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Camper Service Serravalle              | <input type="checkbox"/> P.10 Via Bonaparte/Stadt                              |
| <input type="checkbox"/> Wohnwagenstellplatz                    | <input type="checkbox"/> P. 12 Camper Service Fonte dell'Ovo/Stadt             |
| <input type="checkbox"/> Campingplatz Centro Turistico Cailungo | <input type="checkbox"/> P. 13 Wohnwagenstellplatz Baldasserona-Borgo Maggiore |

Wieviele Tage bleiben Sie in San Marino? \_\_\_\_\_

Ich akzeptiere alle Bedingungen des Reglements

Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Karte gilt nur, wenn sie vollständig ausgefüllt und persönlich im Touristen-Informationsbüro in der Altstadt von San Marino abgegeben wird (täglich geöffnet von 10.00 bis 17.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen, Tel.: (+) 378-0549-882914

**HOLSTEINISCHE  
SCHWEIZ**

Im hohen Norden  
Deutschlands kommen  
Urlauber in Schwung.  
Im Frühling beginnt  
wieder die Saison der  
heißen Rhythmen.

# HÜFTSCHWUNG DES NORDENS

*Rundum ein Vergnügen: Auf der Dampferfahrt über den  
Kellersee gibt es viel zu entdecken.*



**Heimelig aller Orten: Das Wohnhaus im Wald beim Ukleisee macht einen sehr gepflegten Eindruck. Bei der Ruderpartie auf dem Eutiner See kann die Seele entspannen...**

**...mit dem Reisemobil ein Plätzchen am Großen Plöner See zu finden ist kein Problem – schöne Aussicht inklusive. Das ist Urlaub, wie ihn sich Reisemobil-Touristen wünschen.**



## HOLSTEINISCHE SCHWEIZ

**Üppig die Natur: Mit der Pferdekutsche zwischen Eutin und Malente, ein Ausflug in aller Ruhe. Das Eutiner Schloss wirkt zauberhaft...**

**...Radfahren ist in der Holsteinischen Schweiz sehr beliebt. In der Fußgängerzone von Plön stellen Zirkusartisten ihr Programm vor.**



**E**in lauer Abend, Frühling in Eutin. Die Sonne kitzelt mit langen Strahlen rosige Gesichter. Eine kleine Bühne steht mitten auf dem Marktplatz, und vier Männer in gestreiften, viel zu kleinen Anzügen hopsen darauf herum – die Nightporters aus England. Sie versuchen, ihrem norddeutschen Publikum Rhythm and Blues beizubringen: Mit vollem Körpereinsatz springt der Gitarrist bis auf den Kontrabass und schwingt dort die knöchigen Hüften. „Let `er roll“, schreit Sänger Ian Roberts ins Mikro und wirft der weiblichen Dorfjugend laszive Blicke zu.

Urlaub in der Holsteinischen Schweiz – das bedeutete eben mehr als nur Kur. Mehr als kalte Güsse à la Sebastian Kneipp. Und erst recht mehr als Aufbaupräparate mit Enzymen und getrocknetem Krötenblut, die Leistungskraft bis ins hohe Alter versprechen. Er bedeutet Erholung und Vielfalt in einer heimeligen Ecke Deutschlands.

Dieser Wandel einer ganzen Region hin zu einem attraktiven Ziel für Reisemobil-Touristen jeden Alters hat mehrere Gründe. Der erste: Senioren sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Haben einfach keine Lust, nur auf Ausflugsdampfern rumzusitzen, Schlager zu hören und lauwarmen Kaffee zu trinken. Oder: Wie ist es zu erklären, dass dieser muskulöse Mann mit dem schlohweißen Bart mich ständig beim Joggen überholt? Bestimmt Sportlehrer, frühpensioniert. Hätte ich nur was Anständiges gelernt.

Zweitens: In den rauen Norden trauen sich nur die ganz Harten. Für die ein kurzes „Morjen“ schon ein langes Gespräch ist. Die im Mai im Plöner See schwimmen gehen, nur, weil sie es jedes Jahr seit ihrem ersten Zeltlager von der evangelischen Jugend so gemacht haben. Das war 1954. Und der Plöner See ist noch immer verdammt kalt im Mai. Aber eben auch verdammt schön.

Drittens: Schweiz heißt auch in Holstein Steigung. Und Abfahrt. Und Steigung. Wer dann Krämpfe in den Beinen kriegte und schon mit einer Dreigangschaltung überfordert ist, kommt hier nicht klar. Aber davon gibt es nur wenige: Die weit verzweigten Radwege sind voll mit klingelnden, strampelnden, keuchenden Urlauber. Dabei auch so genannte Senioren, die nichts, aber auch gar nichts mit ►

## HOLSTEINISCHE SCHWEIZ



der lieben dicken Omi aus dem Familienfernsehen gemein haben.

Viertens: Die wahren Könige der Holsteinischen Schweiz sind die Kinder. Mit Angelruten über der Schulter spazieren sie am Abend zum Seeufer, um dicke Fische aus dem Wasser zu ziehen. Zerlegen und ausnehmen muss sie, na wer schon, Papa. Oder: Mit gelben Rettungswesten über den schmalen Leibern legen sie sich mit prallgespannten Bizeps ins Zeug, schlüpfen unter Bäumen und Brücken durch, treiben ihre kleinen Boote hinaus auf den See. Vom Reisemobil, das direkt am Ufer steht, ein Anblick, der die Brust der Eltern angesichts ihrer zur Selbstständigkeit heranwachsenden Sprösslinge stolz schwellen lässt.

Überhaupt: Diese Seen zu sehen, diese aufblitzenden Diamanten des Nordens, ist eine Wohltat. Irgendwann hat sie mal jemand gezählt: Etwa 200 funkelnde Edelsteine werten dieses Holstein unermesslich auf. Entstanden ist die Seenplatte in der letzten Eiszeit, heute ist sie das größte Kapital dieses Landstriches. Einen guten Teil des Wirtschaftsvolumens erzielt der Landkreis Ostholstein mit dem Fremdenverkehr, und diese Einnahmen sind sehr willkommen in der ansonsten eher strukturschwachen Region.

29 Quadratkilometer Fläche misst der Plöner See. Gleich zwei Stellplätze in der namensgebenden Stadt erlauben, dem größten Binnengewässer Schleswig-Holsteins möglichst nahe zu sein: vor dem Naturcamping Spitzenort und an der Binnenfischerei Wilcken. Von dort aus lässt es sich herrlich auf das glitzernde Blau schauen. Den herrlichsten Blick aufs Wasser mit den darin liegenden kleinen, verstreuten Inseln und der bewaldeten Prinzeninsel, die sich wie eine lange Zunge aus einem Meer von Curacao erfrischt, bietet der Schlossberg.

Dem Plöner Schloss selbst allzu tiefe Blicke zu schenken, sei allerdings noch



**Ausspannen im Urlaub: Ausflüge bieten sich an zum Plöner Schloss. Bei der Fahrt im Dampfer oder dem Spaziergang am Ufer lassen sich Tiere beobachten.**

nicht empfohlen – die Anlage ist in einem ziemlich beklagenswerten Zustand. Zeitweilig Sommerresidenz des dänischen Königs, diente das 1636 auf einem Moränenwall errichtete weiße Schloss bis vor kurzem als Internatsgymnasium. Jetzt soll ein bekannter Brillendiscounter das Schloss gekauft haben, um daraus eine Fachschule für Optiker zu machen – irgendwann in nicht allzu ferner Zukunft ist vielleicht keine rosarote Brille mehr nötig, um die Risse im Putz und die verzogenen Fenster höflich übersehen zu können.

Was soll's, das Schönste am Schloss sind für Urlauber ohnehin die Terrasse und der kurze Spaziergang hinunter zum Ufer. Unbeeindruckt vom Knirschen der Fahrradreifen auf dem Kiesweg und vom lauten „Pssst, jetzt seid mal endlich still“ des ornithologisch vorgebildeten Familienvaters hocken dort Rohrdomeln im Schilf, bauen Seeschwalben ihre Nester, sehen Urlauber die bleichen Füße der Haubentaucher, die – nein, nicht nach Hauben – dafür aber nach kleinen Fischen tauchen. Manchmal kreisen sogar Seeadler und Milane über dem Wasser.

Nicht umsonst trägt die Holsteinische Schweiz den klangvollen Beinamen „Naturpark“: Ehre und Verpflichtung zugleich. Keine leichte Aufgabe, die ausgedehnten Gebiete mit ihrer seltenen Flora und Fauna in Einklang zu bringen mit dem sanften, aber – was die Übernachtungszahlen betrifft – intensiven Tourismus.

Dass die Holsteinische Schweiz so heißt, wie sie heißt, ist übrigens erst seit rund hundert Jahren so: Da gab sich nämlich ein Kurhotel am Kellerssee diesen Namen. Dem Vergleich mit dem Original kann die Region allerdings nicht ganz

standhalten. Die größte Erhebung, der Bungsberg, ist gerade einmal 164 Meter hoch. Nicht nur weit gucken (angeblich hat hier schon mal jemand bis zu den nördlich gelegenen dänischen Inseln geschaut und im Süden sogar die sieben Türme Lübecks erkannt, aber das muss wirklich bei ganz klarem Wetter gewesen sein), sogar Skifahren soll man hier können. Aber dafür muss es der Winter besonders gut meinen. Und danach geht's halt nicht in so eine schneie Glitzer-Bar wie in Davos, viel besser, weil handfester: Hier geht's ganz rustikal ins Brauhaus nach Eutin.

Eutin trägt heimlich den Beinamen „Weimar des Nordens“. Vielleicht ist dieser Titel ein wenig übertrieben: Goethe und Schiller haben nie hier gewirkt. Aber Johann Heinrich Voß. Nie gehört? Immerhin hat der Rektor einer Lateinschule eigene Verse wie „Luise“ verfasst, in denen es vor allem um ein schönes Weib, aber auch um die schöne Landschaft geht. Vor allem aber hat Voß als erster Homers Ilias und Odyssee ins Deutsche übersetzt.

Nach Eutin kamen der Atmosphäre wegen auch die Dichter Friedrich Wilhelm Klopstock und Matthias Claudius. Johann Heinrich Wilhelm Tischbein setzte hier seine Pinsel auf die Leinwand, und der Komponist Carl Maria von Weber erblickte 1768 das Licht Holsteins in Eutin. Solch glanzvolle Kultur strahlt noch heute unübersehbar, etwa im Ostholstein-Museum. Schlicht wirkt dagegen das Schloss aus warmem Backstein, dafür lädt der Park mit der uralten Lindenallee zum Picknick ein. Dann bleibt die Küche im Reisemobil einmal kalt.

Auf dem Marktplatz lehnen sich hell gekalkte Häuser aneinander. Und auf der Bühne hopsen noch immer die Nightporters aus England herum. Inzwischen wissen sie, wie sie ihr Publikum kriegen. „Come, move your hips.“ Dieser Schwung geht ins Blut, so wie das Bier im Brauhaus. Die Abendsonne ist längst fort, und Eutin übt den Hüftschwung. Tatsächlich: Der Frühling in der Holsteinischen Schweiz hat begonnen.

*Ina Nottebohm*



**Stellplätze**  
**Caravans:** 196.



**Stellplätze**  
**Reisemobile:** 14.



**Preise:** Auf dem Campingplatz bezahlen Erwachsene 4 Euro pro Nacht, Kinder 2 Euro, das Auto kostet 3 Euro, Zelt 5,50 Euro, Caravan 7,50 Euro, Reisemobil 8 Euro. Strom kostet 1,50 Euro extra. Die Übernachtung auf Stellplätzen im Reisemobilhafen kostet pauschal 13 Euro.



**Gastronomie:** Kleines, gemütliches Restaurant „Seeschwalbe“ auf dem Platz.



**Einkaufen:** Kleiner Lebensmittel-laden auf dem Platz.



**Tiere:** Hunde erlaubt, 1,50 Euro pro Nacht.



**Wassersport:** gute Bademöglichkeiten für Kinder, Segelschule nebenan, Bootsverleih auf dem Platz

#### Campingplatz an der Schwentine

Wiesenweg 14, 23714 Bad-Malente-Gremsmühlen, Tel.: 04523/4327.



**Lage:** direkt am Fluss Schwentine gelegen.

**Öffnungszeiten:** 1. April bis 14. Oktober.



**Sanitärausstattung:** 8 Warmduschen.



**Stellplätze Caravans:** 20 Dauer-camper, 46 Touristenstellplätze.



**Stellplätze Reisemobile:**  
Keine Extraplätze.



**Preise:** Auf dem Campingplatz bezahlen Erwachsene 4,50 Euro pro Nacht, Kinder 2 Euro, das Auto kostet 2 Euro, Zelt 4 bis 6 Euro, Caravan und Reisemobil je 5 bis 6 Euro. Strom kostet 1,50 Euro extra, Warmdusche 50 Cent.



**Tiere:**  
Hunde erlaubt, 2 Euro.

**Aktivitäten:** Vermittlung von Trainerstunden für den nahe gelegenen Golfplatz. Badekur unter ärztlicher Aufsicht im 800 Meter entfernten Kurzentrum möglich. Reitstall/Reitschule am Platz.

#### Weitere Campingplätze:

**Campingplatz Lanker See,** 24211 Preetz, Tel.: 04342/81513; Fax: /581360. Geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober.

**Campingplatz Ruhleben,** 24306 Plön, Tel.: 04522/8347. Geöffnet vom 1. April

bis 30. September.

**Campingplatz Musbergwiese,** 24326 Ascheberg, Tel.: 04526/445; Fax: /8678. Geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober.

**Campingplatz Seekamp,** 24326 Ascheberg, Tel.: 04526/8315. Geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober.

**Campingpark Augstfelde** 24306 Augstfelde, Tel.: 04522/8128. Geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober.

**Campingplatz Seeblick** 24326 Dersau, Tel.: 04526/1211. Geöffnet vom 1. April bis 15. Oktober.

**Campingplatz Idyll** 24619 Bornhöved, Tel.: 04323/6427. Ganzjährig geöffnet.

**Campingplatz Ruh Dich aus** 24326 Stocksee, Tel.: 04526/608. Geöffnet vom 1. April bis 30. September.

**Kluthseecamp Seeblick** 23795 Klein Rönau, Tel.: 04551/81729. Ganzjährig geöffnet.

**See-Camping Segeberg** 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551/4713. Ganzjährig geöffnet.

**Campingplatz Godau** 24326 Godau-Nehmten, Tel.: 04526/1555. Geöffnet vom 1. April bis 3. Oktober.



**Wassersport:** Rieter Wiederich verleiht zwischen April und September in der Segelschule Plön Boote verschiedener Größen. Regelmäßig finden – gerade auch in den Sommerferien – Segelkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt, vom Schnupperkurs bis zum Segelschein mit Prüfung. Auch spezielle Kurse in Katamaransegeln und Surfkurse (ab Juni) sind möglich. Kanus und Kajaks können ebenfalls in der Segelschule ausgeliehen werden. Transporte und Touren (etwa Wasserrwandern in der Holsteinschen Schweiz) werden nach Absprache organisiert. Und: Die Segelschule liegt nur einen Steinwurf vom Campingplatz Naturcamping Spitzenort entfernt. Kontakt: Ascheberger Straße 70, Tel.: 04522/4111, www.segelschuleploen.de.



**Sehenswürdigkeiten:** Schloss Eutin ist seit 1997 wieder das Museum zugänglich. Öffnungszeiten: Von März bis Oktober 10 bis 16 Uhr. Es finden stündlich Führungen durch die historischen Gemäuer statt. Sehenswert ist auch der Schlossgarten, er gilt heute als eines der bedeutendsten Gartenkunstwerke Schleswig-Holsteins.



Glasbläserei in Bad Malente-Gremsmühlen: Öffnungszeiten in der



**Das Eutiner Schloss ist von März bis Oktober geöffnet, ebenso der sehenswerte Schlossgarten.**

Hauptsaison (1. April bis 30. September) von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. An Sonn- und Feiertagen durchgehend geöffnet. Adresse: Janusallee 18, 23714 Malente, Tel.: 04523/4955.



**Museen: Erstes Deutsches Circusmuseum in Preetz:** geöffnet samstags von 15 bis 18 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr. Adresse: Mühlenstraße 14, 24211 Preetz, Tel.: 04342/1869.

**Naturhistorisches Museum in Dersau:** geöffnet sonntags von 10 bis 18 sowie nach telefonischer Vereinbarung. Adresse: Redderberg 4, 24326 Dersau, Tel.: 04526/1012.

**Kalkberghöhlen in Bad Segeberg:** Mit 15.000 Fledermäusen unterschiedlicher Arten sowie Tieren und Pflanzen, eine Schatztruhe der Natur. Öffnungszeiten von 1. Juni bis 3. September täglich von 10 bis 18 Uhr. April, Mai und September Montag bis Freitag von 11.30 bis 15.30 Uhr sowie samstags und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Adresse: Karl-May-Platz, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551/95210.

## Camping in der Holsteinischen Schweiz

### Stellplätze:

Reisemobil-Touristen sind in der Holsteinischen Schweiz gern gesehene Gäste. Einige Städte bieten die nötige Infrastruktur an: Bei den größeren Städten Eutin, Plön und Preetz sowie in Seedorf finden sich etwa 40 Stellplätze. Der Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL weist diese Übernachtungsmöglichkeiten aus.

### Naturcamping Prinzenholz am Kellersee

Prinzenholzweg 20, 23701 Eutin, Tel.: 04521/5281, Fax: /790693.

**Lage:** Zwei Kilometer vom Ort entfernt, direkt am See gelegen, in Waldnähe.

**Öffnungszeit:** Ostern bis 31. Oktober



**Sanitärausstattung:** neues Sanitärgebäude mit Seewassernutzung und Solartechnik, 12 Warmduschen, Benutzung inklusiv. Rollstuhlgerechte Sanitäranlagen vorhanden.



**Stellplätze Caravans:** 40 Dauerstellplätze, 99 Touristenstellplätze, alle mit Strom, teils mit eigenem Wasseranschluss.



**Direkt am Kellersee bei Eutin liegt der Campingplatz Prinzenholz.**



**Stellplätze Reisemobile:** zwei Übernachtungsplätze vor der Schranke.



**Preise:** Auf dem Campingplatz bezahlen Erwachsene 5,50 Euro pro Nacht, Kinder 3 Euro, das Auto kostet 1,50 Euro, Zelt 5 Euro, Caravan 6,50 Euro. Strom kostet extra. Die Übernachtung auf den speziellen Reisemobilplätzen kostet pauschal 13 Euro.



**Einkaufen:** kleiner Lebensmittelladen auf dem Platz, frische Brötchen auf Bestellung.



**Tiere:** Hunde erlaubt, 2 Euro pro Nacht.



**Wassersport:** kleine Badestelle am Platz, Slipanlage und Bootsverleih.

### Naturcamping Spitzenort

Ascheberger Str. 76, 24306 Plön, Tel.: 04522/ 2769, Fax: /4574, Internet: [www.spitzenort.de](http://www.spitzenort.de).

**Lage:** auf einer Landzunge, direkt im Großen Plöner See.

**Öffnungszeit:** 1. April bis 15. Oktober



**Sanitär Ausstattung:** 26 Warmduschen, Benutzung inklusive. Rollstuhlgerechte Sanitäranlagen vorhanden.

## Freizeit in der Holsteinischen Schweiz



**Information:** Fremdenverkehrsgemeinschaft Holsteinische Schweiz, Postfach 210, 23711 Bad Malente-Gremsmühlen, Tel.: 04523/2356, Fax: /6221, Internet: [www.holsteinischeschweiz.de](http://www.holsteinischeschweiz.de)

**Lage:** Die Holsteinische Schweiz liegt im Nordosten Schleswig-Holsteins. Ihre bekanntesten Orte sind Eutin, Plön und Malente. Die höchste Erhebung ist der Bungsberg im Nordosten der Region mit einer Höhe von 164 Metern.

Charakteristisch für die Landschaft der Holsteinischen Schweiz sind die etwa 200 Seen. Der größte ist der Große Plöner See mit einer Fläche von 3.000 Hektar und einer maximalen Tiefe von 60 Metern.

**Anreise:** Ab Hamburg über die A 1 in Richtung Lübeck/Puttgarden, rechtzeitig abfahren auf die B 76 in Richtung Eutin. Oder von Hamburg auf die A 7 in Richtung Flensburg fahren, dann in Neumünster ab auf die B 430 in Richtung Plön. Wer von Norden kommt, fährt über Kiel auf die B 76 in Richtung Preetz.



**Aktivitäten:** Die Holsteinische Schweiz ist wegen des guten Klimas besonders bei Kurgästen beliebt. Wegen der Nähe zur Ostsee ist hier die Luft sehr gut, aber es herrscht nicht so ein raues Reizklima wie in Nordseennähe. Auch sportliche Zeitgenossen und Familien mit Kindern finden hier unendlich viele Freizeitmöglichkeiten. Die Region gilt als norddeutsches Wassersport-Dorado schlechthin.



**Baden:** In allen Seen der Holsteinischen Schweiz ist das Baden erlaubt, die Wasserqualität ist gut. 14-tägig werden Wasserproben zur Kontrolle entnommen. Einen Besuch wert ist die historische Badeanstalt am Großen Eutiner See in Eutin. Die Badestelle ist bewacht, der Eintritt frei.



**Angeln:** Grundsätzlich gibt es in fast allen Seen Angelmöglichkeiten. Nähere Informationen erteilt die Fremdenverkehrsgemeinschaft.



**Rundfahrten:** Plön: Große Fünf-Seen-Fahrt ab Plön Fegetasche. Fahrten von Ostern bis Ende Oktober. Abfahrten stündlich, in der Hauptsaison alle 40 Minuten. Kosten: 7 Euro für Erwachsene und 3,50 Euro für Kinder. Alternativ gibt es die Große Plöner See-Rundfahrt oder die Bosau-Fahrt. Eutin: Rundfahrt über den Eutiner See. In der Saison Abfahrt alle 75 Minuten. Tel.: 04521/3344.

Wo wäre das erste und  
einzige Kunstdrachen-  
museum der Welt  
besser aufgehoben als  
in einer ehemaligen  
Flugzeughalle?

Fotos: Baldus (5), Art Kite Museum (2)

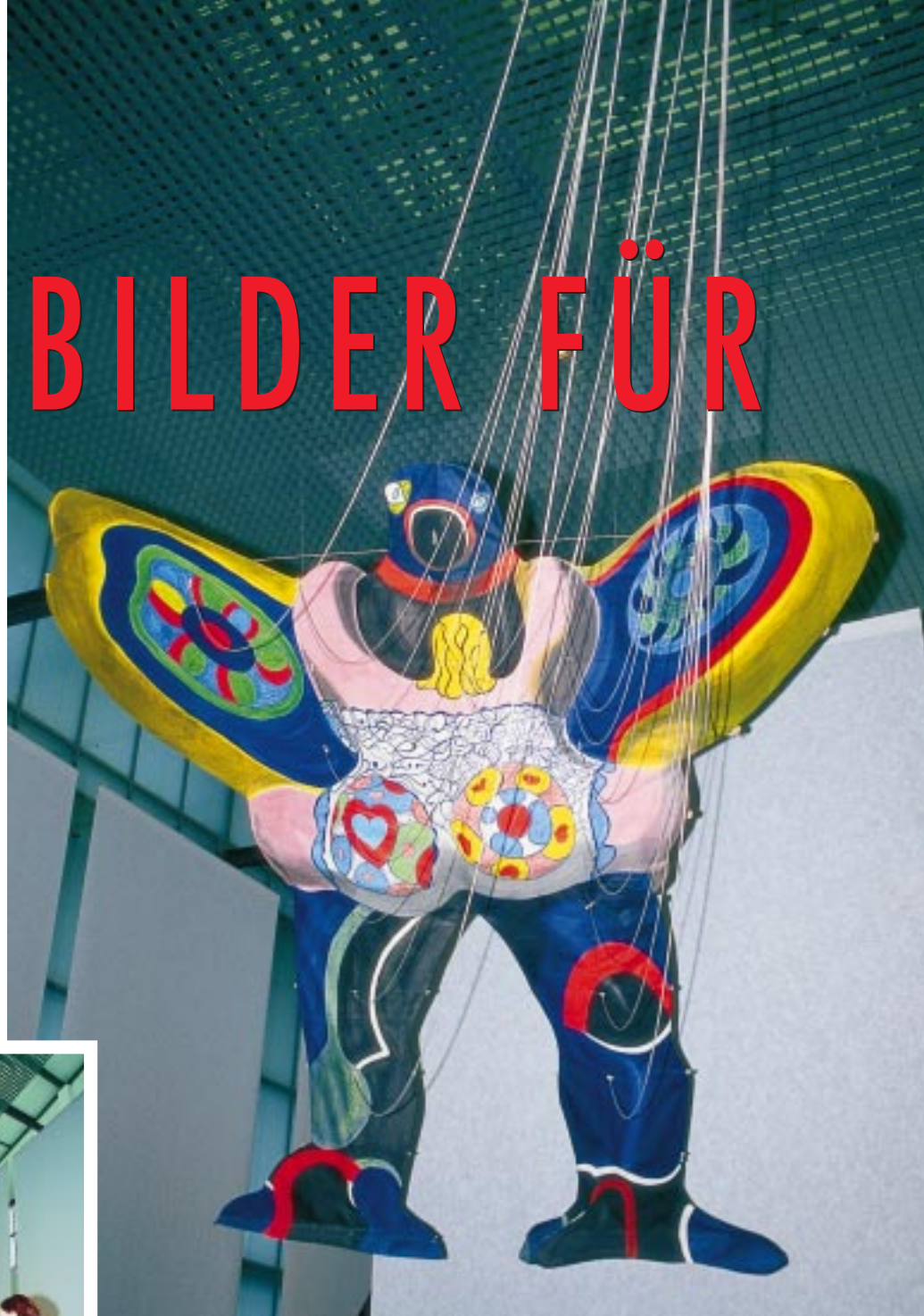


Die „Große  
Regenbogen-  
schlange“  
australischer  
Aborigines  
besteht aus  
44 Scheiben  
(oben). Das  
Drachenlen-  
ken mittels  
vieler Schnü-  
re erfordert  
Können  
(rechts).



Sie hängen unter der Decke wie eine  
Kolonie exotischer Fledermäuse:  
Da einer in Sechseckform,  
schwarz-weiß, mit nur wenigen  
Pinselstrichen zum Gesicht eines chinesi-  
schen Mandarins geworden. Dort drüben ein  
rechteckiger, auf dem in fotografischer De-  
tailgenauigkeit ein zigarrenförmiger Flug-  
ballon zu sehen ist. Seine Passagierkabine  
erinnert stark an den legendären Airstream.  
Und hier schließlich schwebt einer, der sieht

# BILDER FÜR



aus wie ein Zwitter zwischen poppig geklei-  
detem Hippie und schwarzem Adler.

„Dieser Drachen gehört zu den fünf  
Favoriten unserer Besucher“, deutet Inga  
Beyer hinauf zu dem fast drei mal drei  
Meter großen Fantasiegebilde, dessen  
Augen neugierig-nachdenklich auf sie hin-  
unterschauen. Die künstlerische Leiterin  
des Art Kite Museums im westfälischen  
Detmold hütet in ihrer gläsernen Halle  
nicht nur den „Oiseau amoureux“, den  
„Verliebten Vogel“ der französischen  
Künstlerin Niki de Saint Phalle, sondern  
insgesamt 156 Lenkdrachen. Jeder von  
ihnen ist ein Unikat, und sie alle verdanken  
ihre Existenz der Idee eines Mannes: Dr.  
Paul Eubel.

Der damalige Direktor des Goethe-In-  
stituts im japanischen Osaka schrieb Mitte  
der achziger Jahre international renom-  
mierte Künstler an und lud sie ein, „Bilder  
für den Himmel“ zu gestalten. Dazu erhiel-  
ten sie bestes handgeschöpftes japanisches  
Papier, hergestellt aus den Blättern des  
Maulbeerbaums, besonders reißfest und  
dennoch transparent. Dieses optimale  
Flugdrachenmaterial, auf Wunsch auch  
Leinwand oder Stoff, war zu bemalen. Zur  
Wahl standen etwa zehn verschiedene tra-  
ditionelle Grundformen japanischer Dra-  
chen, vom kreisrunden Wanwan über den  
sternförmigen Hakkaku, den rechteckigen  
Tsugaru bis hin zum rautenförmigen Tosa.  
Wer aber wollte, wie etwa Niki de Saint



# DEN HIMMEL



**14 Millionen Mark kostete der Umbau des  
denkmalgeschützten Hangars zum Refugium  
für die raren Flieger.**

Phalle, konnte auch eine völlig freie Form  
wählen.

Nachdem die Künstler der Farbe  
ihr Werk vollendet hatten,  
machten sich die Künstler der  
Konstruktion an die Arbeit:  
Berühmte japanische Drachenbauer schu-  
fen Rahmen aus Bambushölzern für die  
Himmelsbilder, knüpften Zierbänder an,  
versahen die Drachen mit den nötigen  
Lenkschnüren und teilweise mit so ge-  
nannten Schwirrhölzern. Diese sehen aus  
wie Violinenbögen und erzeugen beim  
Fliegen ein Geräusch wie von riesigen In-  
sekten. Denn natürlich mussten sie flie-  
gen, die bunten Kunstwerke. Drachen sind  
nun mal dazu bestimmt, sich in die Luft  
emporzuschwingen.

„Das erste Mal stiegen sie bei der Vernis-  
sage zur Ausstellung 1988 in den japa-  
nischen Himmel hinauf“, berichtet die 30-  
jährige Museumsleiterin. Dann reisten die  
Kunstdrachen um die Welt. Zwölf Jahre lang  
zogen sie ihre Bahn über vier Kontinente,  
nur Afrika fehlt bis heute. In vielen der be-  
deutendsten Kunststätten der Welt waren sie  
zu Gast und faszinierten Menschen aus zahl-  
reichen Kulturen. Mit über drei Millionen



**Zwölf Jahre lang zog die Drachenausstellung  
um die Welt. Nur einmal pro Kontinent durften  
die Kunstwerke in die Luft gehen, das erste  
Mal 1988 in Japan.**

Besuchern entwickelte sich die Ausstellung  
zur erfolgreichsten jemals präsentierten in  
der Kunstgeschichte. Aber nur ein einziges  
Mal auf jedem der besuchten Erdteile stie-  
gen die Drachen in den Himmel hinauf. Zu  
kostbar waren die Unikate, um sie auf jeder  
Station dem Spiel des Windes auszusetzen.

Seit April 2000 haben sie ein festes Zu-  
hause in Detmold gefunden. Gegen Metro-  
polen wie Sydney, Montevideo oder Kopen-  
hagen machte die 70.000-Einwohner-Stadt  
im Lipper Land das Rennen um den Stand-  
ort für die Dauerpräsentation. Wo schließ-  
lich könnten die fantasievollen Kunstflie-  
ger besser aufgehoben sein als in einer ehe-  
maligen Flugzeughalle? Genau die aber

## Museum kompakt

**i** Infos: Art Kite Museum, Charles-  
Lindbergh-Ring 10, 32756 Detmold-  
Hohenloh, Tel.: 05231/3099-30, Fax: -33,  
Internet: [www.artkite.de](http://www.artkite.de).

**🕒** Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag  
11 bis 18 Uhr, Samstag 14 bis 18 Uhr,  
Sonntag 10 bis 18 Uhr.

**🎫** Eintrittspreise: Erwachsene 3,80 Euro,  
Familien 7,70 Euro; Schüler, Studen-  
ten, Azubis, Senioren 3 Euro.

**🚐** Reisemobile können auf dem großen  
museumseigenen Pkw- und Bus-Park-  
platz übernachten.

**🏕️** Campingplatz Alte Hansestadt Lemgo  
in 32657 Lemgo, Tel.: 05261/14858,  
Fax: /188324.

hatte Detmold zu bieten, leer stehend, seit  
dem Auszug der britischen Armee einer  
neuen Bestimmung harrend.

14 Millionen Mark kostete der Umbau,  
der den Drachen ein adäquates Ambiente  
schaffen sollte. Da zeigen sie sich nun hinter  
der Glasfassade des 72 mal 37 Meter mes-  
senden Hangars, 156 einmalige Kunstwerke  
mit einem Versicherungswert von 30 Millio-  
nen Euro. Zu den Klängen traditioneller ja-  
panischer Musik oder im Takt der Branden-  
burgischen Konzerte schwingen sich

manche der Kunstflieger langsam hin  
und her und scheinen im Licht der  
Strahler oder der hereinfallenden  
Sonne von innen heraus zu leuchten.  
Andere haben ihren festen Platz, auf-  
recht an den Zwischenwänden aus  
weißem Papier stehend oder sich über  
den Boden windend wie mystische  
Schlangenwesen. Bloß der kleinste  
von ihnen allen steht in einer Vitrine:  
„Es ist der Zikadendrachen von Frie-  
densreich Hundertwasser“, erläutert Inga  
Beyer, „ganze 31 mal 34 Zentimeter groß,  
aber der Star unserer Sammlung.“

Nicht nur der kleine bunte Star, son-  
dern sie alle kauern wie ein Schwarm von  
Fledermäusen in ihrem repräsentativen  
Hort und demonstrieren ihren menschli-  
chen Besuchern dezentes Understatement.  
Diese aber beschleicht manchmal trotz  
aller Fülle an Kunst und Einmaligkeit ein  
Gefühl, als fehle hier etwas. Und dann  
scheint es ihnen, als hätten die raren Flug-  
wesen ihre Schwingen ausgebreitet in hoff-  
nungsvoller Erwartung jener Stunde, da  
sie wieder einmal fliegen dürfen, tanzen  
mit dem Wind. Vielleicht ja in Afrika. Denn  
erst dort oben, im Spiel mit den Elemen-  
ten, entfalten sie sich wohl zu voller  
Pracht. Die Bilder für den Himmel.

*Claudine Baldus*

Zu gewinnen:  
Camping-Ferien  
in Dänemark

|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   |                        |                             |                           |                                   |                               |                        |                              |                               |                              |                             |                                     |                     |             |
|-------------------------------|--------------------------|---------------------------|------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|------------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|---------------------|-------------|
| Ver-nunft, Ein-sicht          | nord-friesi-sche Insel   | Gefro-renes               | Kurz-schrift (Kurz-wort)     | ADAC-Ein-stufung?                  | afrika-nischer Staat              |                        | kurzer Werbe-film           |                           | regeln, sortie-ren                | Ausdeh-nungs-begriff          | kleine Brücke          |                              | Back-stein                    | aus ein-weichen Masse formen |                             | weib-liches Pferd                   |                     | Navi-gation |
|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   |                        |                             |                           |                                   |                               |                        |                              |                               | allbe-kannt, offen-kundig    |                             |                                     |                     |             |
|                               |                          |                           |                              | Vor-mittags-veran-staltung         |                                   |                        | persön-liches Fürwort       |                           | fleißi-ges Insekt                 |                               |                        | 3                            |                               |                              |                             | Auer-ochse                          |                     |             |
|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   | Schwanz-lurch          |                             |                           |                                   |                               | erlau-ben, bewil-ligen |                              |                               | böser Mensch                 |                             | DCC-Aus-zeich-nung?                 |                     |             |
| Verhält-niswort               | 13                       |                           |                              | stache-lig                         |                                   |                        |                             |                           |                                   | 17                            | Stutzer, Mode-narr     |                              |                               |                              |                             | männl. oder weibl. Vorfahr          |                     |             |
|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   |                        | vor-dring-lich              | Wasser-sport-art          |                                   |                               |                        |                              | Tier-pflege                   |                              |                             |                                     |                     |             |
| Waffen-lager                  |                          | in der Nähe von           |                              | körper-liche Erho-lung             | deut-scher Maler                  |                        |                             |                           |                                   | Fluss zur Seine               |                        | nicht her                    |                               | 16                           | italie-nischer Barock-maler | Staat in Afrika, i. d. südl. Sahara |                     |             |
|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   | Kau-tabak              |                             | Ausstat-tungs-Prädi-kat?  |                                   |                               |                        |                              |                               |                              |                             |                                     |                     |             |
| Schmie-de-block               | Zögling                  |                           | äußerste Armut               | offen-kundig, öffent-lich          |                                   | 14                     |                             |                           |                                   | breit u. kräftig, unter-setzt | früher                 |                              | Lärm, Krach                   | Irland in der Landes-sprache |                             |                                     |                     |             |
|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   |                        |                             | Einfrie-dung für das Vieh | an-ständig, ritter-lich           |                               | Rund-beet              |                              | 10                            |                              |                             |                                     |                     |             |
| Männer-name                   |                          | Haupt-stadt Kenias        |                              |                                    | indische Tempel-tänzerin          |                        | lang gezo-gener Strand      |                           |                                   |                               |                        |                              | Opern-solo-ge-sang            |                              |                             |                                     |                     |             |
|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   |                        | Stadt am Dortmund-Ems-Kanal |                           | schmal, be-grenzt                 |                               | Laub-baum              |                              | Krach, lästiges Ge-räusch     | Ge-wässer-rand               | spa-nisch: Fluss            |                                     |                     |             |
| erträg-lich, lohnend          |                          |                           | ideal auf Klim Strand?       |                                    |                                   |                        |                             |                           |                                   |                               |                        |                              |                               |                              |                             |                                     | Fluss durch Florenz |             |
|                               |                          | 15                        |                              | Unsinn reden                       | Trachten-kleid; bayrisch: Mädchen |                        |                             |                           |                                   |                               | 2                      | Nieder-schrift; Schul-arbeit |                               |                              |                             |                                     |                     |             |
| Ring, Spiel-zeug              | gänz-lich, unver-mindert |                           | Form, Anzug-schnitt (franz.) |                                    |                                   |                        |                             |                           | Stein mit einge-schnitte-nem Bild |                               |                        |                              | Stadt u. See in Pennsylvanien |                              | in-wendig, innen            |                                     |                     |             |
|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   |                        | Wasser-sport-art            | Papst-name                | Pädago-gin                        |                               |                        |                              |                               |                              |                             |                                     |                     |             |
| tropi-sche Frucht             |                          |                           | bräun-liche Ei-dechse        |                                    |                                   | ehrflich, zuver-lässig |                             |                           |                                   |                               | Teil des Mittel-meeres | Welt-macht                   |                               | Werk von Ibsen               |                             |                                     |                     |             |
|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   | Berg bei Inns-bruck    |                             |                           | Metall-bolzen                     |                               | Ge-sichts-färbung      |                              | männ-licher Nach-komme        |                              | Talg-licht                  |                                     | Speisen-würze       |             |
| rau und fast tonlos (Stimme)  |                          | Teil der Damen-garde-robe |                              | 1                                  |                                   |                        |                             | wo liegt Klim Strand?     |                                   |                               |                        |                              |                               |                              |                             |                                     |                     |             |
| Flachs, Faser-pflanze         |                          |                           |                              |                                    | Astro-loge Wallen-steins          |                        |                             |                           |                                   | algeri-sche Stadt             |                        |                              | Rauch-fang, Schorn-stein      |                              |                             |                                     | 5                   |             |
|                               |                          |                           |                              | Betrieb zur Her-stellung von Leder |                                   |                        |                             | 7                         |                                   |                               |                        | Ge-birgs-mulde               |                               |                              |                             | Vor-name Laurels                    |                     |             |
| ewiger Schnee im Hoch-gebirge |                          | Stadt am Rhein            |                              |                                    |                                   |                        |                             |                           | Kamera-ein-stellung               |                               | 6                      |                              |                               | Ge-scheh-nis-folge           |                             |                                     |                     |             |
|                               |                          |                           |                              |                                    |                                   |                        |                             |                           |                                   |                               |                        | Futter-pflanze               |                               |                              |                             | Gebärde                             |                     |             |

|               |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |
|---------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Lösungs-wort: | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
|---------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|

|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|-----------------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------------|---------------------------|-----------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| Klavier                     |                          | zottiger Wald-geist       |                          | un-eben                   | im Ge-heimen reden    |                           | Rettich (bay-risch)       | Fecht-hieb                |                               |
|                             |                          |                           | 11                       |                           | Stimm-zettel-behälter |                           |                           |                           |                               |
| Haus-vorbau                 |                          | Spaß-macher eines Fürsten |                          |                           |                       | 8                         |                           |                           |                               |
|                             |                          | geist-liches Lied         |                          |                           | großer Mensch         |                           |                           | Fluss durch Paris         |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           | Herren-dienst, Pflicht-arbeit |
|                             | schroff anstel-ge        |                           |                          |                           |                       | eng-lisch: aus            |                           |                           |                               |
|                             | edles Tisch-ler-material |                           | franzö-sischer Maler     |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       | Welt-organi-sation (Abk.) |                           | 9                         |                               |
| Schalt-, Steue-rungs-anlage |                          |                           | gültig, in Kraft sein    |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
| griechi-scher Buch-stabe    |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             | Seiden-gewebe            |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
| Schmuck-form                |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          | 12                        |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          | vor langer Zeit           | Verbren-nungs-rück-stand |                           | Behaup-tung, Leitsatz | Lebens-hauch              |                           | humoris-tische Kurz-szene |                               |
|                             |                          |                           | Gebiet der Mecha-nik     |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             | engl.-amerik. Längen-maß |                           |                          |                           |                       | Bestand                   |                           | franzö-sisch: Bogen       |                               |
|                             |                          |                           |                          |                           |                       |                           |                           |                           |                               |
|                             |                          |                           | Geburts-land             |                           |                       |                           | 4                         |                           |                               |
|                             | nicht sauer oder bitter  |                           |                          |                           |                       |                           | Abkür-zung für Ruder-club |                           |                               |
|                             |                          |                           |                          | ober-italie-nischer Fluss |                       |                           |                           |                           |                               |



**Teilnahmebedingungen**  
Unter allen Einsendern ver-löst Klim Strand Camping zweimal eine Woche Gratis-Aufenthalt für 4 - 7 Personen im eigenen Freizeitfahrzeug. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses auf einer ausreichend frankierten Post-karte an DoldMedien Verlag, Stichwort „Preisrätsel“, Post-wiesenstr. 5A, 70327 Stutt-gart, oder auch per E-Mail: raetsel@dolde.de.  
**Einsendeschluss:**  
**20. Februar 2002**  
Der Rechtsweg ist aus-geschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Die Namen der Gewinner nennen wir im übernächsten Heft.

PREISRÄTSEL

CAMPING  
VOM FEINSTEN

Dänemark – Nordseeküste. Wer schon einmal dort war, kennt sie, die endlos langen Sandstrände, die unberührte Natur und die wohlthuende Ruhe. Inmitten einer der landschaftlich reizvollsten Gegenden und nur einen Gischtspritzer vom Meer entfernt liegt das Fünf-Sterne-Camping-Paradies „KLIM Strand Camping“. Ein hochmoderner und komfortabler Familienplatz mit allen erdenklichen Einrichtungen und Bequemlichkeiten sowie einer Fülle herrlicher Erlebnismöglichkeiten. Nicht umsonst ist KLIM Strand Camping als „ADAC-Superplatz“ notiert, nicht umsonst hat der DCC den Platz mit dem „Europapreis 2002“ ausgezeichnet. Der Platz an sich ist eben schon ein echter Gewinn. Gewinnen werden

auch all jene Urlauber, die ihre Ferien hier verbringen. Besonders Familien kommen hier voll auf ihre Kosten.

Die Angebote und Attraktionen – die im Übrigen kostenlos zur Ver-fügung stehen – sind zahlreich. Was-serrutschbahn und Schwimmhalle, Ponys, Spielplätze und vielfältige Sport- und Spielveranstaltungen lassen die Herzen der Kleinen höher schlagen. Die Eltern können zum Beispiel in der Sauna schwitzen, im Whirlpool ent-spannen oder sich bei einer wohltuen-den Massage verwöhnen lassen.

Jede Menge Action und coole Her-ausforderungen gibt's natürlich auch für die jugendlichen Campingplatz-gäste: Rollschuh- und Skateboardbah-nen, Tennis- und Fußballplätze sowie eine Multisportarena. Außerdem ist Beachvolleyball angesagt, ebenso wie Surfen, Angeln und Segeln. Am Strand in der Sonne aalen, herumtoben, Sand-burgen bauen und in den Wellen plant-schen kann man schließlich mit der ganzen Familie.

KLIM Strand Camping ist erstklas-sig in jeder Hinsicht. Alle Gebäude und Einrichtungen sind – höchstem Stan-dard gemäß – gepflegt, sauber und ein-ladend. In unseren komfortablen Hüt-ten, die wir wochenweise vermieten, fin-den Sie alles, was Sie benötigen.

Urlaub vom Feinsten mit allem was dazugehört – das ist Urlaub bei KLIM Strand Camping.

**Die Rätsellösung in Heft 12/01 hieß [www.buerstner.com](http://www.buerstner.com). Die Ge-winner eines Beach-Rolly wurden bereits benachrichtigt.**



# treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

## Warum schnell fahren?

Editorial in Heft 9/2001

Reisemobile über fünf Tonnen fahre ich seit 1985. Bislang habe ich weit über eine Million Kilometer privat und beruflich zurückgelegt. Als Fachkrankenpfleger für Intensivmedizin im Luftrettungsdienst reise ich seit 1990 zwischen vielen Rettungshubschrauber-Standorten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz hin und her.

Im Urlaub liebe ich Fahrten durch Frankreich, Griechenland, die Türkei und die Schweiz. Meine Jahresfahrleistung beträgt etwa 80.000 Kilometer im Reisemobil. Mein derzeitiges Fahrzeug ist ein 6,5-Tonner. Ein uneingeschränkt empfehlenswerter, sicherer, zuverlässiger und, wenn ich

Fehlender Bremsweg:  
ausgebranntes Reisemobil.



Foto: Friedrich

will, schneller Partner. Als Höchstgeschwindigkeit sind locker 150 km/h machbar – aber zu welchem Preis? 15 Liter Diesel auf 100 Kilometer, Stress und ein wirklich langer Bremsweg. Ist es das wert? Sicher nicht.

Um auf einer Distanz von 1.000 Kilometern mit viel Glück und freier Straße bei hohem Verschleiß und Verbrauch vielleicht zweieinhalb Stunden früher am Ziel zu sein? Kennen Sie das Risiko der Paketdienst-, Kurierdienstfahrer und Busreisenden? Ich kenne es leider nur zu gut: Unzählige von ihnen musste ich in vielen Berufsjahren aus ihren Fahrzeugwracks retten. Viele hatten keine Chance.

Georg Friedrich, Groß-Umstadt

## Noch ein Fall

Berichte über Reifenschäden

Im Sommer sind wir von Fulda in Richtung Ungarn gestartet. Nach 220 Kilometern ist unserem Hymermobil B 644 G hinten links ein Pirelli-Reifen Citynet L-4 kaputtgegangen. Die abgelöste Lauffläche richtete am Wohnaufbau einen Schaden von 6.040 Mark an, plus Notreparatur von 114 Mark. Der Reifen hatte eine Laufleistung von 48.153 Kilometern und noch 8,5 bis elf Millimeter Profiltiefe, er war vier Jahre und vier Monate alt. Der Fülldruck betrug ständig 5,5 bar, und im Winter war das Mobil hochgebockt.

Walter Griebler, Dipperz

## Kundenfreundlich

Hilfe bei einer Reklamation

Die Solarmodule auf meinem Reisemobil arbeiteten nicht einwandfrei. Da war guter Rat teuer: Ich bin Zweitbesitzer und habe keine Unterlagen über den Kauf der Module. Ich fand nur heraus, dass die Module 1993 von der Firma Reusolar, seinerzeit in Salem ansässig, an den Erstbesitzer verkauft worden waren. Die neue Geschäftsadresse der Reusolar zu erhalten, war nicht schwierig, wohl aber der Nachweis, dass die Module damals dort gekauft worden waren.

Nach einem Telefonat machte sich die Firma Reusolar die Mühe, die alten Unterlagen durchzusehen und fand dann auch tatsächlich die Verkaufsunterlagen aus dem Jahr 1993. Von dort aus wurde meine Reklamation an die Nachfolgefirma weitergegeben und alles so weit geregelt, dass ein reibungsloser Austausch der Solarmodule vorgenommen werden konnte.

Dieses kundenfreundliche Verhalten, verbunden mit einem ziemlichen Aufwand, ist nicht alltäglich. Erfreulich, dass nicht alle Reklamationen mit Ärger verbunden sind. Hierfür sage ich der Firma Reusolar herzlichen Dank. Werner Färber, Morsbach

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

## Glück im Unglück

Schöne Überraschung in Werkstatt

Auf unserer Urlaubsfahrt zum Gardasee bemerkten wir Ölverlust bei unserem Fiat Ducato. Wir fuhren die nächste Autobahnraststätte nahe Würzburg an, überprüften den Ölstand und stellten fest, dass kein Öl mehr im Motor war. Wir kauften sechs Liter Motoröl und fuhren zur nächsten Fiat-Vertragswerkstatt.

Welches Glück wir mit diesem Autohaus Imhof in Gemünden-Wernfeld hatten, merkten wir schon kurz nach unserer Ankunft. Obwohl schon Feierabend war, kümmerte man sich fürsorglich um uns. Unser Fahrzeug wurde mit Strom für die Übernachtung versorgt und man sicherte uns zu, sich uns gleich am nächsten Morgen zu widmen.

Eine schöne Überraschung erlebten wir am nächsten Morgen: Am Außenspiegel hing eine Leinentasche mit Tageszeitung und Brötchen für die ganze Familie. Um 10 Uhr kam der Meister und Mitinhaber, um den Fehler zu suchen. Man sagte uns, dass bei der letzten Inspektion die Öldeckeldichtung verkeilt eingebaut worden sei. Sie war gerissen. Diese Aussage des Meisters bekamen wir auch schriftlich.

Während der gesamten Wartezeit wurden wir von Familie Imhof hervorragend betreut. Diese Werkstatt empfehlen wir bedenkenlos jedem Reisemobilisten, da uns auch der Preis für die Reparatur sehr angenehm überraschte.

Manfred und Mathilde Klinkenborg, Leer, via E-Mail

## Begeisterter Muffel

Meinungsänderung nach einem Aufenthalt auf einem Campingplatz

Ich als Campingplatzmuffel habe auf dem Caravan Salon in Düsseldorf ein Wochenende auf dem Kur-Campingplatz-Galerie in Bad Rothenfelde gewonnen. Ich bin begeistert von diesem Campingplatz. Die herzli-►

# treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

che Aufnahme schon bei der Anmeldung, die Kur-Möglichkeiten, die Saunalandschaft mit Whirlpool, die Sanitäranlagen – alles super sauber. Das Angebot in der Gaststätte (Bodega) ist reichhaltig und die Preise nicht zu hoch. Wir hatten ein gelungenes Wochenende, wozu das Team um Herrn Berger beigetragen hat. Ich kann diesen Campingplatz nur allen Reisemobilisten empfehlen, er verfügt über mehr als 40 Reisemobilstellplätze mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten direkt am Stellplatz.

Bernd Heile, Ansprechpartner der Ibbenbürener Wohnmobilisten, via E-Mail

## Toller Service

Erfahrungen bei einem Händler

Im Januar 2001 habe ich bei Händler Rall in Sindelfingen einen gebrauchten Hymer B 534, Baujahr 1995, gekauft. Alle aufgetretenen Mängel und Unzulänglichkeiten wurden ohne Kommentar kostenlos beseitigt. Nun wollte ich im Oktober den Abwassertank reinigen. Um ihn zu füllen, goss ich mit einer Gießkanne Wasser in den Ablauf der Duschwanne. Nach vier Litern merkte meine Frau, dass Wasser unter dem Schrank hervorkam. Nach Rücksprache mit Rall wurde ein Termin vereinbart und die Undichtigkeit beseitigt. Wie sich herausstellte, war das

Ablaufrohr, das wohl etwas zu kurz war, aus der Verbindungsmuffe gerutscht. Damit das künftig nicht mehr vorkommt, hat Rall das Rohr verlängert und neu zusammengesteckt. Und nun kommt das Beste: Alles kostenlos – das ist bestimmt nicht alltäglich.

Ute und Udo Strauss, via E-Mail

## Auf falschem Platz?

Leserbrief von Rainer Kruse

Wir fahren immer gern auf den Campingplatz am Freesenbruch in Zingst, der sich im Westen des Ortes befindet. Es handelt sich um einen gut geführten und großzügig gestalteten Platz, auf dem alles vorhanden ist, auch ein Reisemobilhafen.

In Zingst gibt es jedoch noch einen Reisemobilstellplatz an Düne 6 am östlichen Ortsausgang, etwa drei Kilometer vom Freesenbruch entfernt (nicht zu verwechseln mit dem in Bau befindlichen Campingplatz an Düne 6), auf dem nur ein Dusch- und Toilettencontainer sowie ein kleiner Kiosk vorhanden sind. Sollte Herr Kruse vielleicht dort gewesen sein? Wir werden im Sommer für einige Tage auf den Campingplatz am Freesenbruch fahren, weil wir uns dort sehr wohl gefühlt haben. Das gilt für den Platz und vor allem für seine immer freundlichen Mitarbeiter. Eckhard und Antje Köntopp, Dorum

## Lob für Bad Königshofen

Erfahrungen bei einer Kur an der Franken-Therme

Gesundheit tanken, sich verwöhnen lassen, Wasser erleben und endlich entspannen. Urlaub und Kur mit dem Reisemobil in Bad Königshofen – dies alles versprochen die Prospekte der Kurverwaltung. Und wir haben es nicht bereut. 14 Tage an der renovierten Franken-Therme zu verbringen.

Den guten Service konnten meine Frau und ich schon von zu Hause aus in Anspruch nehmen. Wir reservierten den Stellplatz und buchten die gewünschten Behandlungstermine per Fax und Telefon. Es hat alles vorzüglich geklappt, herzlichen Dank nochmals dafür.

Die Bad Königshofener haben's begriffen, sie sind eine sehr wohnmobilfreundliche Stadt, und sie wissen, dass wir die Infrastruktur der Stadt mit unserem Geld unterstützen. Die über 50 WoMo-Stellplätze direkt an der Therme bieten Stromanschluss, Ver- und Entsorgung, Duschen und Toiletten. Entsorgung ist kostenlos. Waschmaschine und Trockner, Bäcker-, Getränke- und Gasservice sind vorhanden.

Also auf nach Bad Königshofen, wir können es nur empfehlen. Platzreservierung ist ratsam: Tel. 09761/9120-0.

Ute und Wolfgang Fischer, WMF Heimbach, Braubach

## Wichtige Adressen

# Auf einen Blick

**Autozubehör-Teile Gerl ATG**  
Traunsteiner Straße 7  
83313 Siegsdorf  
Tel.: 08662/6608-0, Fax: -20

**Bürstner GmbH**  
Weststraße 30  
77694 Kehl/Rhein  
Tel.: 07851/85-0, Fax: -202

**Carthago Reisemobilbau**  
Gewerbegebiet 3  
88213 Ravensburg-Schmalegg  
Tel.: 0751/79121-0, Fax: /94543

**Concord GmbH & Co. KG**  
Industriestraße 25  
95346 Stadtsteinach  
Tel.: 09225/9550-0, Fax: -55

**Design-Quadrat**  
Bayreuther Straße 52a  
42115 Wuppertal  
Tel.: 0202/3006-675, Fax: -676

**Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt**  
Institut für Technische Thermodynamik  
Pfaffenweg 38-40  
709569 Stuttgart  
Tel.: 0711/685-7464, Fax: -7465

**Max Doser GmbH & Co. KG**  
Kemptener Straße 73  
87629 Füssen  
Tel.: 08362/384-88, Fax: -89

**Hymer AG**  
Postfach 1140  
88330 Bad Waldsee  
Tel.: 07524/999-0, Fax: /999-220

**MRP Münsterland**  
Annabergstraße 42  
45721 Haltern  
Tel.: 02364/932-112, Fax: -222

**Schaudt GmbH**  
Daimlerstraße 5  
88677 Markdorf  
Tel.: 07544/9577-0, Fax: -29

**Seitz Systems GmbH**  
Allmersbacher Straße 50  
71546 Aspach  
Tel.: 07148/36-20, Fax: -64

**SFC Smart Fuel Cell GmbH**  
Eugen-Sänger-Straße  
85649 Brunnthal-Nord  
Tel.: 089/607454-60, Fax: -69

**Sonax GmbH & Co. KG**  
Münchener Straße 75  
86633 Neuburg/Donau  
Tel.: 0800/8553201

**Volkner Fahrzeugbau GmbH**  
Simonshöfchen 41  
42327 Wuppertal  
Tel.: 0202/27335-0, Fax: /732899

**Waeco International GmbH**  
Hollefeldstraße 63  
48282 Emsdetten  
Tel.: 02572/879-0, Fax: -300

**Yachticon, A. Nagel GmbH**  
Hans-Böckler-Ring 33  
22851 Norderstedt  
Tel.: 040/5113780, Fax: /517437

### Entsorgungsstationen

#### Sani Station

#### 07907 Schleiz

HEM-Großtänke Norbert Kettner, Industriestraße 29, Tel.: 03663/402807.

#### 25899 Niebüll

Marktplatz/Lornsenstraße, Tel.: 04661/601-60.

#### 26871 Papenburg

Hotel Restaurant Hilling, Mittelkanal links 94, Tel.: 04961/97760.

#### 29386 Hankensbüttel

Stellplatz Wiesenweg, am Bolzplatz, Tel.: 05832/83-0.

#### 49549 Ladbergen

Aral-Autohof, Tecklenburgerstraße (L597), Tel.: 0541/59089.

#### 88239 Wangen

Parkplatz P 17, Tel.: 07522/74182.

#### Lier (B)

Parking de Mol, am Kultur-Centrum an der Umgehungsstraße, Tel.: 0032/3491/1344.

#### Holiday Clean

#### 9320 Arbon (CH)

An den Stellplätzen des Camping Waibel, Pündtstraße (am Autobahnzubringer), Tel.: 0041/71/4466876.



> 76831 Eschbach, Weinstraße/Pfalz <

## Wein und Wandern

Der Stellplatz des Weinguts Wind in Eschbach an der Südlichen Weinstraße bietet sich für Wein- und Wanderfreunde gleichermaßen an. Bis zu drei Reisemobile stehen in den Weinbergen in ruhiger Lage. Für die Gäste gibt es einen eigenen Spiel- und Grillplatz, ebenso eine Liegewiese. Fünf Euro pro Reisemobil kostet die

Übernachtung, was beim Einkauf von Wein angerechnet wird. Die Winzer organisieren Weinproben und Führungen durch den Weinberg mit anschließendem Vesper. Ein Fußweg von 45 Minuten führt zur Madenburg, am Ortsrand starten Wanderwege durch den Pfälzer Wald. **Tel.: 06345/1617 oder /2343.**

#### 64678 Lindenfels, Bergstraße/Odenwald

### Altstadt-Romantik

Auf dem öffentlichen Parkplatz Kappstraße am Ortsrand des heilklimatischen Kurortes Lindenfels gibt es zehn kostenlose Stellflächen samt Holiday-Clean-Anlage. Frischwasser kostet einen Euro. Gemütlich schlendern

die Gäste vom Stellplatz 500 Meter weiter zur Altstadt mit Fachwerkhäusern, Stadttoren, der Burgruine sowie den Kuranlagen. Mitten im Naturpark Bergstraße/Odenwald gelegen, führen markierte Wanderwege auf kleine Anhöhen, die einen weiten Blick auf die Stadt und Umgebung eröffnen. Infos beim Kur- und Touristikservice, **Tel.: 06255/30644.**



#### 88633 Heiligenberg, Bodenseekreis

### Fürstliche Umgebung

Zu Füßen des Schlosses der Fürsten zu Fürstenberg nördlich von Salem hat die Gemeinde Heiligenberg einen Stellplatz für 20 Mobile eingerichtet. Die Übernachtung auf dem Parkplatz Sennerei Schläge neben dem Rathaus kostet voraussichtlich fünf Euro. Eine Sani-Station im Münzbetrieb steht auf dem Platz, Frei- und Hallenbad sind nur wenige hundert Meter entfernt. Von der Amalienhöhe haben die Gäste einen Rundblick über den Bodensee, bis hin zu den Schweizer Alpen. Im Ort laden die AllerArt-Werkstätten dazu ein, Malern, Bildhauern und Goldschmieden bei ihrer Arbeit zuzuschauen. **Tel.: 07554/9983-12.**



#### 88239 Wangen/Allgäu

### Bestens umsorgt

Gründlich investiert hat die Stadt Wangen im Allgäu in ihren neuen Stellplatz, den Parkplatz 17 Am Klösterle/Vorderes Ebnet: 18 markierte Stellflächen von je zehn mal vier Metern, dazu vier Stromsäulen mit 16 Anschlüssen. Hymer und Dethleffs haben zur Ver- und Entsorgung eine Sani Station gesponsert, Parkausweise für fünf Euro pro Nacht (Strom inklusive) verkauft das Gästeamt im Rathaus, Marktplatz 1, **Tel.: 07522/74-211.** Wangen lädt die reisemobilen Urlauber jeden Donnerstag von 15.30 bis 17 Uhr zu kostenlosen Führungen durch die historische Altstadt ein, im Sommer zusätzlich jeweils dienstags. Vom 1. November bis zum 1. März erhalten die Gäste interessante Einblicke bei kostenlosen Führungen durch das Heimat-, Käse- und Badstuben-Museum.



Fotos: Wangen

#### 27374 Visselhövede-Hiddingen, Südheide

### Basislager

Das Hotel Röhrs in der Neuenkirchener Straße 2 heißt reisemobile Gäste willkommen. Teils auf Gras, teils auf Kies stehen bis zu fünf Mobile – kostenlos, sofern die Gäste im Restaurant einkehren. Strom und Wasser gibt es auf Anfrage. Attraktive Ausflugsziele von diesem Basislager aus sind der Heidepark Soltau (17 Kilometer) und der Vogelpark Walsrode (18 Kilometer). Frei- und Hallenbad sind in einer guten halben Stunde zu Fuß erreicht, **Tel.: 04262/9318-0.**

## Kurz notiert

### 83209 Prien am Chiemsee

Panorama Camping Harras in Prien hat zehn Stellplätze vor der Schranke für 10 Euro pro Nacht. Strom kostet zusätzlich 2,50 Euro. Diese Preise gelten vom 25. April bis 4. Juli sowie vom 26. August bis 30. Oktober. In der Hauptsaison wird es teurer. Tel.: 08051/9046-0.



### 74321 Bietigheim

Der Stellplatz Mühlwiesenstraße ist ab dem 1. Januar 2002 gebührenpflichtig: Die Übernachtung kostet fünf Euro, kassiert vor Ort. Maximale Aufenthaltsdauer: vier Tage. Tel.: 07142/74-0.

### 26831 Bunde

Seit dem 1. Januar kostet der Stellplatz in Bunde/Ostfriesland drei Euro – inklusive Ver- und Entsorgung. Tel.: 04953/809-13, [www.bunde.de](http://www.bunde.de).

### 47574 Goch

Der Friedensplatz ist ausgebaut: Ver- und Entsorgungsstation nebst Müllcontainer stehen auf dem Platz, der jetzt über 75 Stellflächen und vier Stromsäulen mit 16 Anschlüssen verfügt. Die Übernachtungsgebühr beträgt ab 1. Januar 2002 drei Euro pro Mobil, inklusive Ver- und Entsorgung. Tel.: 02823/320202.

### 47608 Geldern

Die Stadt Geldern gibt eine kostenlose Infokarte für Reisemobilisten heraus, in der auch die Nach-

bargemeinden Arcen und Straelen über Stellplätze und das touristische Angebot informieren. Anzufordern per Tel.: 02831/398-709, E-Mail: [vera-mueller@geldern.de](mailto:vera-mueller@geldern.de).

### 15913 Jeffern

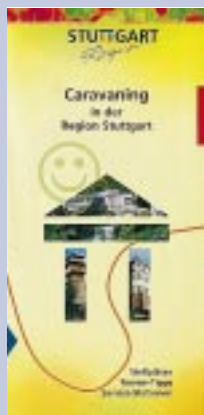
Camping an der Geisterschlucht nahe Lübbenau (geöffnet 1. April bis 31. Oktober) bietet jetzt Stellplätze vor der Schranke an. Die Nacht kostet hier zehn Euro pro Reisemobil mit zwei Erwachsenen, für ein Kind sind zwei Euro fällig. Tel.: 035478/512.

### 35321 Laubach

Großzügigen Service bietet der ganzjährig geöffnete Caravanpark Rutenkolk Laubach für Durchreisende: Eine Nacht lang stehen sie kostenlos vor dem Campingplatz. Wer am folgenden Tag auf das Gelände übersiedelt, zahlt 15 Euro pauschal, Strom, Abwasser, Kurtaxe inbegriffen. Tel.: 06405/1460.

### 70039 Stuttgart und Umgebung

20 Gemeinden der Region Stuttgart öffnen sich für Reisemobilisten. Ein kostenloser Katalog mit dem Titel „Caravanning in der Region Stuttgart“ informiert über Lage und Ausstattung der Stellplätze. Tel.: 0711/2228-225.



### NL-9863 PE Doezum-Grootegast

Leider hat der Fehlerteufel in REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/02 bei der Telefonnummer des Stellplatzes in Doezum zugeschlagen. Die korrekte Nummer lautet: Tel. und Fax: 0031/594/613987. Sorry.

57261 Hilchenbach,  
Rothaarsteig/Südwestfalen

## Vier auf einen Streich

Der Ferienort Hilchenbach hat vier Stellplätze eingerichtet:

- Kraemer's Park, Im Unteren Marktfeld, kostenlos, 22 Stellflächen, **Tel.: 02733/288133;**
- Parkplatz beim Bürgerhaus im Ortsteil Müsen, kostenlos, drei Stellflächen, **Tel.: 02733/288133;**
- Parkplatz am Hallenbad Dahlbruch (Bernhard-Weiss-Platz), kostenlos, **Tel.: 02733/288133;**
- Kostenlose Stellplätze Lützel beim Waldgasthaus Gillerberg, Gillerbergstraße 28, **Tel.: 02733/ 3288.**



## Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher haben auch Sie auf Ihren Touren mit dem Reisemobil schon den einen oder anderen Stellplatz entdeckt. REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht regelmäßig in seiner Aktion Leser helfen Lesern Stellplatz-Tipps für Deutschland und Europa.

Bitte senden Sie uns den nebenstehenden Fragebogen ausgefüllt zu, wenn Sie einen empfehlenswerten Stellplatz entdeckt haben. Als Zeichen dafür, dass der Platzbetreiber mit einer Veröffentlichung einverstanden ist, lassen Sie ihn bitte den Fragebogen unterschreiben.

Ihr Stellplatz-Tipp wird dann in dem großen Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht – so helfen Sie mit, das Netz der bekannten Stellplätze noch enger zu knüpfen.

**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL  
**LESER  
HELFEN  
LESERN**



**Ich habe  
einen Stellplatz  
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloss
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil-Hersteller/Händler
- ☐ Vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche  
Gemeinde

**Absender:**

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

**Die Adresse des Stellplatzes:**

Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Inhaber/Verantwortlicher: \_\_\_\_\_

**Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes  
einverstanden.**

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals**

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**2. Art der Zufahrtsstraße:**

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**3. Achtung bei der Anfahrt auf:**

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tief hängende Äste ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**4. Anzahl der Stellplätze:**  = \_\_\_\_\_

**5. Untergrund der Stellplätze:**

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:** \_\_\_\_\_

Im Preis enthalten: \_\_\_\_\_

**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

☐ ja ☐ nein

REISE  
MOBIL  
INTERNATIONAL

LESER  
HILFEN  
LESERN



**8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:**☐ ja ☐ nein**9. Hunde sind willkommen:**☐ ja ☐ nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**einen Stromanschluss: ☐ ja ☐ neineinen Wasseranschluss: ☐ ja ☐ neinSanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ neineine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ neineinen Grillplatz: ☐ ja ☐ neineine Liegewiese: ☐ ja ☐ neineinen Spielplatz: ☐ ja ☐ neinein Freibad: ☐ ja ☐ neinein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

---

---

---

**12. Es gibt ein Restaurant am Platz oder in der Nähe:**☐ ja (Entfernung \_\_\_\_ km) ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: \_\_\_\_\_

Name des Wirts: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

Warme Küche gibt es von bis: \_\_\_\_\_

Das billigste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Das teuerste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ neinGibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

---

---

**14. In der Nähe gibt es** (Entfernung in km):ein Freibad: ☐ ja \_\_\_\_ km ☐ neinein Hallenbad: ☐ ja \_\_\_\_ km ☐ neineinen Fahrradverleih: ☐ ja \_\_\_\_ km ☐ nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

---

---

**15. Entfernung in Kilometern:**

zum nächsten Ort: \_\_\_\_\_ km



zum nächsten Lebensmittelladen: \_\_\_\_\_ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: \_\_\_\_\_ km

Genauer Standort der Station: \_\_\_\_\_

---

---

**16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

---

---

**17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:**☐ ja ☐ neinDie große  
Stellplatzaktion  
von  
**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL

► Skitouren-Rennen

## Up and down

Auch beim dritten Diamir-Race setzen die Götter, sorry: die Rennregeln, vor das Runterbrettern ins Tal die Mühen des Anstiegs. Aber genau das macht ja den echten Skibergsteiger-Wettkampf aus: Hinauf auf die Höhe und hinab ins Tal geht's nur abseits der Piste und ausschließlich mit eigener Muskelkraft.

Nicht anders funktioniert es beim Diamir-Race am 9. Februar 2002. Dessen Route führt durchs Dammkar bei Mittenwald bis hinauf unter den Gipfel der westlichen Karwendelspitze. Die ehemalige Piste wird seit ein paar Jahren nicht mehr präpariert und eignet sich deshalb bestens für diesen Skitouren-Lauf gegen die Uhr. Wer's wagen will zu gewinnen, braucht vor allem drei Dinge: Lust auf viel ungespurten Schnee, starke Kondition – und beim Aufstieg Felle unter den Brettern.



Fotos: Agentur P & S


### Inside:

Das Diamir-Race findet bei ausreichender Schneelage statt und ist offen für Männer und Frauen ab dem 16. Lebensjahr. Start und Ziel liegen an der Talstation der Karwendelbahn. Zur Wahl stehen eine Route mit jeweils 1.320 Höhenmetern Anstieg und Abfahrt bei einer Horizontalstrecke von sieben Kilometern; oder eine längere Route mit jeweils 1.900 Höhenmetern Anstieg und Abfahrt.

Bei Anmeldung bis zum 1. Februar 2002 beträgt das Startgeld 20 Euro, bei späterer Meldung – bis eine Stunde vor dem Start – kommen fünf Euro Nachmeldegebühr hinzu. Anmeldung ist möglich übers Internet oder telefonisch. Die Wertung erfolgt in der allgemeinen und der Master-Klasse (für Teilnehmer ab dem 40. Lebensjahr), jeweils für Damen und Herren. Als Prämien warten Geld- und Sachpreise im Wert von 5.000 Euro.

Jeder Starter muss folgende Ausrüstung mitführen: Ski mit Stahlkanten und 50 mm Minimalbreite; knöchelhohe Skitourenschuhe mit Vibramsohle; Verschüttensuchgerät; Tagesrucksack, Schneeschaukel mit 40 Zentimeter langem Stiel, dreischichtige Oberkörper- und zweischichtige Beinbekleidung, Mütze, Handschuhe sowie Skibrille.

**Kontakt:** Tel.: 08821/9430323; Internet: [www.diamirrace.de](http://www.diamirrace.de); [www.dammkar.de](http://www.dammkar.de).

 Naturcamping Isarhorn in 82481 Mittenwald, Tel.: 08823/5216, Fax: /8091; E-Mail: [camping-isarhorn@t-online.de](mailto:camping-isarhorn@t-online.de).

 Stellplätze vor dem Alpen-Caravanpark Tennsee in 82493 Klais-Krün, Tel.: 08825/17-0, Fax: -236.



Foto: Kurbetriebsges. „Die Oberharzer“

### Wildemanner Winterpass:

Viel Spaß im Harz verspricht der Winterpass der Gemeinde Wildemann. Er ist erhältlich vom 27. Januar bis zum 2. März 2002 und gilt in diesem Zeitraum jeweils eine Woche lang. Kinder bis zwölf Jahre bekommen ihn gratis, alle anderen Gäste zahlen 16 Euro. Passbesitzer können, entsprechende Schnee-Verhältnisse vorausgesetzt, gratis folgende Angebote wahrnehmen: viermal Langlauf-Unterricht, Ski-Tageswandertouren, eine Fackelwanderung mit Hüttenabend, Benutzung der Rodelbahn, Rodelpartys, Kegeln, verschiedene Unterhaltungsabende. Zum Abschluss gibt es eine Urkunde. Info-Tel.: 05323/6111, Fax: /6112.

Die Startgebühr von 53 Euro enthält Wanderführer, Begrüßungstrunk und Wanderverpflegung, Busfahrten, Wertungsstempel, Urkunde und Unfallversicherung. Tel.: 08554/960441-42. Fünf Reisemobil-Stellplätze auf Schotter und Wiese bietet der Erlebnisbauernhof Habernbergerhof in 94513 Schönbach-Habernberg, Tel.: 08554/2742, Fax: /942776; E-Mail: [kinderparadies-hoecker@t-online.de](mailto:kinderparadies-hoecker@t-online.de).



Foto: TV Ostbayern



Foto: WSBV

**Skibob-Kurse:** 20 Euro, und schon läuft die Sache: Am 10. und 17. Februar 2002 lässt sich bei Einführungskursen an den Hunauliften in Bödefeld im Sauerland ganz locker das Skibob-Fahren testen. Die eintägige Veranstaltung beginnt um 10 Uhr, der Preis schließt außer fünf Stunden Unterricht und der Leihhausrüstung die Liftgebühren ein. Skibobs, auch Snowbikes genannt, sehen ähnlich aus wie Fahrräder auf Skiern, mit denen der trainierte Köhner auch schwierige Pisten talwärts brettet. Die Fahrtechnik ist jedoch leicht erlernbar, auch für Kinder und Senioren. Internet: [www.snowbike.com](http://www.snowbike.com). Anmeldung unter Tel.: 0221/5991-415, Fax: -694.

**Schneeflockentage:** Noch bis zum 24. März 2002 können sich Winterurlauber in Sankt Blasien-Albtal-Menzenschwand im südlichen Schwarzwald wieder die Schneeflockentage gönnen. Für 65 Euro erhalten sie die Wahl zwischen einem Drei-Tages-Skipass für 26 Skilifte im Feldberggebiet oder drei geführten Skiwanderungen, außerdem zwischen zwei Stunden Kegelspaß oder einer Laternenwanderung. Kinder erleben die Schneeflockentage zum halben Preis. Info-Tel.: 07672/4143-0, Fax: -8; Internet: [www.st-blasien.de](http://www.st-blasien.de); E-Mail: [tourist-information@st-blasien-menzenschwand.de](mailto:tourist-information@st-blasien-menzenschwand.de)

► Telemark-Meisterschaft

## Let's swing again

Was denn nun: international oder deutsch? Egal. Bei der Internationalen Deutschen Telemark-Meisterschaft am 16. März 2002 geht's vor allem um eines: das sensationelle Gefühl beim Swingen im Schnee. Genau dieses Feeling kommt auf beim Skifahren in der Telemark-Technik, die nach jahrzehntelangem Vergessensein nun in der Szene wieder voll boomt.

Deshalb sind bei Telemark 2002 nicht nur deutsche und internationale Profis am Start, sondern auch alle Amateure eingeladen. Hauptsache, sie haben Lust auf den fersenfreien Dreh im Schnee.

### Info Telemarken:

Bereits 1860 hat ein norwegischer Bauernsohn diese Technik entwickelt. Beim Telemarken ist der Skischuh nur im Zehenbereich am Ski fixiert, die Ferse bleibt frei. Der Läufer geht bei jedem Schritt tief in die Knie und hebt die Ferse an, der Oberkörper bleibt stets in aufrechter Position. Während der Talfahrt schiebt sich der belastete Talski nach vorn, der Bergski gleitet nach hinten. Dies führt zum typischen Telemark-Schwung, verbunden mit einem federnden, rhythmischen Fahrgefühl.

Die Telemark-Technik lässt sich bei allen Arten des Skisports anwenden und funktioniert nicht nur mit klassischen langen Telemark-Skiern oder Alpinskiern, sondern auch auf Carving- und Freeride-Skiern. Nötig sind Telemark-Schuhe sowie die spezielle Bindung.

Fotos: Agentur Häberlein & Mauerer

### Inside:

Die Internationale Deutsche Telemarkmeisterschaft steigt am 16. März 2002 im Bereich der Kanzelwandbahn im Kleinwalsertal. Start des ersten Laufes ist um 9.30, Start des zweiten Laufes um 13 Uhr. Die Meisterschaft ist der Höhepunkt von „Telemark 2002“, dem Telemark-Festival vom 13. bis zum 17. März 2002. Auf dem Programm stehen Telemark-Workshops, Materialtests, Filme, Partys und eine Tombola.

Die Startgebühr für die Meisterschaft liegt bei 35 Euro, weitere Event-Pakete zu höheren Preisen sind buchbar. Sie enthalten zusätzlich Mehrtagesliftkarten und Gebühren für Workshops, Partys und Verpflegung. Anmeldeschluss ist der 28. Februar, die Nachmeldedfrist endet am 15. März 2002.

**Kontakt:** Infos und Anmeldung bei Elmar Müller, Tel. und Fax: 08329/20792, Internet: [www.telemark2002.de](http://www.telemark2002.de). Anmeldung vor Ort: Eventbüro im Walserhaus in 87568 Hirschegg.

 Campingplatz Zwerwald in 87567 Riezern, Tel.: 08329/5727, Fax: /57274.

 Geiger Wohnmobilstellplatz in 87561 Oberstdorf, Tel.: 08322/8737, Fax: /18254.

► Winterbaden

## Eiskalte Herzensbrecher

Hunderte von Herzen fangen alljährlich Anfang Februar in Ahlbeck auf Usedom heftig an zu pochen. Nicht etwa, weil es der Samstag vor dem Valentinstag wäre. Sondern weil sich die Besitzer dieser Herzen an eben jenem Samstag zum Baden in die Ostsee begeben. Ob's stürmt oder schneit oder gar die Packeisshollen auf dem Wasser tanzen, lässt die Wagemutigen völlig kalt. Vorab am Strand gestärkt mit frischen Austern, hüpfen sie hinein in die Dünung und waten hinaus ins Meer, bis ihnen das Wasser bis zum Halse steht.

Und was trägt der Ostsee-Badende im Februar? Jedenfalls kein Neopren. Sondern Badeanzug oder Badehose. Noch schicker wäre, dem Anlass entsprechend, etwas Extravagantes – ein Nixenkostüm etwa, oder Seebären-Outfit. Am allerbesten jedoch passt dieses Jahr Schwimmkleidung im Stil der vorletzten Jahrhundertwende. Denn das Badespektakel 2002 fungiert auch als feucht-fröhliche Auftaktveranstaltung zur 150-Jahrfeier des Seebads Ahlbeck.



Fotos: Hotel Ostende


### Inside:


Das sechste Usedomer Winterbaden findet statt am 9. Februar 2002. Startgeld ist nicht zu zahlen, die Anmeldung kann bis zum Veranstaltungstermin erfolgen, eine Altersbeschränkung besteht nicht. Badende sollten sich bis zur Halshöhe in die Ostsee (Temperatur etwa + 5 Grad) begeben. Schwimmen ist keine Pflicht, eine Mindestverweildauer gibt es nicht.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen gesund und körperlich möglichst fit sein. Wer möchte, kann sich vorher von einem der anwesenden Badeärzte untersuchen lassen.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Wandpokale gehen außerdem an den ältesten sowie den jüngsten männlichen oder weiblichen Badenden und an den Träger des schrillsten Badekostüms.

**Kontakt:** Infos und Anmeldung unter Tel.: 038378/51-0, Fax: -403; Internet: [www.hotel-ostende.de](http://www.hotel-ostende.de); E-Mail: [hotel-ostende@t-online.de](mailto:hotel-ostende@t-online.de)

 Campingplatz Pommernland in 17454 Zinnowitz, Tel.: 03877/403-48, Fax: -49; E-Mail: [camping-pommernland@m-vp.de](mailto:camping-pommernland@m-vp.de)

 Stellplätze organisiert auf Anfrage das Hotel Ostende, Tel.: 038378/51-0.

## MOBIL Am Puls

Foto: Kempinski Dresden



**Edle Eisbahn:** Das Hotel Taschenbergpalais in Dresden hat sich für Pirouettendreher geöffnet. Noch bis März 2002 dürfen Schlittschuhfans im 700 Quadratmeter großen barocken Innenhof des Fünf-Sterne-Palastes, bestens gelegen neben Zwinger, Semperoper und Schloss, übers Eis gleiten. Geöffnet ist die Bahn täglich von 16 bis 22 Uhr, samstags und sonntags bereits ab 11 Uhr.

Spezielle Licht- und Klangeffekte verbreiten Winterzauber in diesem exklusiven Ambiente, eine Schneebahn im alpinen Hüttenstil lädt zur Rast ein. Die Tageskarte kostet Erwachsene 4,50 Euro an Wochentagen und 7 Euro am Wochenende. Dann erklingt zusätzlich Live-Musik. Kinder bis zwölf Jahre zahlen jeweils die Hälfte. Schlittschuhe stehen in allen Größen für 2,50 Euro Leihgebühr bereit. Tel.: 0351/4912-0, Fax: -616; Internet: [www.kempinski-dresden.de](http://www.kempinski-dresden.de).

**North Sea Cycle Route:** Der wohl längste ausgeschilderte Radweg der Welt trägt den Namen „North Sea Cycle Route“. Wer die Nordsee komplett umrunden will, darf sich auf 6.000 Kilometer im Sattel freuen und wird im Verlauf der Tour die Küstenregionen von sieben europäischen Ländern kennen lernen: England, Schottland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Deutschland und die Niederlande. Dabei haben die Radler stets die frische Seeluft in der Nase und meist den Blick aufs Meer vor Augen. Für Tourenplanungen eignet sich hervorragend ein Klick ins Internet: Unter [www.northseacycle.com](http://www.northseacycle.com) finden sich außer dem Gesamtverlauf alle Einzeletappen in den sieben Nordseeländern samt detaillierter Infos über die Streckenabschnitte, Sehenswürdigkeiten, Kontaktadressen und Kartenmaterial. Auskunft über die deutsche Nordsee-Fahrradroute erteilt außerdem der Nordsee-Tourismus-Service, Tel.: 04841/8975-0, Fax: -4843.

# SPIELEN OHNE GRENZEN

## 15 Monate im Reisemobil durch die USA und Kanada – Familie Ziegfeld zieht Zwischenbilanz.

Um 21.498 Dollar leichter als bei ihrem Abflug in Berlin/Deutschland, übernehmen Andrea und Matthias Ziegfeld in Berlin/Maryland ihren neuen, zwölf Jahre alten Komfort SF mit Chevy-Motor. Die vierköpfige Familie steuert das knapp zwölf Meter lange Reisemobil Richtung Norden. 15 Monate lang nimmt sich die Familie Zeit, durch die USA und Kanada zu touren (REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/01).

Die gewissenhafte technische Einweisung durch den Vorbesitzer erscheint den Berlinern wegen all der Zu- und Abflüsse, Strom- und Gasleitungen wie böhmische Dörfer, doch mit der Zeit wird den Neulingen schnell vieles klar. Die Heizung schafft gemütliche Wärme, der erste Kuchen im Ofen ist ein Hit. Die hydraulischen Stützen sind nach anfänglich holpri-

gem Ausfahren bald wohl dosiert eingesetzt.

Aufregend einige Erfahrungen in der ersten Woche: Der Brandmelder lässt mit schrillum Pfeifen wissen, wenn die Toasts leicht anbrennen.

Deshalb verbannen Ziegfelds den smoke detector beim Frühstück oder Backen in die Schublade. Die Annahme, sie hätten einen gravierenden Kurzschluss im Rolling Home, als sie ein 30-Ampere-Kabel einstecken und auf dem Campsite die Sicherung rausfliegt, ist zum Glück falsch. Die Neu-Camper müssen ihre Mikrowelle vom Bordnetz

nehmen: Sie zieht zuviel Strom.

Ein zwölf Jahre altes Reisemobil macht durch den Verschleiß etliche Reparaturen nötig. Eine Basisausstattung

können. Nach manchen in den Türen geklemmten Fingerchen der Kinder tauscht der Familienvater Haltegriffe und Türöffner aus.

Altersbedingt ist das bislang wohl ernsteste Problem großflächige Feuchtigkeit an den Wänden des Schlafzimmers nach mehrtäglichem Dauerregen.



**Familienidylle:** Die vier Ziegfelds genießen das Freiluft-Frühstück auf einem Campground direkt am Meer.

an Schrauben, Unterlegscheiben, Sicherungen, Klebstoff sowie dem wichtigsten Werkzeug sind nötig, um abgebrochene Fenstergriffe, ausgeleierte Scharniere und undichte Fugen reparieren zu

Durch feine Risse in der Isolierung der Dachkanten sickert Wasser ein, das die Holzwände und Tapeten aufquellen lässt. Viel Sonne, Heizungswärme und schließlich Silikon dichten die Fugen ab und beseitigen dieses Problem.

„Der schluckt ja wie ein Flugzeug“, staunt Andrea



**Wohnung auf Rädern:** Maximal 240 Kilometer fahren die Berliner täglich mit ihren Kindern an Bord. Den Komfort SF haben die Kids schnell als ihr neues Haus mit Garten akzeptiert.



Fotos: Ziegfeld



**Künstlertalent:** Andrea Ziegfeld malt fröhliche Bilder auf dem Campground und verkauft sie auf ihren Touren – prima Zugewinn für die Reisekasse.

Ziegfeld beim ersten endlosen Tanken. Als die Zapfpistole nach 72 Gallonen, 272 Litern, endlich stoppt, ruft der Tankwart erfreut: „This is the most gas I’ll sell today“ – so viel Benzin verkaufe er heute nur einmal.

Wegen der Kinder beschränkt sich die tägliche Fah-

rerei mit dem Reisemobil auf 150 Meilen (240 Kilometer) mit entsprechenden Pausen. Länger können und wollen die beiden Mädchen nicht stillsitzen. Nach zwölf Wochen im Motorhome haben sie verstanden, dass sie noch ein ganzes Jahr in dieser rol-

lenden Wohnung unterwegs sind. Die kleine Flore spricht viel von ihren Freunden und schickt häufig E-Mails von öffentlichen Computern (siehe Kasten), aber Heimweh ist noch nicht aufgekommen.

Regnerische Tage fordern die Eltern weit mehr heraus als zu Hause, wo es viel ►

## Mit Kindern durch Amerika

### Schätze des Meeres:

Köstlich die fangfrischen Meerestiere, die Matthias Ziegfeld in den zahlreichen kleinen Hafenstädtchen entlang der Kanadischen Ostküste direkt bei den Fischern kauft. Wenig später landen sie im Kochtopf der Küche in Ziegfelds Motorhomes



mehr Spielsachen gibt. Vor allem Kindergarten und Tagesmutter übernahmen dort einen Großteil der Betreuung. „Wir lesen Berge von Büchern vor und lauschen gemeinsam Musik-Kassetten“, erläutert Andrea Ziegfeld, „der Video-Rekorder läuft nur mit externer Stromquelle.“ Erste eindeutige Erkenntnis: Das Alter der Kinder, bei Reisebeginn zwei und vier Jahre alt, fordert die Fantasie der Eltern weit stärker, als sie vor der Reise für möglich hielten.

Inzwischen haben die Geschwister das Reisemobil zum Spielplatz umgewandelt. Den Esstisch verwandeln sie mit einer Decke zur Höhle, der kleine Wohnzimmertisch ist ihre Malecke, das Bett schon längst zum Trampolin geworden. An Spielzeug-Telefonen quasseln die Kids munter vom vorderen Teil des Fahrzeugs nach hinten ins Schlafzimmer. Die Plastik-Handies klingeln pausenlos. Abends dann dürfen die

ten in den USA und Kanada weder Fahr- oder Eintrittspreise noch Campingplatz-Gebühren. Auch ansonsten ist es hier viel angenehmer, mit Kindern unterwegs zu sein: Im Restaurant gibt es automatisch einen Kinderstuhl, eine Extra-Portion Ketchup ist selbstverständlich. Beim freien Stehen in der Na-

hern der benachbarten Grundstücke.

Mit der Zeit gewöhnen sich die Kinder auch an die fremde Sprache. Nach gut vier Monaten ist bei Flore das Eis gebrochen, und sie beginnt, andere Kinder auf Camping- und Spielplätzen anzusprechen. Die jüngere Liv dackelt immer hinterher, und die Kinder verstehen sich trotz Sprachbarriere bestens. Plötzlich ist „hide and seek“ angesagt und



**Naturschauspiel:** Die Montmerency-Wasserfälle bei Quebec sind höher als die Niagara-Fälle. Klettert man den steilen Berg empor, um das grandiose Schauspiel von oben zu betrachten, kommt man ganz schön ins Schnaufen – aber die Mühe lohnt.

Eltern alles zurückräumen, um das Mobil ein wenig nach ihrem Gefühl gemütlich zu machen – mit Kindern so lange unterwegs zu sein erfordert Geduld. „Selber schuld“, gesteht Matthias Ziegfeld. Ab und zu einen sehnsüchtigen Blick auf Alleinreisende können sich die Eltern nicht verkneifen. Gut fürs Reisebudget: Kinder unter sechs Jahren kos-

**Abwechslung:** Mit ein wenig Glück begegnet man in einem der Naturparks Ostkanadas einem Elch. Ein Ausflug im Kanu auf den tiefblauen Flüssen ist beliebt.



tur bekommen die Ziegfelds schnell Kontakt mit den freundlichen Einwohnern, die häufig Nachfahren deutscher Einwanderer sind. Hier sind die Kinder ein sprichwörtlicher Türöffner, folgen doch viele Einladungen dem ersten netten Geplauder mit den Besit-

nicht mehr „verstecken“. Mit Rasend schnell vergeht die Zeit – nach drei Monaten landen sie in Kanada an der Südküste Nova Scotias, Neuschottlands, unweit von Liverpool in zwei kleinen Fischerdörfern: West-Berlin

## Infothek: Reisen in Amerika

### Tankstellen

Viele Tankstellen haben Dump Stations zur Tank-Entleerung und Anschlüsse für Frischwasser. Tourist Information Offices helfen, solche Tankstellen zu orten.

### Internet

Kanada: Der Internet-Zugang in kanadischen Campgrounds ist manchmal über öffentliche Fernsprecher der Firma Bell möglich, sofern sie eine Anschlussdose für das Modem-Kabel haben. Mit einer Telefonkarte von Bell kostet ein Zugang 25 kanadische Cents, unabhängig von der Länge der Online-Nutzung. In Montreal/Staat Quebec hat der Campground Parc Mont-Laval (Tel.: 450-689-1150) solche Apparate. Campground-Betreiber bieten häufig die Möglichkeit, ein Telefon zu nutzen. Die Voreinstellung einer 800er-Einwahlnummer oder der lokalen Zugangsnummer senkt die Verbindungspreise, Ortsgespräche sind mitunter kostenlos. Öffentliche Büchereien bieten fast immer kostenlosen Zugang zum Internet.

### Camping-Club

Mitglieder des amerikanischen „Passport America“ Clubs erhalten auf 750 Campingplätzen in den USA und Kanada 50 Prozent Rabatt. Die Mitgliedschaft kostet jährlich 44 US Dollar. Allerdings haben manche Campgrounds nur ein begrenztes Kontingent für Passport America-Gäste. Info-Tel.: 001-800-283-7183, Internet: [www.campsave50percent.com](http://www.campsave50percent.com).

### Telefonieren

[www.bigzoo.com](http://www.bigzoo.com) ist derzeit der günstigste Telefon-Anbieter einer Prepaid Calling Card: 5,9 Cents von USA nach Deutschland je Minute, online buchbar mit Einzahlung eines Guthabens über eine Kreditkarten-Nummer.

### Günstig einkaufen

[www.aldi.com](http://www.aldi.com) gibt eine Übersicht aller Aldi-Filialen mit Adressangaben und Kartenausschnitt je USA-Bundesstaat.

### Verbilligte Eintritte

Die Show Your Card & Save-Karte des amerikanischen Automobil-Clubs AAA gibt's in Deutschland beim ADAC. Mit ihr erhält der Urlauber verschiedene Rabatte und Vergünstigungen, beispielsweise in Museen.



**Überraschung:** Die vier Berliner entdecken die Hafenstädtchen East und West Berlin in Nova Scotia. Ein deutscher Lehrer gab im 19. Jahrhundert den beiden Orten diesen Namen.

zent – den Eltern ist es eine Wonne, dabei zuzuhören.

Rasend schnell vergeht die Zeit – nach drei Monaten landen sie in Kanada an der Südküste Nova Scotias, Neuschottlands, unweit von Liverpool in zwei kleinen Fischerdörfern: West-Berlin

und Ost-Berlin – vor mehr als 100 Jahren von deutschen Siedlern so benannt. Ob die Ziegfelds auf ihrer Tour nach Florida noch einen Ort namens Berlin entdecken?

Mathias Ziegfeld/sas

## Super Ferien

Nur wenige Stellplätze bieten Abwechslung für unternehmungslustige Kids. REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt Ihnen fantasievoll bewirtschaftete Plätze, auf denen Kinder Urlaubsspaß pur genießen.

► Traunstein-Tinnerting/Chiemsee

## Stalldiplom für fleißige Helfer

Kinder sind vernarrt in Tiere. Jede Menge kleine und große Viecher leben auf dem Ortnerhof im bayerischen Traunstein-Tinnerting, sieben Kilometer von der Autobahn 8 entfernt. Familie Ortner, die ihren Ferienbauernhof voll bewirtschaftet, hat Platz für zehn Reisemobile. Der Stellplatz liegt neben dem Bauernhof auf einer leicht abschüssigen Wiese, rundherum nur Wälder und Wiesen, bei gutem Wetter freie Sicht auf die Chiemgauer Berge. Gäste müssen ihre Hunde wegen der frei laufenden Tiere anleinen.

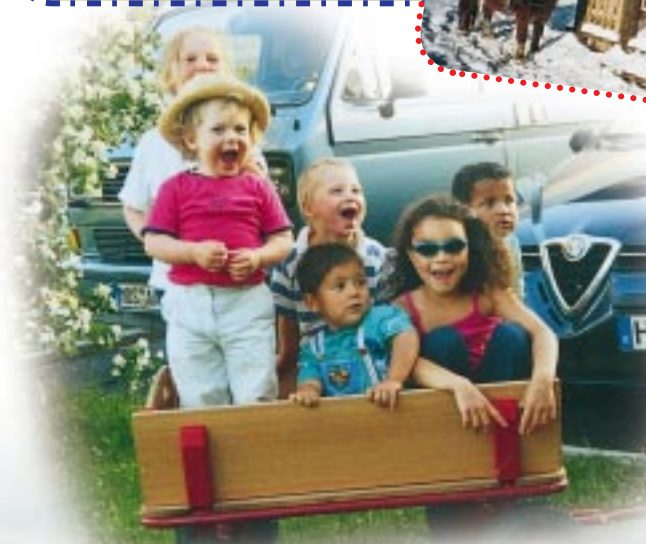
Für Kinder ist es ein Leichtes, sich den ganzen Tag lang auf dem Bauernhof zu vergnügen. Sie hel-

fen zum Beispiel den Bauern im Stall bei der Arbeit: misten aus, pflegen Ponys oder füttern Tiere. Ganz nah dran sind die Kinder, wenn die Bäuerin Kühe melkt – und staunen, wie viel Milch eine einzige Kuh gibt.

Einen besonderen Anreiz hat sich Familie Ortner für die fleißigen Helfer ausgedacht: das Bambini-Stalldiplom. Je nach

Altersgruppe müssen die Kinder verschiedene Aufgaben erledigen – wer alles schafft, erhält vielleicht das erste Diplom seines Lebens.

Bei schönem Wetter vergnügen sich die Kleinen auf dem Spielplatz mit Schaukel und Rutsche, kicken auf dem Bolzplatz oder schmettern die Bälle auf der Tischtennisplatte. Wer mag, darf beim Bauern auf dem großen Traktor aufs Feld mitfahren, die Katzen streicheln, das Schwein und die Zwergziegen bestaunen oder auf den Ponys Angie und Felix reiten.



Beruhigt dank solcher Obhut wandern die Eltern in den Chiemgauer Bergen. Oder die ganze Familie radelt auf den asphaltierten und wenig befahrenen Straßen in der Umgebung. Beliebte Ausflugsziele sind der Chiemsee, Salzburg, der Königsee und Bad Reichenhall. Besonders beliebt ist eine Fahrt mit der Hochfells- und Rauschbergbahn. Familie Ortner bittet um Stellplatz-Reservierung.

Fotos: Claus Rokos, Ortnerhof

## Infothek

### Infos:

Ortnerhof, Franz und Hilde Ortner, Tinnerting 3, 83278 Traunstein, Tel.: 0861/6167, E-Mail: ortnerhof@gmx.de

### Stellplatz:

Auf leicht abschüssiger Wiese, Platz für zehn Reisemobile. Eine Übernachtung kostet 13 Euro. Der Preis enthält Ver- und Entsorgung; Strom je nach Verbrauch. Ganzjährig geöffnet.

### Aktivitäten am Platz:

Ponyreiten, Kühe und andere Tiere füttern, Spielplatz, Fußball, Tischtennis, Kettcar, Mithilfe im Stall mit Bambini-Stalldiplom.

### Anfahrt:

A8 München – Salzburg bis zur Abfahrt 110/Bergen. Von dort nach Axdorf, dann links Richtung Tinnerting. Im Ort die erste Straße rechts zum allein stehenden Hof.

# HALLO KINDER



REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Rudi und Maxi  
Postwiesenstraße 5A  
70327 Stuttgart



findet ihr auch, dass Reisemobile viel zu langweilig aussehen? Bestimmt habt ihr supertolle Ideen, die rollenden Ferienwohnungen in piffige Mobile zu verwandeln. Malt einfach ein kunterbuntes Bild von eurem Fantasie-Urlaubs-Mobil und schickt es an Rudi und Maxi. Für jedes Bild gibt es einen klasse Preis: CD-ROM, Bücher, Spiele, Puzzle. Die schönsten Bilder zeigen wir dann in REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Viel Spaß wünschen euch

Rudi und Maxi



## TIPPS FÜR KIDS

☉ Schneeschuhe bauen in Kärnten



## AUF GROSSEM FUSS

Rund um den Katschberg in Kärnten, in Katschis Kinderwelt, gibt es eigene Pisten nur für Kinder. Die Alpenschule Kötschach-Mauthen führt Kids mit ihrer Familie auf Schneeschuhen durch die Berge. Das Besondere: Die übergroßen Latschen haben die jungen Urlauber vorher bei Sepp Brandstätter selbst gebaut, das Holz dafür eigenhändig im Wald geschnit-

ten. Nach alten Plänen der Jäger fertigen sie das uralte Fortbewegungsmittel und brechen damit am nächsten Tag zur Tour auf. Am Eskimotag baut Sepp mit den kleinen Gästen einen Iglu, ganz in der Art, wie es die Bewohner der Arktis seit Jahrhunderten tun. Neugierig geworden? Dann erfährst Du mehr bei Sepp Brandstätter, Tel.: 0043/0043/4715/ 8358.

☉ Junges Museum Speyer

## SÄBELZAHNKATZE UND MAMMUT

Willst du wissen, wie die Menschen in der Eiszeit gelebt haben? Im jungen Museum in Speyer gibt es noch bis zum 7. April eine spannende Ausstellung, wo du Eindrücke der Eiszeit hautnah erlebst: Mit einer Taschenlampe erkundest du eine Eishöhle, in klirrender Kälte beim Gang durch den Eiskanal spürst du, wie die Urmenschen vor zwei Millionen Jah-



ren gelebt haben. Beeindruckend auch das riesengroße Mammut und die Säbelzahnkatze, die plötzlich vor dir lebendig werden. Infos beim Jungen Museum Speyer, Tel.: 06232/132533, Internet: [www.museum.speyer.de](http://www.museum.speyer.de). Übrigens: Beim technischen Museum in Speyer, das ist gar nicht weit weg, findet ihr auch einen Stellplatz fürs Reisemobil.





Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

BEIM GROSSEN SNOWBOARD-FESTIVAL  
HABEN EINIGE KINDER IHRE  
**HANDSCHUHE**  
VERLOREN. WIE VIELE  
FINDEST DU IM  
SCHNEE?



Suchen lohnt sich: Rudi und Maxi verlosen unter den richtigen Einsendungen, die sie bis 28. Februar 2002 erhalten, zwei brandneue Spiele von Kosmos – „Die Gefährten“, das Spiel zum Film „Der Herr der Ringe“. Macht mit!

Super Gewinne

## DER HERR DER RINGE FANTASTISCHE WELTEN

Kennst du das Buch „Der Herr der Ringe“ von Tolkien? Jetzt gibt es den Film und passend dazu ein tolles Spiel. Dabei begeben sich die Spieler auf die abenteuerliche Reise vom Auenland über Bree nach Bruchthal bis zum anderen Ufer des großen Stroms. Jeder versucht, dem Anderen ein gutes Stück voraus zu sein. Das funktioniert, indem Karten aufgedeckt werden, die Original-Bilder des Films zeigen. Mit Glück und Geschick schaffst du es, Orks und die Schwarzen Reiter zu besiegen. Das Spiel kostet 20,45 Euro. Zwei clevere Rätsel-Ratten gewinnen je ein Spiel. Also los: Ran ans Preisrätsel von Rudi und Maxi. Und: Viel Glück.





Fotos: Metz

**Meisterkoch Reinhold Metz hält ein gutes Essen vor der ausgelassenen Faschingsfeier für die richtige Grundlage, um am nächsten Morgen wieder fit zu sein.**

## Sesam-Pfannkuchen mit gebackenem Feta-Käse

- Aus Mehl, Milch, Eiern und Salz einen Pfannkuchenteig rühren.
- In eine heiße Pfanne etwas Öl geben, den Pfannkuchenteig eingießen und gleich mit Sesam bestreuen. Anbacken lassen, wenden und diese Seite ebenfalls goldgelb backen.
- Die fertigen Pfannkuchen auf einem Teller stapeln und so warm halten.
- In einem tiefen Teller oder einer Schüssel Semmelbrösel mit Sesam vermischen, darin den Feta-Käse panieren und anschließend in Öl braten.



### Pfiffiges vom Meisterkoch

Pfannkuchen und Crêpes können Sie schon am Vortag backen. Sie sollten nach dem Auskühlen auf einem Teller gestapelt und dann mit Klarsichtfolie umschlossen werden, damit sie nicht austrocknen. Am nächsten Tag werden sie kurz nacheinander in einer heißen Pfanne erwärmt und heiß gestapelt.

- Den gewaschenen Ackersalat oder Endivien mit Marinade aus Essig und Olivenöl würzen, auf den Pfannkuchen geben, mit paniertem Feta-Käse belegen, einschlagen und auf den Tellern anrichten.



## Mobile Küche mit Pfiff



*Rezepte für zwei Flammen*

### Faschings-Menü

Sesam-Pfannkuchen mit gebackenem Feta-Käse und Salat

Kürbis-Eintopf mit Rindfleisch und grünen Bohnenkernen

Obazda (angemachter Käse)



### Zutaten

für 4 Personen

4 Eier

100 ml (1 Tasse) Milch

150 g (8 TL) Mehl

Salz

200 g (1 Päckchen) Feta-Käse

4 EL Semmelbrösel

8 kleine Tomaten

1 Handvoll Ackersalat oder Endivien

2 EL Essig

3 EL Olivenöl

2 EL Sesam

Tsatsiki-Sauce (fertig im Glas)

Zubereitungszeit 30 Minuten





## Zutaten

700 g (1/2 mittelgroßer) Kürbis

1 bis 2 Zwiebeln

500 g Rindfleisch

2 Kartoffeln

100 g (1/2 Päckchen)

TK-Bohnenkerne

evtl. 4 bis 8 TK-Brokkoliröschen

1 EL Öl (Oliven- oder  
Kürbiskern-Öl)

Salz, Pfeffer, Ingwer, Honig

Sprossen und Kürbiskerne  
zum Garnieren

Zubereitungszeit 30 Minuten  
(ohne die Kochzeit fürs  
Rindfleisch)

# Kürbis-Tintopf mit Rindfleisch und grünen Bohnenkernen

🐼 Rindfleisch am Stück oder in Würfel geschnitten  
in Salzwasser  
weich kochen.

🐼 Kürbis entker-  
nen, in Spal-  
ten schneiden, die  
Schale abtrennen  
und in zwei Zenti-  
meter dicke Würfel  
schneiden.

🐼 Kartoffeln  
schälen und  
in halb so große Würfel wie den Kürbis schneiden.



🐼 Tiefgefrorene Bohnenkerne und Brokkoli kurz  
aufkochen.

🐼 Zwiebelscheibchen in Öl anbraten, das Kürbis-  
fleisch und die Kartoffeln zugeben, kurz glasig  
dünsten und mit Rindfleisch-  
brühe so viel aufgießen, bis  
die Kürbiswürfel bedeckt  
sind, dann dünsten.

🐼 1 TL Honig und etwas  
Ingwer sowie Salz und  
Pfeffer zugeben und weich  
dünsten lassen.

🐼 Weich gekochte Rind-  
fleischwürfel und die  
Bohnenkerne darunter mi-  
schen, nochmals abschmecken und in einem Suppen-  
teller anrichten.

🐼 In Brühe erwärmte Brokkoli-Röschen seitlich an-  
richten und mit Sprossen und dunklen Kürbis-  
kernen garnieren.



## Zutaten

125 g reifen  
Camembert  
oder Brie

125 g  
Frischkäse

1 Zwiebel

Schnittlauch

Paprikapulver

Salz, Pfeffer,  
Kümmel

Radieschen  
oder 1/2  
Paprikaschote

Zubereitungs-  
zeit ca.  
15 Minuten

## Obazda

🐼 Camembert klein schneiden und  
Frischkäse in einer Schüssel mit  
einem stabilen  
Schneebeisen oder  
einer Gabel zusam-  
mendrücken und  
gleichzeitig vermischen.

🐼 Die Käsemas-  
se mit Papri-  
kapulver, Salz Pfeffer,  
gemahlenem  
oder ganzem Kümmel  
abschmecken  
und die geschnitten-  
en Zwiebelwürfel  
untermischen.

🐼 Den Teller mit  
Würfeln von  
einer halben Papri-  
kaschote oder  
Radieschenschei-  
ben und groberen  
Schnittlauchstücken belegen, dann die  
Käsemasse nockerlförmig darauf legen.



Neugierig:  
Auch ein  
Dackel will  
wissen,  
was in der  
Zeitschrift  
steht.



# CLUBS



## Winterwanderer

**Jeder ist verantwortlich – beim Stammtisch der WMF Bad Neuenahr-Ahrweiler gibt es keine starre Aufgabenverteilung.**

Im Team geht einfach alles besser“, schwärmt „Joop“ Josef Hübner. Ein schelmisches Blinzeln in den Augen, klopft der umtriebige 60-Jährige seinem Nachbarn Volker Scherf auf die Schultern. Wolfgang Lauterbach ist Dritter im Bunde derer, die die Ausfahrt des Stammtischs der WMF Bad Neuenahr-Ahrweiler nach Mayschoß Mitte Dezember gemeinsam organisiert haben.

Klaus Lehmann, an dem früher die ganzen Vorbereitungen hängen geblieben waren, freut sich über die Teamarbeit: Die ist bei diesem winterlichen Treffen an der Ahr zum ersten Mal in der zehnjährigen Geschichte des Stammtischs praktiziert worden.

„Für mich bleibt trotzdem noch genug zu tun“, erläutert Lehmann seine Funktion im lockeren Zusammenschluss von Reisemobilisten aus der

Region Bad Neuenahr. Der 65-Jährige pflegt den Kontakt unter den einzelnen Stammtisch-Mitgliedern und sorgt dafür, dass Informationen über den Club nach außen gelangen. Zum Beispiel, dass die Bad Neuenahrer gern weitere Reisemobil-Fahrer in ihren lockeren Kreis aufnehmen. Auch, um gemeinsam Spaß zu haben.

So wie am Tag zuvor: 21 Wohnmobilstreife haben bis in die Nacht hinein gefeiert. Am

nächsten Morgen ist Ausschlafen angesagt in Alkoven und Festbetten. Glutrot steigt die Sonne hinter den Weinbergen auf, doch noch liegt Ruhe über der Ahr. Auch im klirrend kalten Dezember stehen mehr als 60 Reisemobile auf dem Stellplatz in Mayschoß – angereist aus Bayern, Holland und dem Harz. Der Stammtisch parkt seine zwölf Fahrzeuge in zwei Reihen.

Hunde drängeln die Langschläfer aus den Fahrzeugen,



Aussichtreich: Der Aufstieg vom Stellplatz führt hoch in die Weinberge.



Gut gelaunt: die WMF Bad Neuenahr-Ahrweiler vor ihrer Wanderung.



Aufgewärmt: Ein Becher Glühwein heizt ganz schön ein.

„Das freut uns besonders“, erklärt Klaus Lehmann, „weil wir lange für diesen Platz gekämpft haben.“

unüberhörbar pochen sie auf ihr Recht zum morgendlichen Gassi. Geschirr klappert hinter halb geöffneten Ausstellfenstern, Betten werden vor den Türen ausgeschüttelt. Langsam kommt Leben auf den Platz, die Gruppe sammelt sich: Der Stammtisch will über die Weinberge in den Nachbarort Rech wandern.

Von der Höhe aus eröffnet sich ihnen ein herrliches Panorama über das Ahrtal. Von oben sehen die vielen Reisemobile, die auch in der kalten Jahreszeit noch unterwegs sind, wie Spielzeug aus. Das Ziel der meisten sind die Stellplätze in der Gegend. Auch beim Start in Bad Neuenahr, der Heimat des Stammtischs der WMF, war der Stellplatz am Apollinaris-Stadion fast voll belegt.

Noch immer engagiert sich der Stammtisch in dieser Angelegenheit: „Die Stadt muss die Reisemobilisten umwerben, ähnlich wie in Bad Königshofen“, ergänzt er. Es reiche nicht aus, gebührenpflichtigen Parkraum zur Verfügung zu stellen. Jetzt will der gebürtige Berliner die Stadt überzeugen, konkrete Angebote anzubieten, etwa ein Kombiticket für das Schwimmbad oder andere Kureinrichtungen.

„Ideen haben wir viele“, pflichtet Rosa Hübner bei, steckt ihre kalten Hände noch tiefer in die Jackentasche und legt ein wenig Wander-Tempo zu: Hinter dem Berg im Weinort Rech steht glühend heißer



Gesellig. Egal, wie kalt es draußen ist, immer findet sich Gelegenheit zum Plaudern.

### Infothek

**Stammtisch der Wohnmobilstreife Bad Neuenahr-Ahrweiler.**

**Infos:** Klaus D. Lehmann, Tel.: 02641/26680, E-Mail: lehmann-kl@freenet.de.

**Stammtisch:** jeden ersten Dienstag im Monat im Union Hotel Felten, Telegrafienstraße, Bad Neuenahr.

**Nächste Treffen:** Ausfahrt am 1. August-Wochenende nach Ramersbach.

Fahrt im Dezember nach Mayschoß und Besuch des Lucia-Marktes in Rech.

Winterpunsch bereit. Die idyllische Kleinstadt lädt zum Lucia-Markt in ihren Gassen ein, Anziehungspunkt für Besucher aus nah und fern. Für den Stammtisch Bad Neuenahr-Ahrweiler inzwischen ein Muss – auch nächstes Jahr will die fröhliche Gruppe wieder dabei sein. sas



# TREFFS UND TERMINE

## 1. bis 3. Februar

■ Die WMF Südschwarzwald treffen sich zur Guggenmusik in Schwäbisch-Gmünd, Georg Kempf, Tel.: 07191/970143.

## 2. Februar

■ Klönabend des RMC Schleswig-Holstein in Brokdorf, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

## 5. Februar

■ Treffen des MCC Bonn in der Lambertus-Stube Bonn, Rea Zöller, Tel.: 0228/686793.

## 6. Februar

■ Clubabend des WMC Westküste in Stede-sand, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

## 9. Februar

■ Klönabend des RMC Schleswig-Holstein in Brokdorf, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

## 12. Februar

■ Stammtisch mit Heringessen des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

## 15. bis 17. Februar

■ Die RMF Nordlichter laden ein zum Grün-kohlessen, Marion Loschinsky, Tel.: 04401/71293.

## 18. Februar

■ Die WMF Südschwarzwald besuchen den Morgenstreich in Basel, Georg Kempf, Tel.: 07191/970143.

## 21. bis 24. Februar

■ Ammerland-Grünkohltreffen in Rastede mit dem EMHC, Monika Janßen, 04402/3710.

## 21. bis 28. Februar

■ Der EMHC tourt zum Kitzbühel live ins Camping Schwarzsee, Walter Dopfer, Tel.: 08178/5045.

## 23. bis 24. Februar

■ 13. Grünkohlwanderung des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax./990784.

## Privates Tabbert-Treffen Erfolgreiche Premiere

Auftakt nach Maß in Rotenburg an der Fulda: Das erste private Tabbert-Reise-mobiltreffen im vergangenen Herbst war ein voller Erfolg. Weil sich die Gäste seitens der Stadt vorbildlich aufgenommen fühlten, soll am letzten September-Wochen-ende 2002 an gleicher Stelle das zweite Treffen dieser Art stattfinden. Infos bei Josef Heitjans, E-Mail: jheitjans@aol.com.

## Fröhlicher Tusch

Die Stadtkapelle Krempe spielte dem I. A. RMC Schleswig-Holstein ein Will-kommens-Ständchen. Weil mit 33 Rei-semobilisten des Clubs der Ansturm auf den eigentlichen Stellplatz zu groß war, stellte die Gemeinde einen Ausweich-platz zur Verfügung.



# CLUBS

## Karmann Mobil Club Rührige Runde

Ein abwechslungsrei-ches Wochenende erlebten 50 Mitglieder des Karmann Mobil Clubs Ende Oktober in Bevern bei Bre-mervörde. Aus ganz Deutschland angereist, genossen die Mitglieder

gute Stimmung am Lager-feuer und besichtigten die historische Ziegelei. Den meisten Spaß hatten die mobilen Gäste, als sie am Beverner Wald boßelten und im Planwgen durch die Gegend kutschierten.



Foto: Karmann Mobil Club

## Motor Caravan Club Bonn Jetzt im Internet

Auf ihrer letzten Jahreshauptversammlung bestätigte der MCC Bonn den bisherigen ersten Vorsitzenden Heinz Henges. Als zweiter Vorstand wurde Egidius Nelles gewählt. Seit neuestem ist der Club auch im Internet: [www.motor-caravanclub-bonn.de](http://www.motor-caravanclub-bonn.de).

## CLUB-TELEGRAMM

- + stopp + der RMC Gladbeck hat eine Homepage: [www.rmc-gladbeck.de](http://www.rmc-gladbeck.de) + stopp + für Kurzentschlossene: die RMF Donau-Wald laden am 25. Januar 2002 nach Zwiesel ein, Reinhold Fürst, Tel.: 09922/60875 + stopp + der WMC Westküste begrüßte bei seiner Jahreshauptversammlung die 15. Reisemobileinheit + stopp + der WMC im süditalienischen Porto Recanati freut sich auf Kontakt mit deut-schen Reisemobilisten, E-Mail: [vittoriodalre@libero.it](mailto:vittoriodalre@libero.it) + stopp + neuer Ansprechpartner der Roadrunner ist Josef Heitjans, Handy.: 0172/5616247 + stopp + die RMF Europa haben noch Plätze frei für ihre Süditalien-Reise Ende März, Tel.: 089/9302996 + stopp + der RMC Rheingold sucht gesellige Paare für Ausfahrten, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131 + stopp + die [reisemobilfreunde.de](http://reisemobilfreunde.de) treffen sich im Inter-net und zu Ausfahrten: [www.reisemobilfreunde.de](http://www.reisemobilfreunde.de) + stopp + die RMF Neustadt und Umgebung laden zur RU-Osterrallye in Germersheim ein, Seppl Baumann, Tel.: 06321/16363 + stopp +

## Neue Satzung der Reisemobil Union Offen für Einzelfahrer



Die Reisemobil Union (RU) hat auf ihrer Jahreshauptversammlung im November 2001 mit 17 zu einer Stimme eine neue Satzung beschlossen. Die RU heißt jetzt im Untertitel „Dachverband deutscher Reisemobilfahrer“. Günter Diehl, Präsi-dent der RU, erklärt dazu:

■ Herr Diehl, Kernpunkt der Satzungs-Änderung ist, dass sich die RU nun auch für Einzelpersonen öffnet, die kei-nem Club angeschlossen sind. Haben diese Mitglieder dieselben Rechte wie Mitglieds-Clubs?

■ Ja. Die Delegierten der Einzel-Perso-nen, also die Stimmberechtigten, wer-den nach demselben Schlüssel berechnet: 20 Einzelpersonen stellen einen Delegier-

ten. Ebenso entsendet ein Club, der 20 Mitglie-der hat, einen Delegier-ten.

■ Ist es nicht schwierig für Ein-zel-Mitglieder, einen Delegierten zu bestimmen, wenn sie sich bislang noch nicht kennen?

■ Um ihre Interessen abzustimmen, organisiert die RU einmal im Jahr ein Forum für Einzel-Mitglieder, auf dem sie ihre Vorstellungen diskutieren.

■ Was kostet die Mitgliedschaft für Ein-zelpersonen?

■ Bei Abschluss der Mitgliedschaft ist eine Aufnahmegebühr, das so genannte Startpaket, in Höhe von 7,50 Euro fällig. Der jährliche Mitgliedsbei-trag beträgt 18,40 Euro.

Infos bei der RU, Günter Diehl, Tel.: 02058/981652.

## EMHC/EMC

## Einblicke am Band

Zu einer Werksbesichtigung im Eura Mobil Werk Sprendlin-gen trafen sich der Eura Mobil Club (EMC) und der European Motorhome Club (EMHC) Ende vergangenen Jahres. Gemeinsam verbrachten die Clubmitglieder einen festlichen Abend. Sie besichtigten eine Sektkellerei und genossen eine Weinprobe.

## WMF Stormarn

## Neuer Zusammenschluss

Einige Reisemobilisten, die früher dem Stammtisch der Wohnmobilisten 23843 Bad Oldesloe angehörten, haben den Club WMF Stormarn gegründet. Sie treffen sich jeden ersten Montag im Monat

um 19 Uhr in der Schützenhal-le Bargteheide. Viel Spaß hat-ten sie bei der ersten Ausfahrt nach Wehlen an der Mosel. Wer Lust hat mitzumachen, erhält Infos bei Harald Speth-mann, Tel.: 04531/5182.



## Bild und Ton

Veregge & Welz stattet den veredelten Niesmann + Bischoff Flair first class mit einem aufwändigen Multi-Media-Paket aus: Musik wie in der Oper, Filme wie im Kino.



## Platz und Raum

Das Besondere am Frankia A 600 FD-VS ist sein Slide-out. Dieser variable Raum erweitert ein Sofa zu einem Doppelbett. Wie macht sich das kompakte Alkovenmobil im Profitest?



## Trends und Tendenzen

Was bringt das neue Jahr? Die Frühjahrsmes- sen landauf, landab zei- gen, welche Ideen sich für die Zukunft abzeich- nen. Erster Ausblick.

## Sonne und Meer

Istrien ist ein begehrtes Ziel für Reisemobil-Touristen: Urlaub am Strand und die richtige Dosis Kultur sind garantiert. Außerdem führt ein Abstecher ans Donau-Knie. Dazu gibt es neue Stellplätze in reisemobilfreundlichen Orten.



# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Februar 2002**

## IMPRESSUM

### REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

**Herausgeber:** Gerhard Dolde

**Verlag:** DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail [info@dolde.de](mailto:info@dolde.de)

**Redaktion:** Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail [info@reisemobil-international.de](mailto:info@reisemobil-international.de)

**Chefredakteur:** Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

**Stellvertretender Chefredakteur:**

Claus-Georg Petri (cgp)

**Chef vom Dienst:** Reinhard Uhde (ru)

**Redaktion:** Claudine Baldus (cab),

Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kig),

Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras),

Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

H. O. v. Buschmann, Reinhold Metz,

Uwe Kwiaton, Ina Nottebohm,

Emgmt Strigl, Aurel Voigt

**Fotos:** Wolfgang Falk

**Produktion:**

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

**Gestaltung:** Gunild Carle,

Frank Harm, Petra Katarincic,

Betül Varvar, Bettina Wöginger

**Reproduktion:**

Andreas Kuhn (Lt.), Holger Koch

**Anzeigenleitung:** Hansjörg Schwab

(verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

**Anzeigenverkauf:** Sabine Böttger,

Karin Neugebauer

**Anzeigendisposition:** Patricia Schiede

**Kleinanzeigen:** Petra Steinbrener

**Anzeigenverwaltung:** Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail [anzeigen@dolde.de](mailto:anzeigen@dolde.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

**Druck:** Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

**Abo-Service:** Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-197,

Telefax 0711/7252-333

**Vertrieb:** Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail [kundenservice@zenit-presse.de](mailto:kundenservice@zenit-presse.de)

**Preis des Einzelhefts:** 3,- €

**Jahresabonnement:**

31,20 €, Ausland 36,- €

**Bankverbindung:** Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvorla-

gen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-

Fachhandel mit diesem Zeichen.

